



Landeshauptstadt
Potsdam

Statistik und Wahlen

1 | 2018



Statistischer Informationsdienst 1 | 2018

Die Landeshauptstädte der
Bundesrepublik Deutschland im
statistischen Vergleich 2016

1 | 2018

Landeshauptstädte 2016

Statistischer Informationsdienst 1/2018

- Herausgeber:** Landeshauptstadt Potsdam
Der Oberbürgermeister
Fachbereich Verwaltungsmanagement
Bereich Statistik und Wahlen
- Verantwortlich:** Heike Gumz, Bereich Statistik und Wahlen
- Redaktion:** Stefan Tolksdorf, Bereich Statistik und Wahlen
Telefon: +49 331 289-1253
E-Mail: Stefan.Tolksdorf@Rathaus.Potsdam.de
- Quellen:** Bundesagentur für Arbeit (Kreisreport),
Statistikämter der Landeshauptstädte,
Statistisches Bundesamt, Arbeitskreis
„Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“, Kreisergebnisse für Deutschland,
Finanzvergleich des Deutschen Städtetages
Der Bundeswahlleiter
- Bildnachweis:** Foto Einband ©Sliver - stock.adobe.com
- Redaktionsschluss:** 7. März 2018
- Druck:** Landeshauptstadt Potsdam
- Statistischer
Auskunftsdienst:** Telefon: +49 331 289-1246
Telefax: +49 331 289-3880
- Anschrift:** Landeshauptstadt Potsdam
Der Oberbürgermeister
Fachbereich Verwaltungsmanagement
Bereich Statistik und Wahlen
Friedrich-Ebert-Straße 79/81
14469 Potsdam
- E-Mail: Statistik@Rathaus.Potsdam.de
Internet: www.potsdam.de/statistik
- © Landeshauptstadt Potsdam
Der Oberbürgermeister
Bereich Statistik und Wahlen
Potsdam, 2018

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet.

- Zeichenerklärung:**
- nichts vorhanden (genau Null)
 - . Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
 - x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll ist

davon vollständige Aufgliederung einer Summe
darunter teilweise Aufgliederung einer Summe

Hinweis: Abweichungen in den Summen können sich durch Auf- und Abrunden ergeben.

Landeshauptstädte im Vergleich

Inhalt

| Inhalt | Seite |
|--|--------------|
| Begriffserläuterungen | 3 |
| Abb. 1 Landeshauptstädte der Bundesrepublik Deutschland | 7 |
| Tab. 1 Ausgewählte Kennzahlen der Landeshauptstädte 2016 | 8 |
| Tab. 2 Ranking der Landeshauptstädte für ausgewählte Kennzahlen 2016 und Veränderungen gegenüber dem Vorjahr | 9 |
| Tab. 3 Fläche, Einwohner und Eheschließungen 2016 | 11 |
| Tab. 4 Einwohner 2007, 2010, 2013 und 2016 | 11 |
| Abb. 2 Veränderung der Einwohnerzahl in ausgewählten Zeiträumen | 12 |
| Tab. 5 Ausländer und Einbürgerungen 2016 | 12 |
| Abb. 3 Ausländeranteil 2010, 2013 und 2016 | 13 |
| Abb. 4 Einbürgerungen je 1 000 Ausländer 2015 und 2016 | 13 |
| Tab. 6 Einwohner nach Altersgruppen 2016 | 14 |
| Abb. 5 Einwohner nach Altersgruppen 2016 | 14 |
| Tab. 7 Durchschnittsalter 2007 bis 2016 | 15 |
| Tab. 8 Natürliche Bevölkerungsbewegungen 2016 | 15 |
| Abb. 6 Anteil der nichtehelich Lebendgeborenen an allen Lebendgeborenen 2010, 2013 und 2016 | 16 |
| Tab. 9 Räumliche Bevölkerungsbewegungen 2016 | 16 |
| Abb. 7 Gesamtsaldo der Bevölkerungsbewegungen 2010, 2013 und 2016 | 17 |
| Tab. 10 Haushalte nach der Haushaltsgröße 2016 | 17 |
| Tab. 11 Mehrpersonenhaushalte nach der Struktur 2016 | 18 |
| Abb. 8 Mehrpersonenhaushalte mit Kind/ern 2016 | 18 |
| Tab. 12 Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung und Bruttolöhne 2015 | 20 |
| Tab. 13 Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen 2015 | 20 |
| Tab. 14 Erwerbstätige (Inland) und Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (Wohnort) 2016 | 21 |
| Tab. 15 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (Wohn- und Arbeitsort) 2016 | 21 |
| Abb. 9 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (Arbeitsort) je 100 Einwohner 2010, 2013 und 2016 | 22 |
| Tab. 16 Ein- und Auspendler 2016 | 22 |
| Abb. 10 Pendleranteile am Pendlervolumen 2016 | 23 |
| Tab. 17 Arbeitslose und Arbeitslosenquote 2016 | 23 |
| Tab. 18 Arbeitslosenquote (zivile Erwerbspersonen) 2010 bis 2016 | 24 |
| Abb. 11 Arbeitslosenquote der Jugendlichen (15 bis unter 25 Jahre) 2010, 2013 und 2016 | 24 |
| Abb. 12 Anteil der nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten nach SGB II an den Einwohnern unter 18 Jahre 2015 und 2016 | 25 |

Landeshauptstädte im Vergleich

Inhalt

| | | |
|---------|--|----|
| Tab. 19 | Empfänger von Leistungen nach SGB II und III | 26 |
| Tab. 20 | Wohngebäude und Wohnungen 2016 | 27 |
| Tab. 21 | Baugenehmigungen und Baufertigstellungen von Wohnungen 2016 | 28 |
| Tab. 22 | Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung 2016 | 29 |
| Tab. 23 | Haushalte mit Wohngeld und ihre durchschnittliche Belastung 2016 | 30 |
| Tab. 24 | Gesundheitswesen 2016 | 30 |
| Tab. 25 | Studierende an Universitäten, Hoch- und Fachhochschulen im Wintersemester 2016/2017 | 31 |
| Abb. 13 | Studierende je 1 000 Einwohner an Universitäten, Hoch- und Fachhochschulen 2010, 2013 und 2016 | 32 |
| Tab. 26 | Kindertagesbetreuung 2016/2017 | 33 |
| Tab. 27 | Kfz- und Pkw-Bestand 2016 | 35 |
| Abb. 14 | Pkw-Besatz 2010, 2013 und 2016 | 35 |
| Abb. 15 | Neuzulassungen an Pkw je 1 000 Einwohner 2014 bis 2016 | 36 |
| Tab. 28 | Straßenverkehrsunfälle 2016 | 36 |
| Tab. 29 | Gästebetten, Gästeankünfte und Gästeübernachtungen 2016 | 37 |
| Abb. 16 | Gästeankünfte je 1 000 Einwohner 2010, 2013 und 2016 | 37 |
| Tab. 30 | Erfasste Kriminalitätsfälle und Tatverdächtige 2016 | 38 |
| Abb. 17 | Erfasste Kriminalitätsfälle je 1 000 Einwohner 2010, 2013 und 2016 | 39 |
| Abb. 18 | Tatverdächtige je 1 000 Einwohner 2010, 2013 und 2016 | 39 |
| Abb. 19 | Anteil der jugendlichen Tatverdächtigen an allen Tatverdächtigen 2010, 2013 und 2016 | 40 |
| Abb. 20 | Personalbesatz und Beamtenanteil 2016 | 41 |
| Tab. 31 | Personalbestand der Stadtverwaltung 2016 | 42 |
| Abb. 21 | Personalbestand der Stadtverwaltung je 1 000 Einwohner 2010, 2013 und 2016 | 42 |
| Tab. 32 | Realsteuerhebesätze 2016 | 43 |
| Abb. 22 | Hebesätze der Grundsteuer B und Gewerbesteuer 2016 | 43 |
| Tab. 33 | Einnahmen und Ausgaben des Verwaltungshaushaltes (Rechenergebnis) bzw. Ein- und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit 2016 | 44 |
| Tab. 34 | Schuldenstand 2015 und 2016 | 45 |
| Tab. 35 | Wahlbeteiligung und Stimmenmehrheit bei den Bundestagswahlen 2013 und 2017 | 46 |
| Abb. 23 | Wahlbeteiligung bei den Bundestagswahlen 2013 und 2017 | 47 |
| Abb. 24 | Briefwahlanteil bei den Bundestagswahlen 2013 und 2017 | 47 |
| Abb. 25 | Veränderung in der Wahlbeteiligung und im Briefwahlanteil bei der Bundestagswahl 2017 zur Vorwahl 2013 | 48 |
| Abb. 26 | Wahlbeteiligung und Briefwahlanteil bei der Bundestagswahl 2017 | 48 |
| Abb. 27 | Stimmenmehrheiten bei der Bundestagswahl 2017 | 49 |

Begriffserläuterungen (alphabetisch)

Allgemeines

Im Bericht werden Stichtag bezogene Daten jeweils zum 31.12. des angegebenen Jahres ausgewiesen. Beziehen sich die Daten auf einen anderen Stichtag, so wird das bei der jeweiligen Tabelle/Abbildung gesondert vermerkt.

Arbeitslosenquote

Die Arbeitslosenquote auf Basis aller zivilen Erwerbspersonen ist der prozentuale Anteil der Arbeitslosen an allen zivilen Erwerbspersonen zuzüglich der Arbeitslosen zu einem bestimmten Stichtag. Zu den zivilen Erwerbspersonen zählen alle Selbstständigen (einschließlich mithelfenden Familienangehörigen) und alle abhängigen zivilen Erwerbspersonen. Die abhängigen Erwerbspersonen setzen sich aus den sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten, den geringfügig Beschäftigten und den Beamten zusammen. Diese Quote entspricht internationalen Standards und ist für internationale Vergleiche üblich und erforderlich.

Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit/ Ausgaben des Verwaltungshaushalts

Gesamtausgaben der Stadt, die im Rahmen der Verwaltungstätigkeit im Berichtsjahr angefallen sind. In Städten mit doppischer Haushaltsführung werden alle Auszahlungen der laufenden Verwaltungstätigkeit des Ergebnishaushaltes dargestellt (Konten-Nr. 70 bis 75), in Städten, die eine kamerale Haushaltsführung besitzen, handelt es sich um das Rechenergebnis aller Ausgaben des Verwaltungshaushaltes (Gruppen-Nr. 4 bis 8).

Ausländer

Anzahl der Personen mit nichtdeutscher Staatsangehörigkeit am Jahresende (Datenquelle: Einwohnermelderegister).

Baugenehmigungen, Baufertigstellungen

Bauvorhaben im Hochbau, die gemäß Landesbauordnung genehmigungs-, zustimmungsbedürftig sowie kenntnisgabe- oder anzeigespflichtig sind oder einem Genehmigungsverfahren unterliegen. Mit dem Bauvorhaben wird Wohnraum oder sonstiger Nutzraum geschaffen oder verändert. Sie sind ein Indikator für die Entwicklung im Hochbau.

Besuchsquote der Kindertagesbetreuung

Besuchsquote für Tageseinrichtungen (Anzahl der betreuten Kinder in Tageseinrichtungen bezogen auf alle Kinder entsprechenden Alters) und Besuchsquote für die öffentlich geförderte Kindertagespflege (Anzahl der betreuten Kinder in Tagespflege bezogen auf alle Kinder entsprechenden Alters). Die Besuchsquote bezieht sich somit immer nur auf eine Form der Kindertagesbetreuung. Neben der Besuchsquote ist eine Betreuungsquote definiert. Sie bezieht sich auf die Kinder in Kindertagesbetreuung insgesamt.

Bruttoinlandsprodukt

Das Bruttoinlandsprodukt umfasst den Wert aller innerhalb eines Wirtschaftsgebietes während einer bestimmten Periode produzierten Waren und Dienstleistungen. Es entspricht der Bruttowertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche zuzüglich der Gütersteuern und abzüglich der Gütersubventionen.

Bruttowertschöpfung

Die Bruttowertschöpfung ergibt sich für jeden Wirtschaftsbereich aus dem Bruttoproduktionswert zu Herstellungspreisen abzüglich der Vorleistungen zu Anschaffungspreisen.

Bürgschaften

Bürgschaften sind Mittel, die hauptsächlich der Förderung und Sicherung privatwirtschaftlicher Projekte dienen. Sie werden im Zusammenhang mit den Schulden ausgewiesen.

Eheschließungen

Anzahl aller Eheschließungen in der Stadt, unabhängig vom Wohnsitz der Eheschließenden (Quelle: Erhebung der Statistischen Landesämter).

Einwohner

Anzahl der mit Hauptwohnung gemeldeten Personen im Stadtgebiet am Jahresende (Datenquelle: Einwohnermelderegister).

Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit/ Einnahmen des Verwaltungshaushalts

Gesamteinnahmen der Stadt, die im Rahmen der Verwaltungstätigkeit im Berichtsjahr erzielt wurden. In Städten mit doppischer Haushaltsführung werden alle Einzahlungen der laufenden Verwaltungstätigkeit des Ergebnishaushaltes dargestellt (Konten-Nr. 60 bis 66), in Städten die eine kamerale Haushaltsführung besitzen, handelt es sich um das Rechenergebnis aller Einnahmen des Verwaltungshaushaltes (Gruppen-Nr. 0 bis 2).

Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

Personen im Alter ab 65 Jahren und im Sinne des § 43 Abs. 2 SGB VI dauerhaft voll erwerbsgeminderte Menschen erhalten im Rahmen des SGB XII zur Sicherung ihres sogenannten soziokulturellen Existenzminimums Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung.

Empfänger von Leistungen nach dem Rechtskreis Sozialgesetzbuch (SGB) II

Empfänger von Leistungen nach dem SGB II sind arbeitslos, wenn sie

- nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen oder weniger als 15 Stunden pro Woche arbeiten,

Landeshauptstädte im Vergleich

Begriffserläuterungen

- eine versicherungspflichtige zumutbare Beschäftigung suchen und dabei den Vermittlungsbemühungen zur Verfügung stehen und
- sich bei der Agentur für Arbeit / ARGE / Kommune arbeitslos gemeldet haben.

Leistungsempfänger nach dem Rechtskreis SGB II sind erwerbsfähige Hilfebedürftige, die Arbeitslosengeld II (Alg II) erhalten. Die Mitglieder ihrer Bedarfsgemeinschaft erhalten Sozialgeld. Ehemalige Empfänger von Arbeitslosenhilfe und Sozialhilfe wurden gleichgestellt und erhalten das Alg II.

Empfänger von Leistungen nach dem Rechtskreis Sozialgesetzbuch (SGB) III

Arbeitnehmer erhalten Arbeitslosengeld nach dem SGB III während Arbeitslosigkeit, Teilarbeitslosengeld, während Teilarbeitslosigkeit sowie Arbeitslosengeld bei beruflicher Weiterbildung. Dazu gehören weiterhin Übergangsgeld, Kurzarbeitergeld, Insolvenzgeld, Winterausfallgeld.

Erfasste Fälle bei Straftaten

Jede im Straftatenkatalog aufgeführte Straftat einschließlich der mit Strafe bedrohten Versuche, der eine polizeilich bearbeitete Anzeige zugrunde liegt.

Erwerbstätige

Als Erwerbstätige (Inland) werden alle Personen angesehen, die innerhalb eines Wirtschaftsgebietes einer Erwerbstätigkeit oder mehreren Erwerbstätigkeiten nachgehen, unabhängig von der Dauer der tatsächlich geleisteten oder vertragsmäßig zu leistenden wöchentlichen Arbeitszeit. Nach der Stellung im Beruf wird unterschieden zwischen Selbstständigen und mithelfenden Familienangehörigen sowie Arbeitnehmern (Arbeiter und Angestellte, marginal Beschäftigte, Beamte). Bei den Erwerbstätigen (Inländer) wird die Erwerbstätigkeit im Gegensatz zum Inlandskonzept nicht nach dem Arbeitsort, sondern nach dem Wohnort festgestellt.

Fläche

Ausgewiesen wird die katasteramtliche Fläche des Stadtgebietes.

Freipraktizierende Ärzte

Ärzte, die in freier Praxis arbeiten. Das umfasst also Selbstständige (Praxisinhaber) und angestellte Ärzte sowie Assistenten in freier Praxis und Praxisvertreter (Datenquelle: Kassenärztliche Vereinigung).

Gäste

Anzahl der Gästemeldungen in den Beherbergungsbetrieben (Beherbergungsstätten und Campingplätze). Ab 2012 Beherbergungsstätten mit zehn und mehr Gästebetten sowie alle Campingplätze für Urlaubscamping mit zehn und mehr Stellplätzen.

Gästebetten

Zahl der am 31. Juli des Jahres vorhandenen Betten/Schlafgelegenheiten (ohne Zustellbetten). Ein Camping-Stellplatz entspricht dabei vier Schlafgelegenheiten.

Gästeübernachtungen

Zahl der Übernachtungen von Gästen, die im Berichtszeitraum ankamen oder aus dem vorherigen Berichtszeitraum noch anwesend waren.

Gestorbene

Zahl der gestorbenen Ortsansässigen, unabhängig vom Ereignisort.

Gewerbsteuer (brutto)

Besteuerungsgrundlage ist der Gewerbeertrag der Gewerbebetriebe. Nachgewiesen wird das Gewerbebesteueraufkommen. Abzüglich der abzuführenden Gewerbesteuerumlage ist die Gewerbsteuer netto berechenbar.

Grundsteuer

Bei der Grundsteuer A handelt es sich um die Besteuerung von Grundstücken der Betriebe der Land- und Forstwirtschaft, bei der Grundsteuer B werden die übrigen bebauten und bebaubaren Grundstücke besteuert. Diese gemeindlichen Steuern werden auf Grundlage eines Hebesatzes, den die Gemeinde festsetzt, und vom Finanzamt festgestellten Einheitswerten berechnet.

Haushalte

Als Haushalt (Privathaushalt) zählt jede zusammenwohnende und eine wirtschaftliche Einheit bildende Personengemeinschaft sowie Personen, die allein wohnen und wirtschaften. Zum Haushalt können verwandte und familienfremde Personen gehören (z. B. Lebenspartner). Gemeinschafts- und Anstaltsunterkünfte gelten nicht als Haushalte, können aber Privathaushalte beherbergen (z. B. Haushalte der Anstaltsleiter). Haushalte mit mehreren Wohnungen werden doppelt gezählt. Grundlage der Ermittlung der Haushalte bildet das im KOSIS-Verbund entwickelte Haushaltgenerierungsverfahren. Nebenbewohner werden mit in das Verfahren einbezogen.

Kassenkredite

Die Kassenkredite sind Kredite zur Liquiditätssicherung. Regelmäßige Haushaltsdefizite führen dazu, dass die Kassenkredite, die eigentlich nur als Instrument zur kurzfristigen Überbrückung vorübergehender Kassenanspannungen gedacht sind, zunehmend an Bedeutung in der Kreditfinanzierung der laufenden Aufgaben gewinnen. Sie sind Bestandteil des ausgewiesenen Schuldenstandes.

Kindertagesbetreuung

Als Kindertagesbetreuung wird die öffentlich organisierte und finanzierte Form der Kinderbetreuung bezeichnet. Sie gehört zur Kinder- und Jugendhilfe. Kindertagesbetreuung umfasst die Erziehung, Bildung und Betreuung von Kindern in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege. Ausgewiesen wird der Stand vom 1.3.2016 für das Berichtsjahr 2015/16.

Kraftfahrzeugbestand

Alle Kraftfahrzeuge mit amtlichen Kennzeichen sowie Anhänger. Mit der seit dem 1.3.2007 gültigen neuen Straßenverkehrszulassungsordnung werden die Stillle-

gungen und endgültigen Stilllegungen zu Außerbetriebsetzungen nicht mehr im Kfz-Bestand ausgewiesen.

Krankenhäuser

im Sinne des § 107 Abs. 1 Sozialgesetzbuch V sind Einrichtungen, die

- der Krankenhausbehandlung oder Geburtshilfe dienen,
- fachlich-medizinisch unter ständiger ärztlicher Leitung stehen, über ausreichende, ihrem Versorgungsauftrag entsprechende diagnostische und therapeutische Möglichkeiten verfügen und nach wissenschaftlich anerkannten Methoden arbeiten,
- mit Hilfe von jederzeit verfügbarem ärztlichem, Pflege-, Funktions- und medizinisch-technischem Personal darauf eingerichtet sind, vorwiegend durch ärztliche und pflegerische Hilfeleistung Krankheiten der Patienten zu erkennen, zu heilen, ihre Verschlimmerung zu verhüten, Krankheitsbeschwerden zu lindern oder Geburtshilfe zu leisten,
- in denen Patienten untergebracht und gepflegt werden können.

Im Bericht werden die aufgestellten Betten in den Krankenhäusern ausgewiesen.

Lebendgeborene

Zahl der Lebendgeborenen ortsansässiger Mütter.

Leistungen gemäß SGB II

(Arbeitslosengeld II und Sozialgeld)

Arbeitslosengeld II (Alg II) bezeichnet die Geldleistungen für erwerbsfähige Hilfebedürftige im Rahmen der Grundversicherung. Die Geldleistungen dienen der Sicherung des eigenen Lebensunterhaltes und setzen sich zusammen aus:

- Regelleistung: Für Alg II und Sozialgeld gelten einheitliche, pauschalierte Regelsätze.
- ggf. Leistungen für Mehrbedarfe beim Lebensunterhalt,
- Leistungen für Unterkunft und Heizung,
- befristeter Zuschlag.

Neuzulassungen

Neuzulassungen von fabrikneuen Pkw, jünger als ein Jahr.

Öffentlich geförderte Kindertagespflege

Sie bezeichnet die zeitweise Betreuung von Kindern bei einer von den Jugendämtern geförderten Tagespflegeperson (Tagesmutter oder Tagesvater). Die öffentlich geförderte Kindertagespflege ist neben der Tagesbetreuung in Kindertageseinrichtungen eine gleichwertige Form der Kindertagesbetreuung.

Neben der öffentlich geförderten Kindertagespflege gibt es private Tagespflegeverhältnisse, die aber hier nicht ausgewiesen werden.

Pendler

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, deren Arbeitsplatz sich nicht am Wohnort befindet, sind Aus-

pendler. Einpendler sind dagegen sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, deren Arbeitsplatz sich in der Landeshauptstadt befindet, der Wohnsitz aber außerhalb der Stadt liegt. Einpendlersaldo ist die Differenz zwischen der Anzahl der Einpendler zu der Anzahl der Auspendler. Das Pendervolumen beschreibt die Summe der Anzahl der Ein- und Auspendler. Stichtag ist der 30.6.

Personalauszahlungen/-ausgaben

Alle Personalauszahlungen (Konten-Nr. 70, 71, 7411, 7421) bzw. Personalausgaben (Gruppen-Nr. 4), einschließlich der Ausgaben für Versorgung des betreffenden Personenkreises.

Personalbestand

Beschäftigte in der Stadtverwaltung (Kernverwaltung) ohne Eigenbetriebe zum Stichtag 31.12. einschließlich Altersteilzeitmodelle, Beschäftigte in Elternzeit, Auszubildende.

Plätze in Einrichtungen der Altenpflege

Nachgewiesen wird die Gesamtzahl aller Plätze in Altenwohnheimen, Altenheimen und Altenpflegeheimen (kommunale und freie Träger). Nicht enthalten sind Einrichtungen für Menschen mit Behinderung.

Realsteuerhebesatz

Der Realsteuerhebesatz ist der Faktor, mit dem der Steuermessbetrag multipliziert wird, um die Steuer-schuld zu ermitteln. Während der Steuermessbetrag durch die Finanzverwaltung festgesetzt wird, wird der Steuerhebesatz durch die Gemeindevertretung beschlossen. Es gibt drei Hebesätze für die Grundsteuer A und B sowie die Gewerbesteuer.

Schulden

Nachgewiesen werden die Schulden zum Stichtag 31.12. gegliedert in Schulden beim nicht-öffentlichen und beim öffentlichen Bereich. Die Schulden beim öffentlichen Bereich umfassen die Kassenkredite und Kredite beim Bund, bei Ländern, Gemeinden/Gemeindeverbänden, Zweckverbänden und dergleichen, bei der gesetzlichen Sozialversicherung, bei verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen sowie bei sonstigen öffentlichen Sonderrechnungen. Zu den Schulden beim nicht-öffentlichen Bereich gehören neben den Wertpapieren die Kassenkredite und Kredite bei Kreditinstituten, beim sonstigen inländischen und beim sonstigen ausländischen Bereich. Schulden beim nicht-öffentlichen Bereich sind von besonderem Interesse, so dass diese sowohl beim Schuldenstand des Kernhaushaltes als auch der Eigenbetriebe als „darunter“-Position ausgewiesen werden. Zu beachten ist, dass weitergeleitete Darlehen sowohl beim Eigner (Gemeinde) als auch beim Eigenbetrieb in den Schulden insgesamt enthalten sind. Bei der Darstellung der Schulden der Gemeinde sind diese jedoch nur einmal zu berücksichtigen.

Landeshauptstädte im Vergleich

Begriffserläuterungen

Soziale Leistungen (Haushaltsrechnung)

Es werden die Auszahlungen für alle sozialen Leistungen (Konten-Nr. 733, 7461 aus Produktgruppe 3) bzw. städtischen Ausgaben (Gruppen-Nr. 73 bis 79 einschließlich 691 bis 693 und 783 bis 785) einbezogen. Das betrifft Leistungen der Sozialhilfe nach SGB XII (in und außerhalb von Einrichtungen), städtische Ausgaben/Auszahlungen nach SGB II (u. a. Kosten der Unterkunft) sowie Leistungen der Jugendhilfe (in und außerhalb von Einrichtungen, Gruppen-Nr. 76, 77/Konten-Nr. 36 + 7331, 7332).

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (Arbeitsort)

Alle Arbeitnehmer einschließlich der zu ihrer Berufsausbildung Beschäftigten, die krankenversicherungs-, rentenversicherungs- oder beitragspflichtig nach dem Arbeitsförderungsgesetz sind. Die Beschäftigten werden der Gemeinde zugeordnet, in der der Betrieb/die Arbeitsstätte liegt.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (Wohnort)

Alle Arbeitnehmer, die in der Gemeinde wohnhaft sind, unabhängig von ihrem Arbeitsort. Die die Beschäftigung anzeigenden Informationen werden aus dem Meldeverfahren zur Sozialversicherung von der Bundesagentur für Arbeit regional nach dem Arbeitsort und nach dem Wohnort zugeordnet.

Straßenverkehrsunfälle

Alle meldepflichtigen Unfälle, wenn infolge des Fahrverkehrs auf öffentlichen Wegen und Plätzen Personen verletzt oder getötet oder Sachschaden verursacht worden sind.

Dazu gehören: Unfälle mit Personenschaden; Unfälle mit nur Sachschaden; schwerwiegende Unfälle, sonstige Sachschadensunfälle unter Alkoholeinwirkung und übrige Sachschadensunfälle.

Tageseinrichtungen für Kinder

Einrichtungen, in denen Kinder ganztägig oder für einen Teil des Tages aufgenommen sowie erzieherisch und pflegerisch betreut werden, die über haupt- oder nebenberufliches Personal verfügen und für die eine Betriebserlaubnis nach § 45 SGB VIII oder eine vergleichbare Genehmigung vorliegen.

Tatverdächtige

Jede Person, die nach dem polizeilichen Ermittlungsergebnis verdächtig ist, eine rechtswidrige Tat begangen zu haben. Ein Tatverdächtiger, für den mehrere Fälle der gleichen Straftat festgestellt wurden, wird nur einmal gezählt.

Wohngebäude

Gebäude, die mindestens zur Hälfte (gemessen an der Gesamtnutzfläche) Wohnzwecken dienen. Wohnheime werden einbezogen.

Wohnungen

Eine Wohnung ist die Summe der Räume, die die Führung eines Haushaltes ermöglichen, darunter stets eine Küche oder ein Raum mit Kochgelegenheit. Eine Wohnung hat grundsätzlich einen eigenen abschließbaren Zugang unmittelbar vom Freien, einem Treppenhaus oder einem Vorraum, ferner Wasserversorgung, Abfluss und Toilette, die auch außerhalb des Wohnungsabschlusses liegen können. Die ausgewiesenen Werte basieren auf der Fortschreibung der Gebäude- und Wohnungszählung 2011 (Ausnahme Potsdam: Auswertung Gebäude- und Wohnungsregister). Wohnheime werden mit einbezogen.

Wohngeld

Wohngeld ist ein von Bund und Ländern getragener Zuschuss zu den Wohnkosten, der einkommensschwächeren Haushalten gewährt wird, damit diese die Wohnkosten für angemessenen und familiengerechten Wohnraum aufbringen können. Die Höhe des Zuschusses richtet sich nach der Haushaltsgröße, dem Familieneinkommen und der zuschussfähigen Miete bzw. Belastung und ergibt sich im Einzelfall letztendlich aus den Wohngeldtabellen. Es wird die tatsächliche Miete/Belastung, die durchschnittlich je Haushalt gezahlt wurde, dargestellt.

Zahnärzte

Zahnärzte, die in freier Praxis arbeiten. Das umfasst also Vertragszahnärzte und angestellte Ärzte sowie Assistenten in freier Praxis und Praxisvertreter (Angaben der Kassenzahnärztlichen Vereinigung).

Zugezogene, Weggezogene

Anzahl der über die Stadtgrenzen zu- und fortgezogenen Personen.

Die Landeshauptstädte der Bundesrepublik Deutschland im statistischen Vergleich 2016

1 Einleitung und Zusammenfassung

Die Landeshauptstadt Potsdam veröffentlicht seit 1995 den statistischen Vergleich der Hauptstädte aller deutschen Bundesländer. Dieser Hauptstadtvergleich erfreut sich bei Politik, Wissenschaft und Wirtschaft sowie den Verwaltungsführungen eines großen Interesses. Viele Institutionen und politische Gremien aus allen Bundesländern nutzen dieses Material.

Der Vergleich trägt Kennzahlen aus den Bereichen Bevölkerung, Wirtschaft und Arbeitsmarkt, Bauen und Wohnen, Soziales und Gesundheit, Bildung und Erziehung, Verkehr und Tourismus, Sicherheit sowie Finanzen und Personal zusammen. Die vorliegende Ausgabe wurde zudem um ein Kapitel zum Thema Wahlen ergänzt. Auch im Vergleich 2016 stehen die Bereiche Bevölkerung sowie Wirtschaft und Arbeitsmarkt im Zentrum der statistischen Auswertung. Angemerkt sei, dass insbesondere die Bewegungsdaten der Bevölkerung lückenhaft vorliegen. Grund ist eine bundesweite Verzögerung bei der Veröffentlichung von Bevölkerungszahlen durch eine Systemumstellung.

Verwaltungen und Politik können die Daten verwenden, um die eigene Stadt einzuordnen, zu bewerten sowie mögliche Schlussfolgerungen für die Stadtentwicklung abzuleiten. Trotz der unterschiedlichen Größe und den verschiedenen geopolitischen Lagen der Städte ist ein statistischer Vergleich sinnvoll, denn Landeshauptstädte sind für jedes Bundesland das wichtigste städtische Zentrum mit regionalen und überregionalen Funktionen.

Über vergleichbare statistische Kennzahlen und die sich daraus ergebenden Entwicklungstrends werden Struktur- und Entwicklungsunterschiede in den einzelnen Landeshauptstädten deutlich.

Für die langjährige enge und unbürokratische Zusammenarbeit mit den Statistikämtern aller Landeshauptstädte möchten wir uns erneut auf diesem Weg bedanken. Darüber hinaus wurden Daten der Statistischen Landesämter, des Bundesamtes für Statistik, der Bundesagentur für Arbeit und die Bundeswahlstatistik einbezogen.

Das Einleitungskapitel fasst den Städtevergleich anhand ausgewählter Kennzahlen in zwei Tabellen überblicksartig zusammen. Die in Tabelle 1 dargestellten Kennzahlen sind zudem Gegenstand der folgenden Kapitel. In Tabelle 2 werden die Städte gemäß ausgewählter Kennzahlen platziert (Ranking). Die Farbpfleile deuten positive bzw. negative Veränderungen zum Vorjahr an. Für die Landeshauptstadt Potsdam ist eine schlechtere Platzierung beim Ausländeranteil, beim Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und bei der Quote der Jugendarbeitslosigkeit zu beobachten. Letztgenannte Quote stieg von 4,6 % auf 5,9 %, was Platz 9 (2015: Platz 4) bedeutet. Ungeachtet dessen konnte die Landeshauptstadt Potsdam seine gute Stellung im Vergleich mit den anderen Landeshauptstädten behaupten. Erfurt verschlechterte sich in nur einem Ranking, konnte jedoch 4 signifikante Verbesserungen erzielen.

Abb. 1 Landeshauptstädte der Bundesrepublik Deutschland



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

Landeshauptstädte im Vergleich

Einleitung und Zusammenfassung

Tab. 1 Ausgewählte Kennzahlen der Landeshauptstädte 2016

| Landeshauptstadt | Einwohner | | Durchschnittsalter | Ausländeranteil | Lebendgeborene | Studierende | Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (Wohnort) an der Bevölkerung | Anteil der Einpendler an den Beschäftigten am Arbeitsort | Arbeitslosenquote (alle zivilen Erwerbspersonen) | Arbeitslosenquote Jugendliche (15 bis unter 25 Jahre) | Besuchsquote der Kinder in Kindertagesbetreuung 0 bis unter 14 Jahre |
|------------------|-----------|--------------------|--------------------|-----------------|----------------|-------------|--|--|--|---|--|
| | Insgesamt | je km ² | | | | | | | | | |
| | Anzahl | | | | | | | | | | |
| Berlin | 3 670 622 | 4 116 | 42,7 | 18,4 | 11,2 | 49 | 34,7 | 21,6 | 9,2 | 9,1 | 33,8 |
| Dresden | 553 036 | 1 684 | 42,9 | 6,8 | 11,6 | 77 | 39,4 | 36,5 | 6,7 | 5,3 | 65,6 |
| Erfurt | 211 590 | 784 | 44,2 | 6,7 | 10,2 | 47 | 38,6 | 45,5 | 6,6 | 4,1 | 59,2 |
| Magdeburg | 241 134 | 1 200 | 45,0 | 7,8 | 9,9 | 84 | 37,4 | 41,9 | 9,7 | 10,8 | 62,1 |
| Potsdam | 171 597 | 912 | 42,4 | 7,5 | 11,5 | 145 | 39,0 | 58,5 | 6,2 | 5,9 | 67,5 |
| Schwerin | 96 125 | 736 | 46,5 | 6,6 | 9,5 | . | 36,3 | 51,5 | 9,3 | 13,0 | 56,2 |
| Bremen | 565 155 | 1 733 | 43,6 | 17,3 | 9,5 | 59 | 35,1 | 42,9 | 9,5 | 8,2 | 31,1 |
| Düsseldorf | 635 704 | 2 924 | 42,9 | 22,3 | 10,8 | 71 | 37,4 | 61,8 | 7,4 | 5,6 | 28,1 |
| Hamburg | 1 860 759 | 2 464 | 42,1 | 16,7 | 11,5 | 54 | 38,9 | 36,6 | 6,7 | 5,3 | 32,0 |
| Hannover | 540 691 | 2 649 | 42,4 | 17,4 | . | 86 | 37,7 | 55,4 | 8,3 | 7,0 | 37,7 |
| Kiel | 249 023 | 2 098 | 41,3 | 11,6 | 10,2 | 137 | 35,3 | 49,4 | 8,9 | 5,8 | 34,6 |
| Mainz | 213 285 | 2 181 | 40,9 | 18,3 | 10,1 | 176 | 37,8 | 63,2 | 6,4 | 5,4 | 33,7 |
| München | 1 542 860 | 4 966 | 41,2 | 28,3 | 11,7 | 76 | 41,3 | 44,7 | 4,2 | 2,6 | 41,2 |
| Saarbrücken | 182 447 | 1 092 | 44,0 | 17,7 | 9,4 | 132 | 33,8 | 65,0 | 10,9 | 6,2 | 38,7 |
| Stuttgart | 609 220 | 2 937 | 41,8 | 25,2 | 11,1 | 99 | 40,9 | 60,2 | 4,9 | 3,1 | 36,3 |
| Wiesbaden | 289 544 | 1 420 | 42,8 | 20,1 | 11,2 | 39 | 36,7 | 55,7 | 7,2 | 8,3 | 33,6 |

Quelle: Statistikämter der Landeshauptstädte, Bundesagentur für Arbeit (Kreisreport)

Landeshauptstädte im Vergleich

Einleitung und Zusammenfassung

Tab. 2 Ranking der Landeshauptstädte für ausgewählte Kennzahlen 2016 und Veränderungen gegenüber dem Vorjahr

| Landeshauptstadt | Einwohner | | Durchschnittsalter | Ausländeranteil | Lebendgeborene | Studierende | Anteil der sozialvers. pflichtig Beschäftigten (Wohnort) an der Bevölkerung | Anteil der Einpendler an den Beschäftigten am Arbeitsort | Arbeitslosenquote (alle zivilen Erwerbspersonen) | Arbeitslosenquote Jugendliche (15 bis unter 25 Jahre) | Besuchsquote der Kinder in Kindertagesbetreuung 0 bis unter 14 Jahre |
|------------------|-----------|--------------------|--------------------|-----------------|----------------|-------------|---|--|--|---|--|
| | Insgesamt | je km ² | | | | | | | | | |
| Platz | | | | | | | | | | | |
| Berlin | 1 | 2 | 8 | 5 | 5 | 13 | 15 | 16 | 12 | 14 | 11 |
| Dresden | 7 | 10 | 10 | 14 | 2 | 8 | 3 | 15 | 6 | 4 | 2 |
| Erfurt | 13 | 15 | 14 | 15 | 10 | 14 | 6 | 10 | 5 | 3 | 4 |
| Magdeburg | 11 | 12 | 15 | 12 | 12 | 7 | 9 | 13 | 15 | 15 | 3 |
| Potsdam | 15 | 14 | 6 | 13 | 4 | 2 | 4 | 5 | 3 | 9 | 1 |
| Schwerin | 16 | 16 | 16 | 16 | 13 | . | 12 | 8 | 13 | 16 | 5 |
| Bremen | 6 | 9 | 12 | 9 | 13 | 11 | 14 | 12 | 14 | 12 | 15 |
| Düsseldorf | 4 | 4 | 10 | 3 | 8 | 10 | 10 | 3 | 9 | 7 | 16 |
| Hamburg | 2 | 6 | 5 | 10 | 3 | 12 | 5 | 14 | 6 | 4 | 14 |
| Hannover | 8 | 5 | 6 | 8 | . | 6 | 8 | 7 | 10 | 11 | 8 |
| Kiel | 10 | 8 | 3 | 11 | 9 | 3 | 13 | 9 | 11 | 8 | 10 |
| Mainz | 12 | 7 | 1 | 6 | 11 | 1 | 7 | 2 | 4 | 6 | 12 |
| München | 3 | 1 | 2 | 1 | 1 | 9 | 1 | 11 | 1 | 1 | 6 |
| Saarbrücken | 14 | 13 | 13 | 7 | 15 | 4 | 16 | 1 | 16 | 10 | 7 |
| Stuttgart | 5 | 3 | 4 | 2 | 7 | 5 | 2 | 4 | 2 | 2 | 9 |
| Wiesbaden | 9 | 11 | 9 | 4 | 6 | 15 | 11 | 6 | 8 | 13 | 13 |

Legende:

- Verbesserung um mindestens 2 Plätze
- Verbesserung um genau 1 Platz
- Verschlechterung um genau 1 Platz
- Verschlechterung um mindestens 2 Plätze

Quelle: Statistikämter der Landeshauptstädte, Bundesagentur für Arbeit (Kreisreport)

Landeshauptstädte im Vergleich

Bevölkerung

2 Bevölkerung

In allen deutschen Landeshauptstädten ist die Bevölkerung 2016 gewachsen. Potsdam ist nach Schwerin mit 171 597 Einwohnern die zweitkleinste Landeshauptstadt in der Bundesrepublik Deutschland, die Differenz zu Saarbrücken nimmt jedoch ab. Trennten die beiden Städte 2007 noch 30 000 Einwohner, so waren es 2016 nur noch knapp 11 000 (Tab. 4). Potsdams Bevölkerungswachstum ist überdurchschnittlich. Im Vergleich zum Vorjahr wuchs die Stadt um 2,4 % (4 092 Personen). Das ist das größte Wachstum aller Hauptstädte, gefolgt von Berlin, Wiesbaden und Mainz mit jeweils 1,7 % (Tab. 3). Über den Zeitraum der letzten drei Jahre betrug die Steigerungsrate in Potsdam sogar 6,5 %. Damit führt Potsdam auch hier das Ranking an. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass Potsdam die am stärksten wachsende Landeshauptstadt in der Bundesrepublik ist. Zugleich ist die Bevölkerungsdichte mit 912 Einwohnern je km² in Potsdam noch unterdurchschnittlich. Zum Vergleich: in München leben durchschnittlich 4 966 Personen auf einem Quadratkilometer.

Der Anteil der ausländischen Bevölkerung ist ebenfalls in allen Landeshauptstädten gestiegen (Tab. 5). Mit 26,5 % registrierte Magdeburg den größten Anstieg. In Potsdam ist die Zahl der Ausländer um 18,9 % gestiegen. Das ist der zweitgrößte Zuwachs. In den ostdeutschen Hauptstädten liegt der Ausländeranteil weiterhin unter dem westdeutschen Durchschnitt. Zugleich war die relative Zunahme der Ausländerzahlen in den ostdeutschen Städten deutlich größer. Dieser Trend konnte auch 2015 schon beobachtet werden. Bezogen auf die Gesamtbevölkerung leben in München die meisten Ausländer (28,3 %).

Bei den Einbürgerungen stellt sich das Gesamtbild weniger einheitlich dar. In 7 Städten ist die Zahl der Einbürgerungen 2016 gesunken, darunter auch in Potsdam. Mit 133 Einbürgerungen sank diese Quote zum Vorjahr um 5 %. Bezogen auf 1 000 Ausländer gab es damit in Potsdam 10,3 Einbürgerungen. In Mainz (53 %) und Dresden (45,9 %) stiegen die Einbürgerungen am deutlichsten.

Die Altersstruktur der Bevölkerung unterscheidet sich zwischen den ostdeutschen und den westdeutschen Städten nur noch minimal. Allerdings waren auch 2016 die Bevölkerungsanteile in der oberen Altersgruppe ab 65 Jahre in Ostdeutschland tendenziell noch immer größer als in den westdeutschen Hauptstädten. In Schwerin ist jeder 4. Einwohner 65 Jahre oder älter. Potsdam hatte in dieser Altersgruppe unter den ostdeutschen Hauptstädten mit einem Bevölkerungsanteil von 19,7 % den kleinsten Anteil. Bemerkenswert ist, dass in Potsdam 14 % der Bevölkerung unter 14 Jahre alt sind. Das ist der größte Wert aller deutschen Hauptstädte (Tab. 6)

Tabelle 7 zeigt die Entwicklung des Durchschnittsalters von 2007 bis 2016. Gemessen am durchschnittlichen Alter ist Mainz (40,9) die jüngste, Schwerin (46,5) dagegen die älteste Stadt. Potsdam liegt mit einem Durchschnittsalter von 42,4 Jahre leicht unter dem Bundesdurchschnitt.

Lediglich in 5 Städten sind 2016 mehr Menschen gestorben als geboren wurden. Der natürliche Saldo (je 1 000 Einwohner) fiel in Potsdam mit 2,2 ‰ sehr positiv aus (Tab. 8). Alle Landeshauptstädte, sofern Daten vorliegen, verzeichneten einen positiven räumlichen Bewegungssaldo, d.h. die Zuzüge überstiegen die Wegzüge. Damit wird deutlich, dass die Hauptstädte auch weiterhin Einwohner anziehen.

Der Anteil der nichtehelich Geborenen liegt in Ostdeutschland deutlich höher als in den westdeutschen Städten (Abb. 6). Die Spannweite zwischen Magdeburg mit 60,5 % und Düsseldorf mit 26,9 % beträgt 33,6 Prozentpunkte.

In Potsdam ist die Gesamtzahl der Haushalte leicht gestiegen (0,4 %). Die Mehrpersonenhaushalte stiegen mit 2,4 % etwas deutlicher. Der Anteil an alleinerziehenden Haushalten ist dagegen von 11,4 % auf 11,1 % gesunken (Tab. 11). Lediglich Kiel hatte 2016 einen leichten Rückgang bei den Haushalten insgesamt zu verzeichnen.

Landeshauptstädte im Vergleich

Bevölkerung

Tab. 3 Fläche, Einwohner und Eheschließungen 2016 ¹

| Landeshauptstadt | Fläche | | Einwohner | | | | Eheschließungen | |
|------------------|-----------------|--------------------------------|-----------|--------------------|---|-----|-----------------|-------------------------|
| | Insgesamt | Anteil Gebäude- und Freifläche | Insgesamt | je km ² | Zu-/Abnahme der Einwohnerzahl zum Vorjahr | | Insgesamt | Veränderung zum Vorjahr |
| | km ² | % | Anzahl | | Anzahl | % | Anzahl | % |
| Berlin | 891,7 | 4,7 | 3 670 622 | 4 116 | 60 466 | 1,7 | 13 748 | - 0,1 |
| Dresden | 328,5 | 31,8 | 553 036 | 1 684 | 4 236 | 0,8 | . | . |
| Erfurt | 269,9 | 15,8 | 211 590 | 784 | 1 319 | 0,6 | 1 005 | 12,4 |
| Magdeburg | 201,0 | 22,0 | 241 134 | 1 200 | 2 922 | 1,2 | . | . |
| Potsdam | 188,2 | 24,5 | 171 597 | 912 | 4 092 | 2,4 | . | . |
| Schwerin | 130,6 | 16,4 | 96 125 | 736 | 671 | 0,7 | . | . |
| Bremen | 326,2 | 32,9 | 565 155 | 1 733 | 5 691 | 1,0 | 2 267 | - 1,2 |
| Düsseldorf | 217,4 | 33,1 | 635 704 | 2 924 | 7 267 | 1,2 | 2 840 | - 2,7 |
| Hamburg | 755,2 | 38,2 | 1 860 759 | 2 464 | 26 829 | 1,5 | 6 388 | - 0,5 |
| Hannover | 204,1 | 17,8 | 540 691 | 2 649 | 2 953 | 0,5 | 2 230 | 3,3 |
| Kiel | 118,7 | 32,5 | 249 023 | 2 098 | 2 754 | 1,1 | 977 | - 3,7 |
| Mainz | 97,8 | 27,9 | 213 285 | 2 181 | 3 625 | 1,7 | 851 | - 0,8 |
| München | 310,7 | 44,2 | 1 542 860 | 4 966 | 21 182 | 1,4 | 10 929 | 7,5 |
| Saarbrücken | 167,1 | 21,4 | 182 447 | 1 092 | 2 400 | 1,3 | 905 | 15,1 |
| Stuttgart | 207,4 | 30,0 | 609 220 | 2 937 | 6 919 | 1,1 | 2 828 | 4,4 |
| Wiesbaden | 203,9 | 9,7 | 289 544 | 1 420 | 4 924 | 1,7 | . | . |

¹ Bei der Lieferung von Bevölkerungszahlen gibt es bundesweit Verzögerungen durch eine Systemumstellung.

Quelle: Statistikämter der Landeshauptstädte

Tab. 4 Einwohner 2007, 2010, 2013 und 2016

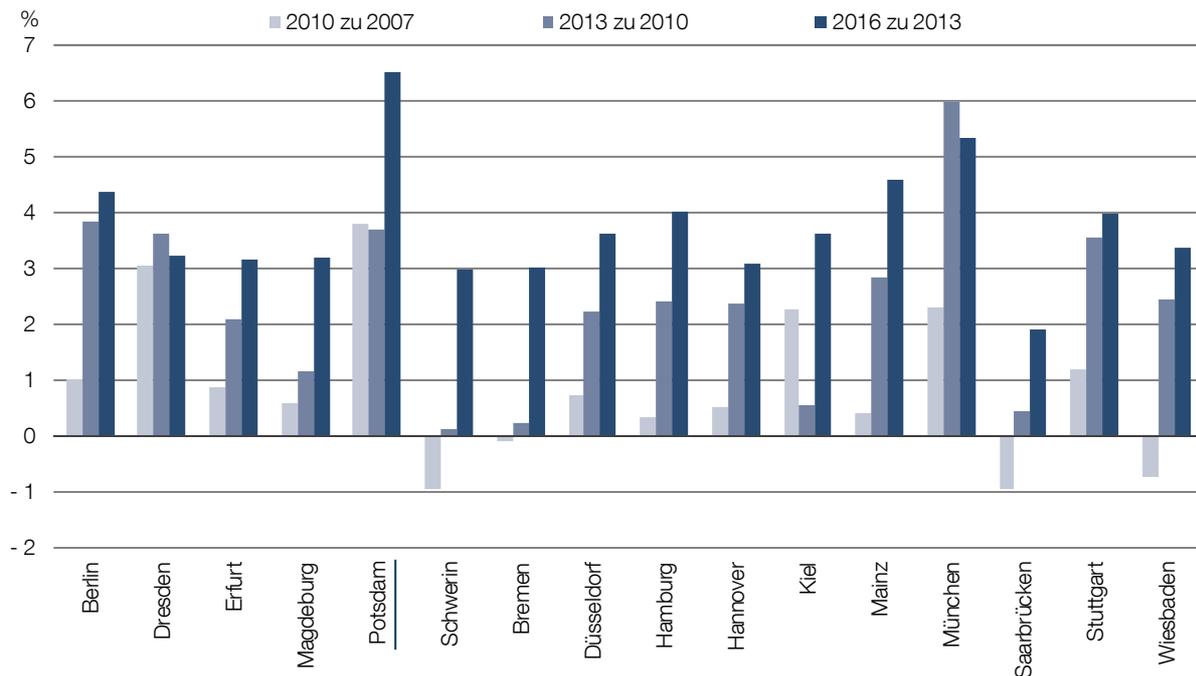
| Landeshauptstadt | 2007 | 2010 | 2013 | 2016 | Veränderung 2016 zu 2013 | |
|------------------|-----------|-----------|-----------|-----------|--------------------------|-----|
| | Anzahl | | | | % | |
| Berlin | 3 353 858 | 3 387 562 | 3 517 424 | 3 670 622 | 153 198 | 4,4 |
| Dresden | 501 915 | 517 168 | 535 810 | 553 036 | 17 226 | 3,2 |
| Erfurt | 199 242 | 200 949 | 205 112 | 211 590 | 6 478 | 3,2 |
| Magdeburg | 229 631 | 230 979 | 233 669 | 241 134 | 7 465 | 3,2 |
| Potsdam | 149 687 | 155 354 | 161 097 | 171 597 | 10 500 | 6,5 |
| Schwerin | 94 130 | 93 225 | 93 345 | 96 125 | 2 780 | 3,0 |
| Bremen | 547 769 | 547 340 | 548 547 | 565 155 | 16 608 | 3,0 |
| Düsseldorf | 595 660 | 600 068 | 613 446 | 635 704 | 22 258 | 3,6 |
| Hamburg | 1 741 182 | 1 746 813 | 1 788 994 | 1 860 759 | 71 765 | 4,0 |
| Hannover | 509 636 | 512 239 | 524 450 | 540 691 | 16 241 | 3,1 |
| Kiel | 233 701 | 239 008 | 240 299 | 249 023 | 8 724 | 3,6 |
| Mainz | 197 464 | 198 276 | 203 910 | 213 285 | 9 375 | 4,6 |
| München | 1 351 445 | 1 382 273 | 1 464 962 | 1 542 860 | 77 898 | 5,3 |
| Saarbrücken | 179 891 | 178 194 | 179 010 | 182 447 | 3 437 | 1,9 |
| Stuttgart | 559 216 | 565 912 | 585 984 | 609 220 | 23 236 | 4,0 |
| Wiesbaden | 275 482 | 273 477 | 280 108 | 289 544 | 9 436 | 3,4 |

Quelle: Statistikämter der Landeshauptstädte

Landeshauptstädte im Vergleich

Bevölkerung

Abb. 2 Veränderung der Einwohnerzahl in ausgewählten Zeiträumen



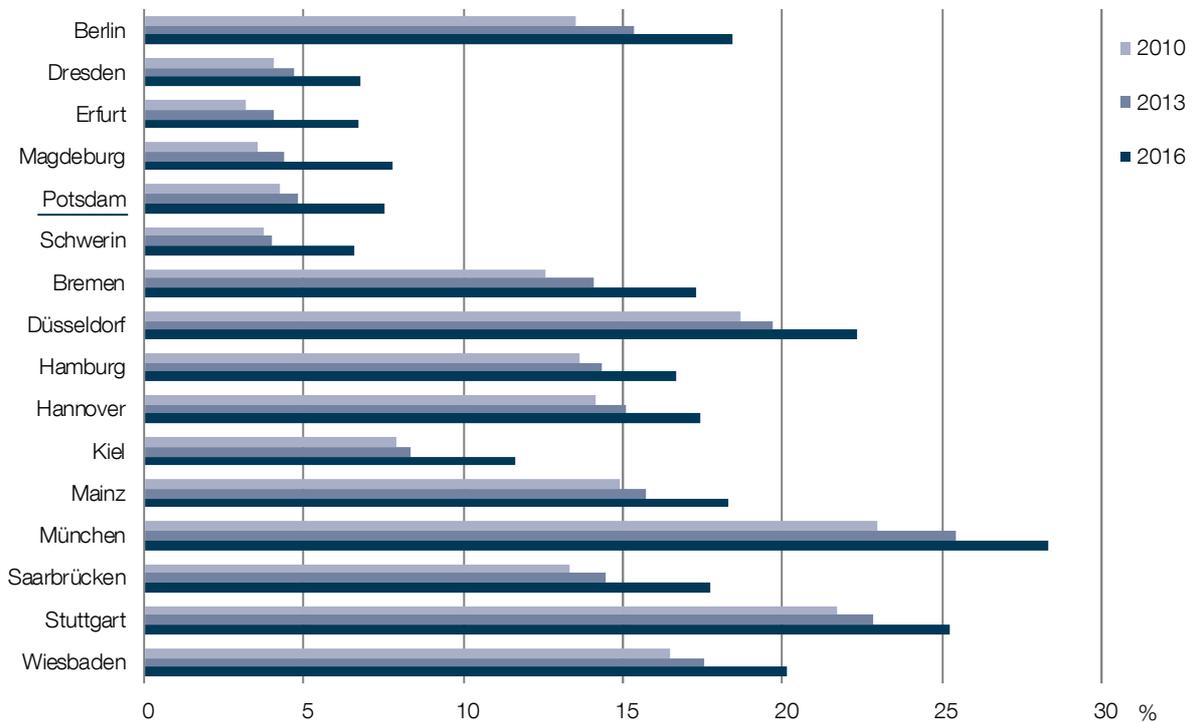
Quelle: Statistikämter der Landeshauptstädte

Tab. 5 Ausländer und Einbürgerungen 2016

| Landeshauptstadt | Ausländer | | | Einbürgerungen | | |
|------------------|-----------|-------------------------|-----------------|----------------|-------------------------|-----------------------------------|
| | Insgesamt | Veränderung zum Vorjahr | Ausländeranteil | Insgesamt | Veränderung zum Vorjahr | Einbürgerungen je 1 000 Ausländer |
| | Anzahl | % | | Anzahl | % | % |
| Berlin | 676 741 | 9,0 | 18,4 | 6 127 | -2,8 | 9,1 |
| Dresden | 37 400 | 10,6 | 6,8 | 340 | 45,9 | 9,1 |
| Erfurt | 14 242 | 11,3 | 6,7 | 120 | 0,0 | 8,4 |
| Magdeburg | 18 735 | 26,5 | 7,8 | 174 | 27,9 | 9,3 |
| Potsdam | 12 888 | 18,9 | 7,5 | 133 | -5,0 | 10,3 |
| Schwerin | 6 351 | 16,4 | 6,6 | 70 | 14,8 | 11,0 |
| Bremen | 97 809 | 9,0 | 17,3 | 1 193 | -22,3 | 12,2 |
| Düsseldorf | 141 826 | 5,0 | 22,3 | 1 441 | 4,9 | 10,2 |
| Hamburg | 309 944 | 7,5 | 16,7 | 5 819 | -1,2 | 18,8 |
| Hannover | 94 120 | 3,5 | 17,4 | 1 300 | 8,2 | 13,8 |
| Kiel | 28 995 | 12,5 | 11,6 | 671 | -18,5 | 23,1 |
| Mainz | 39 082 | 8,2 | 18,3 | 586 | 53,0 | 15,0 |
| München | 437 164 | 4,2 | 28,3 | 3 443 | 14,0 | 7,9 |
| Saarbrücken | 32 346 | 11,8 | 17,7 | 438 | 7,1 | 13,5 |
| Stuttgart | 153 565 | 3,5 | 25,2 | 1 936 | -6,6 | 12,6 |
| Wiesbaden | 58 285 | 8,5 | 20,1 | 710 | -2,6 | 12,2 |

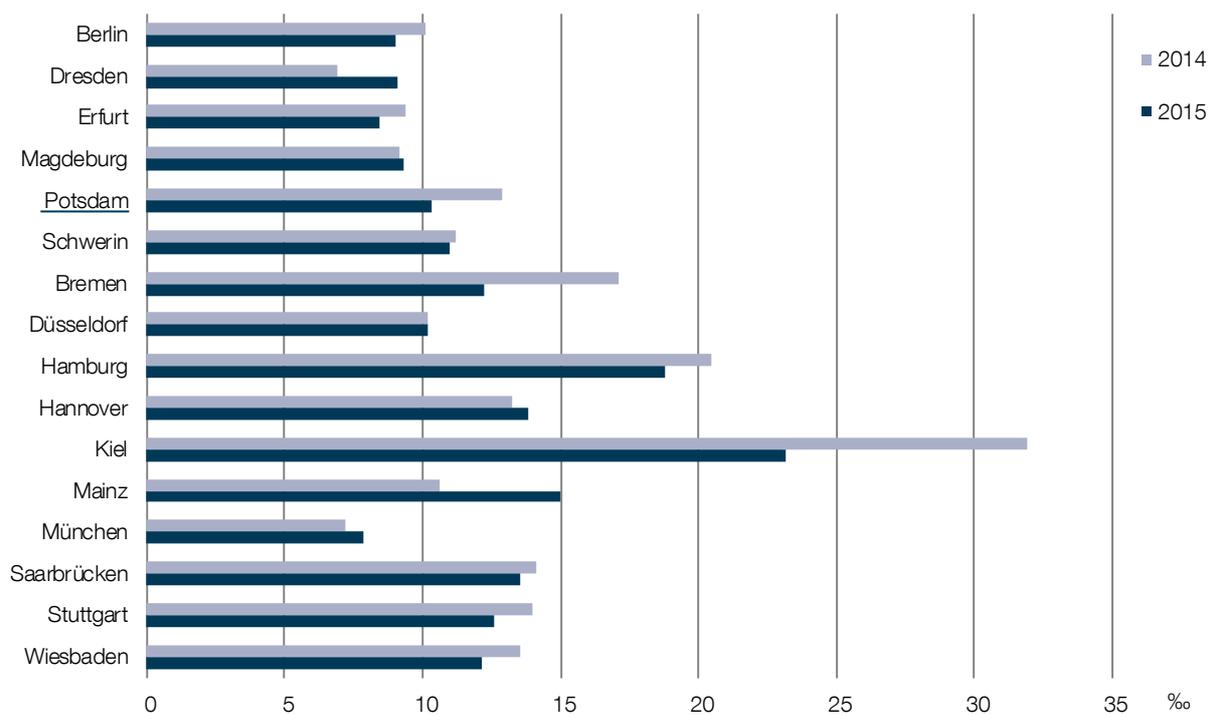
Quelle: Statistikämter der Landeshauptstädte

Abb. 3 Ausländeranteil 2010, 2013 und 2016



Quelle: Statistikämter der Landeshauptstädte

Abb. 4 Einbürgerungen je 1 000 Ausländer 2014 und 2015



Quelle: Statistikämter der Landeshauptstädte

Landeshauptstädte im Vergleich

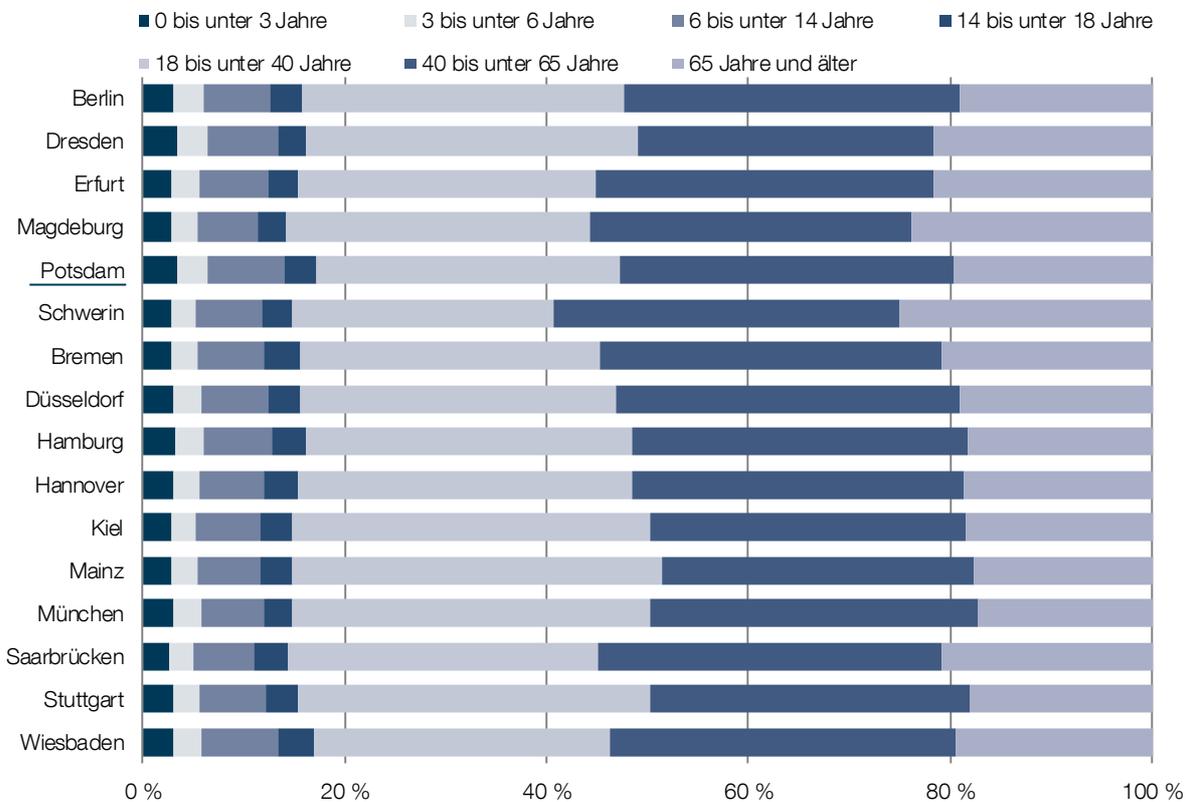
Bevölkerung

Tab. 6 Einwohner nach Altersgruppen 2016

| Landeshauptstadt | Insgesamt | 0 bis unter 3 Jahre | 3 bis unter 6 Jahre | 6 bis unter 14 Jahre | 14 bis unter 18 Jahre | 18 bis unter 40 Jahre | 40 bis unter 65 Jahre | 65 Jahre und älter |
|------------------|-----------|---------------------|---------------------|----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|--------------------|
| | Anzahl | % | | | | | | |
| Berlin | 3 670 622 | 3,1 | 2,8 | 6,7 | 3,1 | 32,0 | 33,2 | 19,1 |
| Dresden | 553 036 | 3,3 | 3,1 | 6,9 | 2,9 | 32,9 | 29,3 | 21,6 |
| Erfurt | 211 590 | 2,9 | 2,8 | 6,7 | 3,1 | 29,5 | 33,4 | 21,7 |
| Magdeburg | 241 134 | 2,8 | 2,6 | 6,1 | 2,8 | 30,0 | 31,8 | 23,9 |
| Potsdam | 171 597 | 3,3 | 3,1 | 7,6 | 3,2 | 30,1 | 33,0 | 19,7 |
| Schwerin | 96 125 | 2,7 | 2,5 | 6,5 | 3,1 | 25,9 | 34,3 | 25,0 |
| Bremen | 565 155 | 2,9 | 2,5 | 6,6 | 3,6 | 29,7 | 33,7 | 20,9 |
| Düsseldorf | 635 704 | 3,0 | 2,7 | 6,7 | 3,1 | 31,3 | 34,2 | 19,0 |
| Hamburg | 1 860 759 | 3,1 | 2,8 | 6,8 | 3,4 | 32,3 | 33,2 | 18,3 |
| Hannover | 540 691 | 2,9 | 2,6 | 6,5 | 3,2 | 33,2 | 32,8 | 18,7 |
| Kiel | 249 023 | 2,8 | 2,5 | 6,2 | 3,2 | 35,5 | 31,4 | 18,4 |
| Mainz | 213 285 | 2,8 | 2,5 | 6,3 | 3,1 | 36,6 | 31,0 | 17,6 |
| München | 1 542 860 | 3,1 | 2,7 | 6,1 | 2,9 | 35,5 | 32,4 | 17,3 |
| Saarbrücken | 182 447 | 2,6 | 2,3 | 6,1 | 3,4 | 30,7 | 34,0 | 20,8 |
| Stuttgart | 609 220 | 3,0 | 2,6 | 6,6 | 3,2 | 34,7 | 31,8 | 18,0 |
| Wiesbaden | 289 544 | 3,1 | 2,8 | 7,4 | 3,7 | 29,3 | 34,2 | 19,5 |

Quelle: Statistikämter der Landeshauptstädte

Abb. 5 Einwohner nach Altersgruppen 2016



Quelle: Statistikämter der Landeshauptstädte

Landeshauptstädte im Vergleich

Bevölkerung

Tab. 7 Durchschnittsalter 2007 bis 2016

| Landeshauptstadt | 2007 | 2008 | 2009 | 2010 | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 |
|------------------|-------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|
| | Jahre | | | | | | | | | |
| Berlin | 42,5 | 42,6 | 42,7 | 42,8 | 42,8 | 42,8 | 42,9 | 42,9 | 42,8 | 42,7 |
| Dresden | 43,1 | 43,1 | 43,1 | 43,1 | 43,0 | 43,0 | 43,0 | 43,0 | 42,9 | 42,9 |
| Erfurt | 43,5 | 43,7 | 43,9 | 44,0 | 44,1 | 44,2 | 44,2 | 44,3 | 44,2 | 44,2 |
| Magdeburg | 45,3 | 45,5 | 45,6 | 45,7 | 45,8 | 45,9 | 45,4 | 45,4 | 45,2 | 45,0 |
| Potsdam | 41,7 | 41,8 | 42,0 | 42,1 | 42,2 | 42,4 | 42,5 | 42,6 | 42,5 | 42,4 |
| Schwerin | 45,4 | 45,8 | 46,1 | 46,3 | 46,6 | 46,4 | 46,5 | 46,2 | 46,0 | 46,5 |
| Bremen | 43,5 | 43,7 | 43,8 | 43,9 | 44,0 | 44,1 | 43,9 | 43,9 | 43,8 | 43,6 |
| Düsseldorf | 42,1 | 43,2 | 43,2 | 43,2 | 42,9 | 42,9 | 43,0 | 43,1 | 43,0 | 42,9 |
| Hamburg | 42,2 | 42,2 | 42,2 | 42,4 | 42,4 | 42,4 | 42,2 | 42,2 | 42,3 | 42,1 |
| Hannover | 42,1 | 42,2 | 42,2 | 42,8 | 42,8 | 42,8 | 42,7 | 42,7 | 42,4 | 42,4 |
| Kiel | 41,2 | 41,3 | 41,3 | 41,4 | 41,4 | 41,5 | 41,5 | 41,5 | 41,4 | 41,3 |
| Mainz | 40,6 | 40,8 | 40,9 | 41,0 | 41,1 | 41,1 | 41,1 | 41,1 | 41,0 | 40,9 |
| München | 41,5 | 41,5 | 41,4 | 41,4 | 41,4 | 41,4 | 41,3 | 41,3 | 41,2 | 41,2 |
| Saarbrücken | 43,6 | 43,6 | 43,9 | 44,0 | 44,1 | 44,2 | 44,3 | 44,3 | 44,2 | 44,0 |
| Stuttgart | 42,1 | 42,1 | 42,2 | 42,1 | 42,1 | 42,1 | 42,1 | 42,1 | 41,9 | 41,8 |
| Wiesbaden | 42,6 | 42,7 | 42,8 | 42,8 | 42,8 | 42,9 | 42,9 | 43,0 | 42,9 | 42,8 |

Quelle: Statistikämter der Landeshauptstädte

Tab. 8 Natürliche Bevölkerungsbewegungen 2016

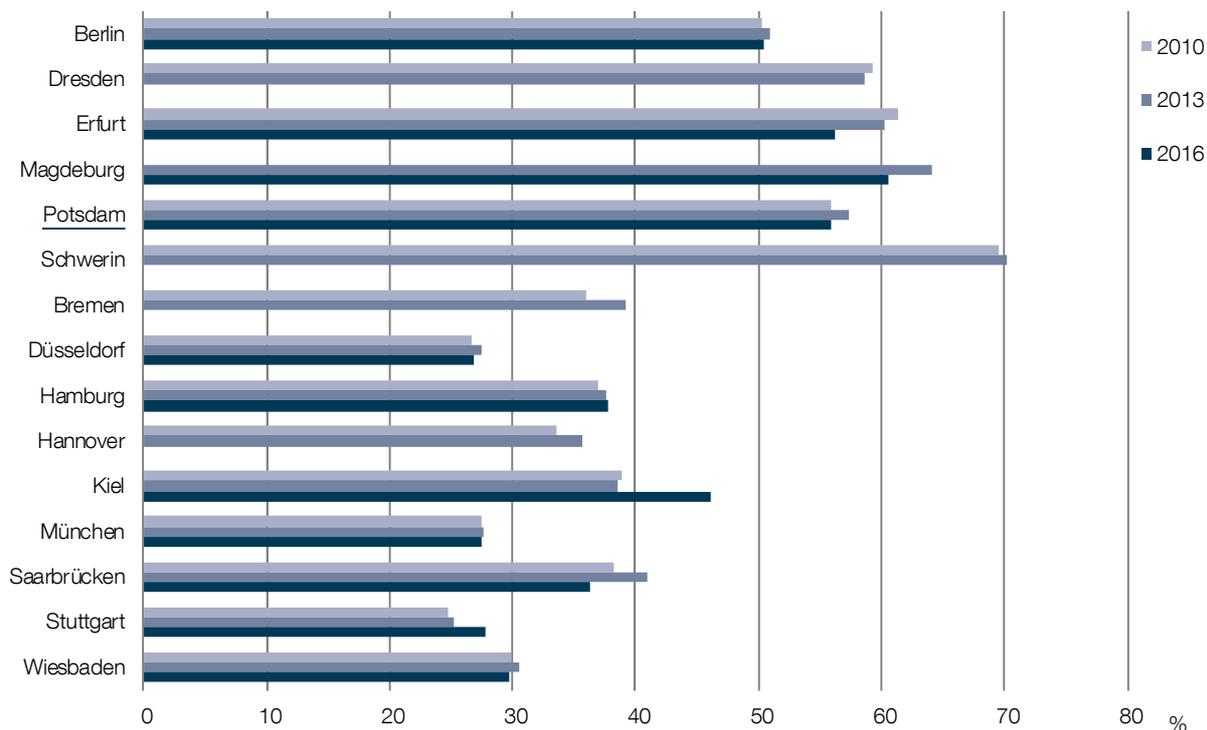
| Landeshauptstadt | Lebendgeborene | | | | | Gestorbene | | | | natürlicher Saldo je 1 000 Einwohner |
|------------------|----------------|-------------------------|--------------------|-----------------|------------------------|------------|-------------------------|--------------------|-----------------|--------------------------------------|
| | Insgesamt | Veränderung zum Vorjahr | je 1 000 Einwohner | Ausländeranteil | nicht ehelich Geborene | Insgesamt | Veränderung zum Vorjahr | je 1 000 Einwohner | Ausländeranteil | |
| | Anzahl | % | ‰ | % | | Anzahl | % | ‰ | % | |
| Berlin | 41 087 | 8,0 | 11,2 | 15,2 | 50,5 | 34 051 | -0,7 | 9,3 | 4,8 | 1,9 |
| Dresden | 6 429 | 3,3 | 11,6 | 5,8 | . | 5 188 | -5,4 | 9,4 | 1,1 | 2,2 |
| Erfurt | 2 163 | 5,7 | 10,2 | 8,5 | 56,2 | 2 375 | 4,8 | 11,2 | 1,4 | -1,0 |
| Magdeburg | 2 399 | 10,3 | 9,9 | 15,1 | 60,5 | 2 938 | 0,4 | 12,2 | 1,2 | -2,2 |
| Potsdam | 1 977 | 11,0 | 11,5 | 10,3 | 55,9 | 1 601 | -1,2 | 9,3 | 1,7 | 2,2 |
| Schwerin | 908 | 2,7 | 9,4 | 10,8 | . | 1 263 | 5,2 | 13,1 | 2,7 | -3,7 |
| Bremen | 5 916 | 10,6 | 10,5 | . | . | 6 198 | -1,9 | 11,0 | . | -0,5 |
| Düsseldorf | 6 886 | 5,5 | 10,8 | 23,7 | 26,9 | 6 115 | -5,2 | 9,6 | 8,2 | 1,2 |
| Hamburg | 21 480 | 8,7 | 11,5 | 12,8 | 37,8 | 17 267 | -1,7 | 9,3 | 5,1 | 2,3 |
| Hannover | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . |
| Kiel | 2 547 | 1,7 | 10,2 | 17,4 | 46,1 | 2 536 | 2,7 | 10,2 | 3,0 | 0,0 |
| Mainz | 2 159 | 1,8 | 10,1 | 12,4 | . | 1 794 | -4,8 | 8,4 | 6,4 | 1,7 |
| München | 18 107 | 5,6 | 11,7 | 14,4 | 27,5 | 11 197 | -2,3 | 7,3 | 10,8 | 4,5 |
| Saarbrücken | 1 724 | 11,3 | 9,4 | 21,6 | 36,3 | 2 078 | -7,0 | 11,4 | 5,7 | -1,9 |
| Stuttgart | 6 773 | 7,4 | 11,1 | 23,7 | 27,7 | 5 289 | -6,4 | 8,7 | 10,7 | 2,4 |
| Wiesbaden | 3 239 | 8,3 | 11,2 | 15,7 | 29,7 | 2 750 | -5,1 | 9,5 | 6,7 | 1,7 |

Quelle: Statistikämter der Landeshauptstädte

Landeshauptstädte im Vergleich

Bevölkerung

Abb. 6 Anteil der nichtehelich Lebendgeborenen an allen Lebendgeborenen 2010, 2013 und 2016



Quelle: Statistikämter der Landeshauptstädte

Tab. 9 Räumliche Bevölkerungsbewegungen 2016

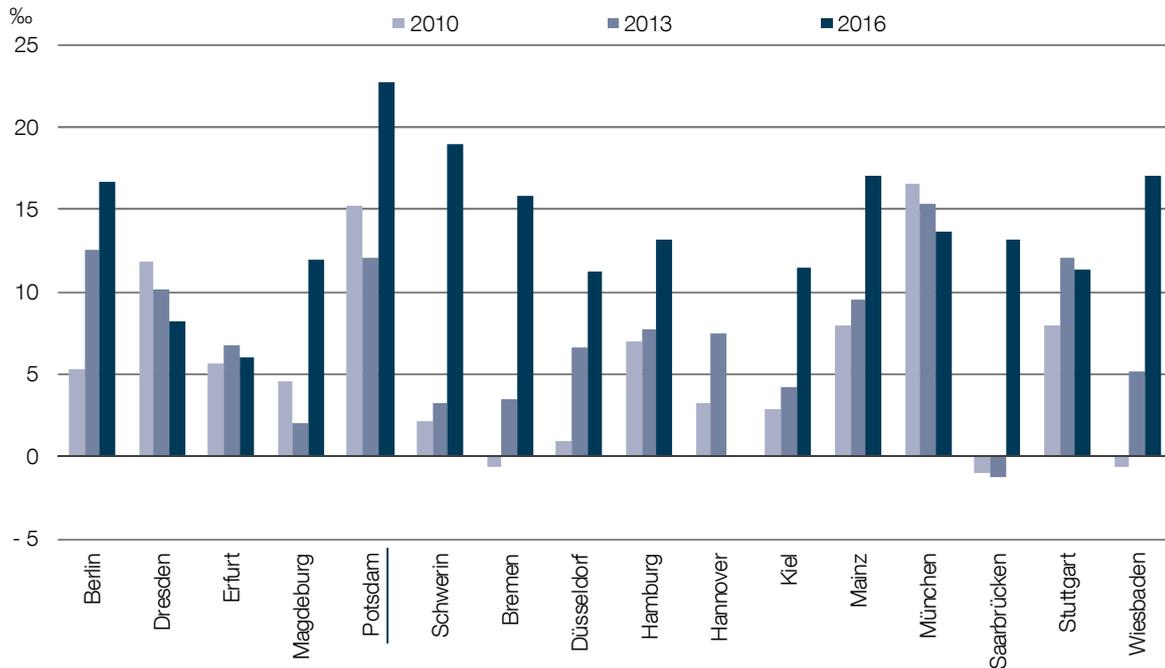
| Landeshauptstadt | Zugezogene | | | | Weggezogene | | | | räumlicher Saldo je 1 000 Einw. |
|------------------|------------|-------------------------|----------------|-----------------|-------------|-------------------------|----------------|-----------------|---------------------------------|
| | Insgesamt | Veränderung zum Vorjahr | je 1 000 Einw. | Ausländeranteil | Insgesamt | Veränderung zum Vorjahr | je 1 000 Einw. | Ausländeranteil | |
| | Anzahl | % | ‰ | % | Anzahl | % | ‰ | % | |
| Berlin | 215 588 | 18,0 | 58,7 | 61,9 | 161 436 | 13,9 | 44,0 | 45,7 | 14,8 |
| Dresden | 35 806 | 3,7 | 64,7 | 44,3 | 32 522 | 16,8 | 58,8 | 36,8 | 5,9 |
| Erfurt | 11 438 | -15,5 | 54,1 | 24,7 | 9 962 | 2,6 | 47,1 | 18,6 | 7,0 |
| Magdeburg | 16 102 | 6,8 | 66,8 | 48,5 | 12 665 | 13,3 | 52,5 | 31,4 | 14,3 |
| Potsdam | 12 705 | 5,1 | 74,0 | 33,8 | 9 170 | 7,0 | 53,4 | 24,8 | 20,6 |
| Schwerin | 8 729 | -7,3 | 90,8 | 55,5 | 6 546 | 47,0 | 68,1 | 43,0 | 22,7 |
| Bremen | 38 710 | 18,1 | 68,5 | 54,0 | 29 500 | 11,1 | 52,2 | 35,6 | 16,3 |
| Düsseldorf | 50 820 | -4,4 | 79,9 | 56,3 | 44 467 | -0,2 | 69,9 | 46,7 | 10,0 |
| Hamburg | 115 115 | 4,6 | 61,9 | 51,2 | 94 914 | 5,4 | 51,0 | 35,7 | 10,9 |
| Hannover | 39 470 | -2,1 | 73,0 | 44,0 | 38 557 | 19,5 | 71,3 | 35,6 | 1,7 |
| Kiel | 20 351 | -3,4 | 81,7 | 41,9 | 17 516 | 2,5 | 70,3 | 28,4 | 11,4 |
| Mainz | 19 569 | 7,7 | 91,8 | 45,4 | 16 309 | 5,9 | 76,5 | 33,7 | 15,3 |
| München | 120 746 | -3,3 | 78,3 | 62,7 | 106 578 | 8,6 | 69,1 | 52,5 | 9,2 |
| Saarbrücken | 14 827 | 5,1 | 81,3 | 54,1 | 12 073 | 0,6 | 66,2 | 35,9 | 15,1 |
| Stuttgart | 56 998 | -4,5 | 93,6 | 56,1 | 51 564 | 1,2 | 84,6 | 48,7 | 8,9 |
| Wiesbaden | 22 967 | 3,0 | 79,3 | 53,9 | 18 531 | -7,7 | 64,0 | 39,4 | 15,3 |

Quelle: Statistikämter der Landeshauptstädte

Landeshauptstädte im Vergleich

Bevölkerung

Abb. 7 Gesamtsaldo der Bevölkerungsbewegungen 2010, 2013 und 2016



Quelle: Statistikämter der Landeshauptstädte

Tab. 10 Haushalte nach der Haushaltsgröße 2016

| Landeshauptstadt | Personen je Haushalt | Haushalte insgesamt | Veränderung zum Vorjahr | davon Haushalte mit ... Personen | | | |
|--------------------------|----------------------|---------------------|-------------------------|----------------------------------|------|------|------------|
| | | | | 1 | 2 | 3 | 4 und mehr |
| | | | | Anzahl | | % | |
| Berlin | 1,72 | 2 130 424 | 2,2 | 55,7 | 26,0 | 9,6 | 8,7 |
| Dresden | 1,84 | 300 013 | 0,7 | 51,2 | 29,7 | 10,3 | 8,8 |
| Erfurt | 1,85 | 114 221 | 2,4 | 47,4 | 33,3 | 11,3 | 8,0 |
| Magdeburg | 1,75 | 137 933 | 1,4 | 52,1 | 31,3 | 10,1 | 6,5 |
| Potsdam | 1,80 | 95 230 | 0,4 | 49,9 | 30,1 | 11,3 | 8,8 |
| Schwerin | . | . | . | . | . | . | . |
| Bremen | 1,83 | 308 100 | 0,2 | 52,4 | 27,1 | 10,6 | 9,9 |
| Düsseldorf | 1,79 | 355 043 | 1,0 | 54,3 | 25,7 | 10,3 | 9,8 |
| Hamburg | 1,82 | 1 021 666 | 0,7 | 54,4 | 25,2 | 10,4 | 10,0 |
| Hannover | 1,81 | 297 960 | 0,3 | 54,2 | 26,0 | 10,2 | 9,6 |
| Kiel | 1,80 | 137 988 | -0,6 | 55,8 | 26,6 | 8,9 | 8,6 |
| Mainz | 1,92 | 111 141 | 1,3 | 51,7 | 27,0 | 10,3 | 11,0 |
| München | 1,85 | 832 810 | 1,2 | 54,7 | 24,9 | 10,1 | 10,3 |
| Saarbrücken ¹ | 1,74 | 104 882 | 1,2 | 55,9 | 25,9 | 10,1 | 8,1 |
| Stuttgart | 1,88 | 324 370 | 1,2 | 51,5 | 26,3 | 10,7 | 11,6 |
| Wiesbaden | 1,98 | 146 073 | 1,2 | 47,5 | 28,0 | 12,3 | 12,2 |

¹ Haushalgenerierung ohne Berücksichtigung der Einwohner mit Nebenwohnung

Quelle: Statistikämter der Landeshauptstädte

Landeshauptstädte im Vergleich

Bevölkerung

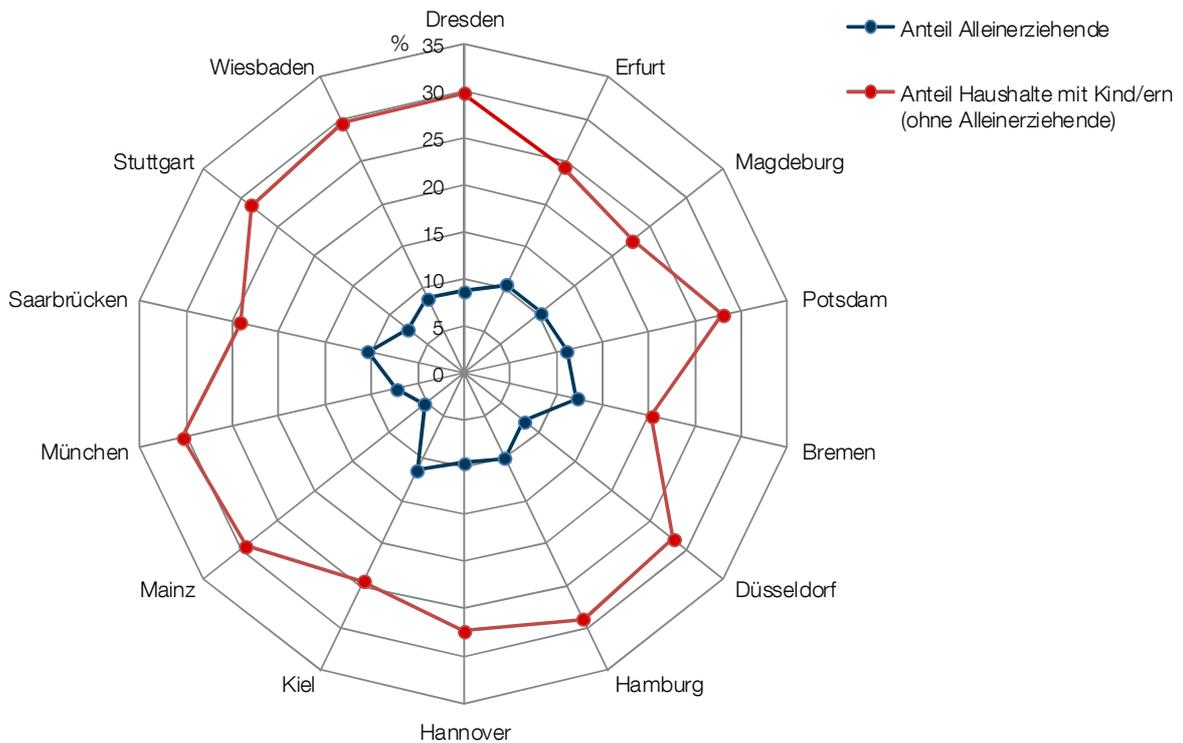
Tab. 11 Mehrpersonenhaushalte nach der Struktur 2016

| Landeshauptstadt | Mehrpersen- haushalte insgesamt | Veränderung zum Vorjahr | davon | | |
|--------------------------|---------------------------------------|----------------------------|--------------------------------|---|--|
| | | | ohne Kind/er unter 18 Jahre | mit Kind/em unter 18 Jahre (ohne Alleinerzieh.) | mit Kind/em unter 18 Jahre (Alleinerziehend) |
| | Anzahl | | % | | |
| Berlin | . | . | . | . | . |
| Dresden | 147 070 | 0,6 | 61,5 | 29,8 | 8,8 |
| Erfurt | 60 094 | 1,3 | 65,2 | 24,4 | 10,4 |
| Magdeburg | 66 127 | 0,3 | 66,9 | 22,7 | 10,4 |
| Potsdam | 47 706 | 2,4 | 60,9 | 28,0 | 11,1 |
| Schwerin | . | . | . | . | . |
| Bremen | 116 385 | 1,3 | 67,6 | 20,3 | 12,2 |
| Düsseldorf | 162 332 | 0,7 | 63,7 | 28,2 | 8,1 |
| Hamburg | 466 360 | 0,8 | 61,1 | 28,9 | 10,0 |
| Hannover | 136 350 | 0,5 | 63,2 | 27,4 | 9,4 |
| Kiel | 60 928 | 1,0 | 64,1 | 24,5 | 11,4 |
| Mainz | 53 634 | 1,2 | 65,3 | 29,4 | 5,3 |
| München | 376 879 | 1,3 | 62,3 | 30,4 | 7,3 |
| Saarbrücken ¹ | 46 262 | 1,0 | 65,5 | 24,2 | 10,3 |
| Stuttgart | 157 167 | 1,0 | 63,8 | 28,7 | 7,5 |
| Wiesbaden | 76 634 | -0,1 | 61,6 | 29,5 | 8,8 |

¹ Haushalgenerierung ohne Berücksichtigung der Einwohner mit Nebenwohnung

Quelle: Statistikämter der Landeshauptstädte

Abb. 8 Mehrpersonenhaushalte mit Kind/ern 2016



Quelle: Statistikämter der Landeshauptstädte

3 Wirtschaft und Arbeitsmarkt

Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist in allen Landeshauptstädten im Jahr 2015 (Werte für 2016 lagen noch nicht vor) gestiegen, wobei Dresden mit 10,1 % die größte Zunahme verzeichnen konnte. Potsdams Wirtschaftswachstum (BIP) betrug 4,4 %, was im Bundesvergleich Platz 6 bedeutet (Tab. 12). Auch die Bruttolöhne je Arbeitnehmer haben sich 2015 bundesweit positiv entwickelt. In Potsdam nahmen die Löhne um 3,2 % auf 30 293 Euro zu. Die höchsten Löhne bekamen Arbeitnehmer in Stuttgart, München und Düsseldorf. Im Durchschnitt liegen die ostdeutschen Bruttolöhne noch immer deutlich unter den Löhnen in westdeutschen Städten.

Interessant ist die Betrachtung der Wirtschaftsstruktur auf Basis der Bruttowertschöpfung (Tab. 13). Schaut man sich vergleichend die Wirtschaftsbereiche an, so fällt auf, dass Potsdam mit Abstand die niedrigste Wertschöpfung im Produzierenden Gewerbe, dafür aber die höchste im Dienstleistungsbereich besitzt. Insbesondere das Verarbeitende Gewerbe liegt in Potsdam nur bei 1,4 % der gesamten Wertschöpfung. Umgekehrt stellt sich die Wertschöpfungsverteilung beispielsweise in Stuttgart dar.

Mit Ausnahme von Erfurt und Magdeburg ist die Zahl der Erwerbstätigen in den anderen Städten 2016 angewachsen. Berlin führt das Ranking der Steigerungsraten mit 1,8 % an. Potsdam (1,3 %) belegt hinter Schwerin (1,5 %) Platz 2 unter den ostdeutschen Hauptstädten. Bemerkenswert ist die Tatsache, dass in Stuttgart ca. 85 von 100 Einwohnern erwerbstätig sind. Berlin besitzt dagegen den höchsten Anteil von Beschäftigten an den Erwerbstätigen (Tab. 14). Insgesamt hat sich die Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung 2016 überall positiv entwickelt, und zwar sowohl am Wohn- als auch am Arbeitsort (Tab. 15).

Alle Landeshauptstädte sind Einpendlerzentren, die einen hohen Einpendlerüberschuss aufweisen (Tab. 16). Der Anteil der Einpendler an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, der in Potsdam 58,5 % betrug, war nur in Saarbrücken, Mainz, Düsseldorf und Stuttgart größer. Es arbeiteten also auch 2016 in Potsdam sehr viele Menschen, die außerhalb der Stadt wohnen. Absolut gesehen war der Pendlersaldo in Hamburg am größten. Bei den Auspendlern hat Potsdam weiterhin die Spitzenposition inne, was an der unmittelbaren Nähe zur Bundeshauptstadt liegen dürfte.

Die gesamtdeutsche Wirtschaftslage spiegelt sich auf Ebene der Landeshauptstädte auch in der Arbeitslosenstatistik wider (Tab. 17). Lediglich in Mainz und Bremen ist die Zahl der Arbeitslosen leicht gestiegen. Im Schnitt gingen die Arbeitslosenzahlen in den ostdeutschen Städten stärker zurück als in Westdeutschland. Erfurt sticht mit einem Rückgang um 14,3 % positiv heraus. Nach einem Anstieg 2015 konnte auch Potsdam 2016 eine positive Entwicklung vermelden. Die Zahl der Arbeitslosen sank um 9,3 %, womit Potsdam Platz 5 im Städtevergleich belegt. Die Jugendarbeitslosigkeit bewegte sich nur in zwei Städten (Schwerin und Wiesbaden) im zweitstelligen Prozentbereich. Mit 6,7 % steht Potsdam auch in dieser Hinsicht vergleichsweise gut dar. München ist weiterhin die Stadt mit der geringsten Arbeitslosenquote (4,2 %). Potsdam konnte die Quote um 0,7 Prozentpunkte auf 6,2 % senken. Der Anteil der Frauen an den Gesamtarbeitslosen liegt bundesweit unter der 50 %-Marke. Im Durchschnitt sind Frauen in den ostdeutschen Städten weniger stark von Arbeitslosigkeit betroffen als in den westdeutschen Hauptstädten. Mit einem Frauenanteil von 42,1 % belegt Potsdam Platz 2 im Ranking. Der Zeitreihenvergleich der Arbeitslosenquote über die vergangenen 7 Jahre bringt eine deutliche Tendenz zum Ausdruck (Tab. 18). Bis auf die Entwicklung in Mainz sind die Quoten rückläufig. In Potsdam lag sie 2016 um 1,5 Prozentpunkte unter dem Wert von 2010 (7,7 %).

In 6 von 16 Städten ist die Zahl der Empfänger von SGB II-Leistungen 2016 zurückgegangen, in Berlin, Dresden und Erfurt damit im zweiten Jahr in Folge. Potsdam hatte einen kleinen Zuwachs von 1,2 % zu verzeichnen (Tab. 19). Auf 100 Einwohner unter 65 Jahre kamen in der brandenburgischen Hauptstadt etwa 10 Leistungsempfänger, was Platz 4 im Städtevergleich bedeutet. München führt diesen Vergleich mit knapp 6 Personen weiterhin an. Der Anteil der nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (SGB II) unter 18 Jahre ist in Saarbrücken, Kiel, Bremen und Berlin vergleichsweise hoch. In diesen Städten kommen auf 100 Einwohner mehr als 25 minderjährige Empfänger. Abbildung 10 verdeutlicht, dass sich Potsdam mit 12,5 Personen auch in dieser Statistik gut entwickelt. Bis auf Mainz und Hannover ist die Zahl der Personen mit Leistungen nach SGB III bundesweit gesunken, in Dresden um über 50 %. Potsdam registrierte 7 % weniger Empfänger.

Landeshauptstädte im Vergleich

Wirtschaft und Arbeitsmarkt

Tab. 12 Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung und Bruttolöhne 2015¹

| Landeshauptstadt | Bruttoinlandsprodukt | Veränderung zum Vorjahr | Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen | Veränderung zum Vorjahr | Bruttowertschöpfung | Veränderung zum Vorjahr | Bruttolöhne je Arbeitnehmer | Veränderung zum Vorjahr |
|------------------|----------------------|-------------------------|--|-------------------------|---------------------|-------------------------|-----------------------------|-------------------------|
| | Mio. Euro | % | Euro | % | Mio. Euro | % | Euro | % |
| Berlin | 123 819 | 5,5 | 67 176 | 3,3 | 111 442 | 5,5 | 32 644 | 4,3 |
| Dresden | 20 065 | 10,1 | 62 579 | 9,5 | 18 059 | 10,2 | 30 168 | 3,3 |
| Erfurt | 7 989 | 3,9 | 56 915 | 3,9 | 7 191 | 3,9 | 28 738 | 2,9 |
| Magdeburg | 7 861 | 4,2 | 57 689 | 4,8 | 7 075 | 4,2 | 28 037 | 4,4 |
| Potsdam | 6 461 | 4,4 | 59 952 | 2,9 | 5 815 | 4,4 | 30 293 | 3,2 |
| Schwerin | 3 561 | 5,3 | 54 794 | 4,0 | 3 205 | 5,3 | 29 024 | 3,4 |
| Bremen | 31 171 | 4,5 | 77 887 | 4,0 | 24 636 | 4,5 | 33 546 | 3,3 |
| Düsseldorf | 47 758 | 3,2 | 92 835 | 1,8 | 42 984 | 3,2 | 41 649 | 1,3 |
| Hamburg | 108 125 | 3,5 | 89 857 | 2,5 | 97 317 | 3,5 | 39 058 | 2,2 |
| Hannover | 30 135 | 1,2 | 72 630 | 0,5 | 27 123 | 1,2 | 35 798 | 2,8 |
| Kiel | 10 975 | 2,6 | 65 104 | 1,1 | 9 878 | 2,6 | 32 060 | 4,1 |
| Mainz | 11 408 | 4,0 | 73 478 | 2,8 | 10 268 | 4,0 | 35 151 | 2,3 |
| München | 104 192 | 4,3 | 98 041 | 2,6 | 93 777 | 4,3 | 42 394 | 2,7 |
| Saarbrücken | . | . | . | . | . | . | . | . |
| Stuttgart | 51 143 | 9,0 | 99 988 | 7,4 | 46 031 | 9,0 | 42 502 | 3,3 |
| Wiesbaden | 16 929 | 3,9 | 92 891 | 3,6 | 15 237 | 4,0 | 38 191 | 2,4 |

Quelle: Statistisches Bundesamt, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder, Kreisergebnisse

Tab. 13 Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen 2015¹

| Landeshauptstadt | Bruttowertschöpfung insgesamt | Land- und Forstwirtschaft, Fischerei | Produzierendes Gewerbe | darunter | | Dienstleistungsbereiche | davon | | |
|------------------|-------------------------------|--------------------------------------|------------------------|------------------------|------------|-------------------------|---|---|---|
| | | | | Verarbeitendes Gewerbe | Baugewerbe | | Handel, Verkehr u. Lagerei, Gastgewerbe, Information u. Kommunikation | Finanz-, Versicherungsdienstleister; Grundstücks- und Wohnungswesen | Öff. u. sonst. Dienstleister, Erziehung u. Gesundheit, Private Haushalte mit Hauspersonal |
| | | | | | | | | | |
| Berlin | 111 442 | 0,0 | 15,5 | 9,0 | 3,7 | 84,5 | 21,9 | 31,6 | 31,0 |
| Dresden | 18 059 | 0,0 | 25,8 | 18,1 | 4,9 | 74,2 | 18,2 | 25,2 | 30,8 |
| Erfurt | 7 191 | 0,1 | 16,6 | 7,1 | 5,3 | 83,3 | 25,3 | 23,6 | 34,4 |
| Magdeburg | 7 075 | 0,1 | 17,5 | 7,4 | 5,7 | 82,4 | 19,6 | 25,5 | 37,4 |
| Potsdam | 5 815 | 0,1 | 7,1 | 1,4 | 2,8 | 92,9 | 19,1 | 32,2 | 41,7 |
| Schwerin | 3 205 | 0,0 | 18,0 | 7,4 | 5,8 | 82,0 | 17,2 | 20,9 | 43,9 |
| Bremen | 24 636 | 0,0 | 28,7 | 22,6 | 3,2 | 71,2 | 26,5 | 24,7 | 20,0 |
| Düsseldorf | 42 984 | 0,0 | 13,5 | 9,5 | 2,0 | 86,4 | 28,3 | 39,7 | 18,4 |
| Hamburg | 97 317 | 0,1 | 17,4 | 12,9 | 2,5 | 82,5 | 31,4 | 32,9 | 18,2 |
| Hannover | . | . | . | . | . | . | . | . | . |
| Kiel | 9 878 | 0,0 | 14,3 | 9,6 | 2,2 | 85,6 | 18,9 | 24,8 | 42,0 |
| Mainz | 10 268 | 0,2 | 14,1 | 8,2 | 2,3 | 85,7 | 26,3 | 29,1 | 30,3 |
| München | 93 777 | 0,1 | 23,5 | 20,6 | 1,9 | 76,4 | 25,3 | 32,1 | 19,1 |
| Saarbrücken | . | . | . | . | . | . | . | . | . |
| Stuttgart | 46 031 | 0,0 | 34,9 | 30,2 | 3,0 | 65,0 | 17,7 | 29,9 | 17,4 |
| Wiesbaden | 15 237 | 0,1 | 17,3 | 13,4 | 2,1 | 82,6 | 16,6 | 31,6 | 34,4 |

Quelle: Statistisches Bundesamt, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder, Kreisergebnisse

¹ in jeweiligen Preisen

Landeshauptstädte im Vergleich

Wirtschaft und Arbeitsmarkt

Tab. 14 Erwerbstätige (Inland) und Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (Wohnort) 2016

| Landeshauptstadt | Erwerbstätige | Veränderung zum Vorjahr | Erwerbstätige je 100 Einwohner | Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte | Veränderung zum Vorjahr | Anteil Beschäftigte an Erwerbstätigen |
|------------------|---------------|-------------------------|--------------------------------|---|-------------------------|---------------------------------------|
| | 1 000 | % | | 1 000 | % | |
| Berlin | 1 843,2 | 1,8 | 51,1 | 1 271,9 | 4,4 | 69,0 |
| Dresden | 320,6 | 0,4 | 58,4 | 217,8 | 2,6 | 67,9 |
| Erfurt | 140,4 | - 0,4 | 66,8 | 81,8 | 3,3 | 58,3 |
| Magdeburg | 136,3 | - 0,3 | 57,2 | 90,3 | 2,9 | 66,2 |
| Potsdam | 107,8 | 1,3 | 64,3 | 66,9 | 2,9 | 62,1 |
| Schwerin | 65,0 | 1,5 | 68,1 | 34,9 | 1,2 | 53,7 |
| Bremen | 351,4 | 0,4 | 62,8 | 198,6 | 2,8 | 56,5 |
| Düsseldorf | 514,4 | 1,4 | 81,9 | 237,7 | 3,1 | 46,2 |
| Hamburg | 1 203,3 | 0,9 | 65,6 | 723,0 | 2,8 | 60,1 |
| Hannover | . | . | . | 203,7 | 2,9 | . |
| Kiel | 168,6 | 1,6 | 68,5 | 87,9 | 2,5 | 52,1 |
| Mainz | 155,3 | 0,9 | 74,1 | 80,6 | 3,3 | 51,9 |
| München | 1 062,7 | 1,4 | 69,8 | 636,5 | 3,3 | 59,9 |
| Saarbrücken | . | . | . | 61,6 | 2,9 | . |
| Stuttgart | 511,5 | 1,4 | 84,9 | 248,9 | 3,1 | 48,7 |
| Wiesbaden | 182,2 | 0,1 | 64,0 | 106,3 | 2,4 | 58,3 |

Quelle: Statistisches Bundesamt, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder, Kreisergebnisse sowie Bundesagentur für Arbeit (Kreisreport)

Tab. 15 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (Wohn- und Arbeitsort) 2016

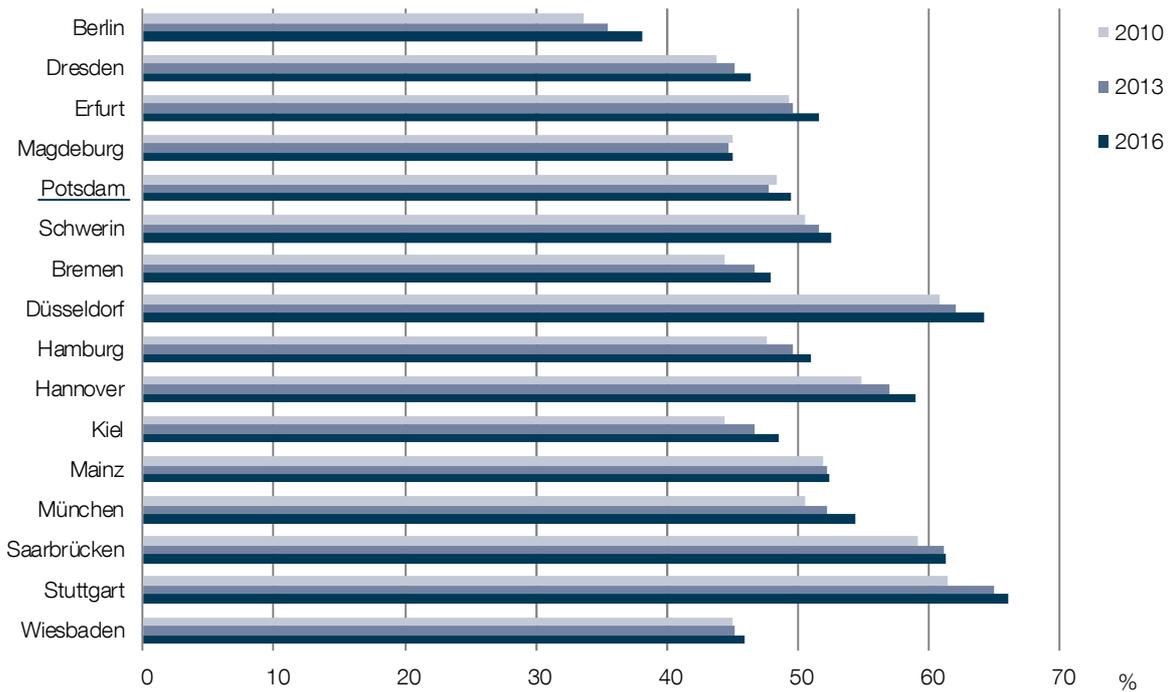
| Landeshauptstadt | Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (Wohnort) | Veränderung zum Vorjahr | Anteil an den Einwohnern | Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (Arbeitsort) | Veränderung zum Vorjahr | je 100 Einwohner |
|------------------|---|-------------------------|--------------------------|--|-------------------------|------------------|
| | Anzahl | % | | Anzahl | % | |
| Berlin | 1 271 885 | 4,4 | 34,7 | 1 397 409 | 4,3 | 38,1 |
| Dresden | 217 759 | 2,6 | 39,4 | 256 264 | 2,3 | 46,3 |
| Erfurt | 81 772 | 3,3 | 38,6 | 109 169 | 2,8 | 51,6 |
| Magdeburg | 90 272 | 2,9 | 37,4 | 108 512 | 2,4 | 45,0 |
| Potsdam | 66 929 | 2,9 | 39,0 | 84 888 | 4,0 | 49,5 |
| Schwerin | 34 868 | 1,2 | 36,3 | 50 447 | 1,7 | 52,5 |
| Bremen | 198 628 | 2,8 | 35,1 | 270 762 | 2,0 | 47,9 |
| Düsseldorf | 237 658 | 3,1 | 37,4 | 408 150 | 2,4 | 64,2 |
| Hamburg | 722 995 | 2,8 | 38,9 | 947 997 | 2,1 | 50,9 |
| Hannover | 203 689 | 2,9 | 37,7 | 318 934 | 1,2 | 59,0 |
| Kiel | 87 902 | 2,5 | 35,3 | 120 798 | 1,7 | 48,5 |
| Mainz | 80 556 | 3,3 | 37,8 | 111 674 | 0,9 | 52,4 |
| München | 636 523 | 3,3 | 41,3 | 839 317 | 3,8 | 54,4 |
| Saarbrücken | 61 649 | 2,9 | 33,8 | 111 788 | 0,6 | 61,3 |
| Stuttgart | 248 890 | 3,1 | 40,9 | 402 741 | 1,8 | 66,1 |
| Wiesbaden | 106 282 | 2,4 | 36,7 | 133 080 | 2,8 | 46,0 |

Quelle: Bundesagentur für Arbeit (Kreisreport)

Landeshauptstädte im Vergleich

Wirtschaft und Arbeitsmarkt

Abb. 9 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (Arbeitsort) je 100 Einwohner 2010, 2013 und 2016



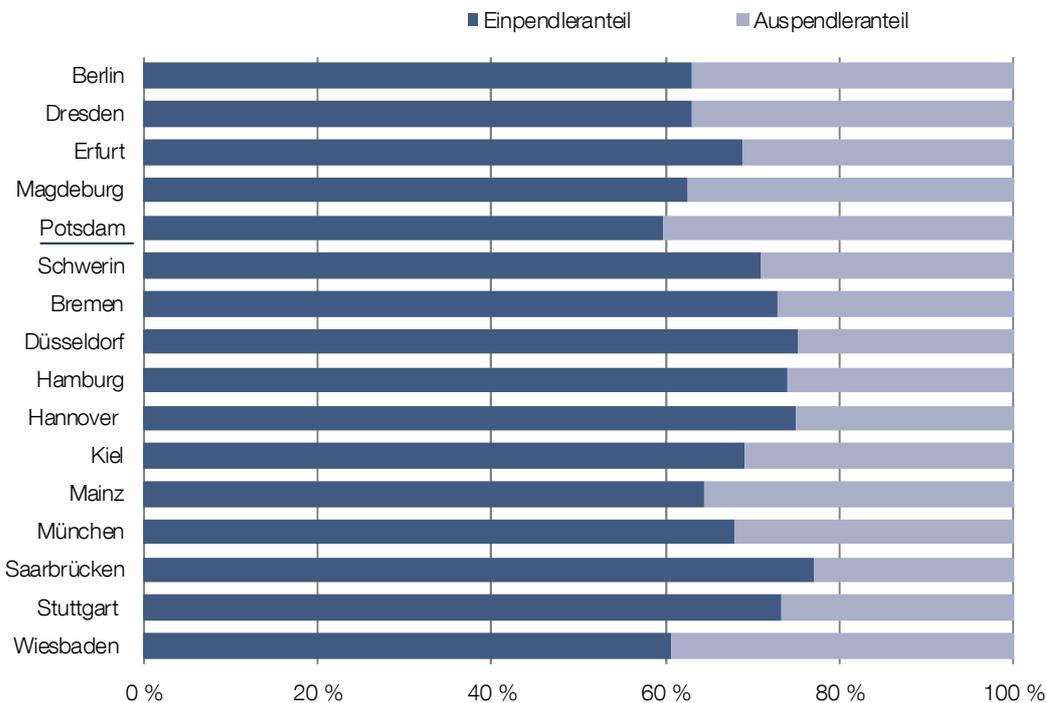
Quelle: Bundesagentur für Arbeit (Kreisreport)

Tab. 16 Ein- und Auspendler 2016

| Landeshauptstadt | Einpendler | Auspendler | Pendlersaldo | Anteil der Auspendler am Pendler-volumen | Anteil der Einpendler an den Beschäftigten am Arbeitsort | Anteil der Auspendler an den Einwohnern im erwerbsfähigen Alter |
|------------------|------------|------------|--------------|--|--|---|
| | Anzahl | | | % | | |
| Berlin | 295 355 | 173 998 | 121 357 | 37,1 | 21,6 | 7,3 |
| Dresden | 92 136 | 54 260 | 37 876 | 37,1 | 36,5 | 15,8 |
| Erfurt | 48 575 | 21 920 | 26 655 | 31,1 | 45,5 | 16,5 |
| Magdeburg | 44 840 | 26 845 | 17 995 | 37,4 | 41,9 | 18,0 |
| Potsdam | 47 734 | 32 126 | 15 608 | 40,2 | 58,5 | 29,7 |
| Schwerin | 25 696 | 10 456 | 15 240 | 28,9 | 51,5 | 18,1 |
| Bremen | 115 002 | 42 682 | 72 320 | 27,1 | 42,9 | 11,9 |
| Düsseldorf | 246 937 | 81 134 | 165 803 | 24,7 | 61,8 | 19,5 |
| Hamburg | 341 961 | 119 930 | 222 031 | 26,0 | 36,6 | 9,8 |
| Hannover | 173 315 | 58 132 | 115 183 | 25,1 | 55,4 | 16,3 |
| Kiel | 59 136 | 26 267 | 32 869 | 30,8 | 49,4 | 15,8 |
| Mainz | 69 630 | 38 306 | 31 324 | 35,5 | 63,2 | 26,6 |
| München | 368 251 | 173 407 | 194 844 | 32,0 | 44,7 | 16,5 |
| Saarbrücken | 72 150 | 21 460 | 50 690 | 22,9 | 65,0 | 18,2 |
| Stuttgart | 239 014 | 86 960 | 152 054 | 26,7 | 60,2 | 21,5 |
| Wiesbaden | 72 569 | 47 225 | 25 344 | 39,4 | 55,7 | 25,7 |

Quelle: Bundesagentur für Arbeit (Kreisreport)

Abb. 10 Penderanteile am Pendlervolumen 2016



Quelle: Bundesagentur für Arbeit (Kreisreport)

Tab. 17 Arbeitslose und Arbeitslosenquote 2016

| Landeshauptstadt | Arbeitslose | | | | Arbeitslosenquote (an allen zivilen Erwerbspersonen) | Veränderung zum Vorjahr |
|------------------|-------------|----------------------------|--------------|--|--|----------------------------|
| | Insgesamt | Veränderung zum Vorjahr | Frauenanteil | Anteil der Jugendlichen unter 25 Jahre | | |
| | Anzahl | | | % | Prozentpunkte | |
| Berlin | 172 604 | - 6,3 | 43,5 | 7,7 | 9,2 | - 0,9 |
| Dresden | 19 275 | - 8,7 | 42,6 | 6,3 | 6,7 | - 0,7 |
| Erfurt | 7 145 | - 14,3 | 45,6 | 4,7 | 6,6 | - 1,1 |
| Magdeburg | 11 780 | - 10,2 | 42,9 | 9,2 | 9,7 | - 1,1 |
| Potsdam | 5 571 | - 9,3 | 42,1 | 6,7 | 6,2 | - 0,7 |
| Schwerin | 4 504 | - 6,1 | 43,9 | 10,1 | 9,3 | - 0,6 |
| Bremen | 27 348 | 0,8 | 44,6 | 8,8 | 9,5 | 0,0 |
| Düsseldorf | 23 973 | - 7,4 | 45,0 | 6,4 | 7,4 | - 0,7 |
| Hamburg | 67 687 | - 3,9 | 44,5 | 7,5 | 6,7 | - 0,4 |
| Hannover | 24 873 | - 5,9 | 44,1 | 8,3 | 8,3 | - 0,9 |
| Kiel | 11 908 | - 10,7 | 41,4 | 8,1 | 8,9 | - 1,2 |
| Mainz | 7 356 | 3,8 | 43,4 | 9,8 | 6,4 | 0,1 |
| München | 35 376 | - 5,6 | 46,2 | 5,8 | 4,2 | - 0,4 |
| Saarbrücken | 9 643 | - 10,7 | 42,7 | 6,1 | 10,9 | - 1,2 |
| Stuttgart | 16 059 | - 5,4 | 44,7 | 6,5 | 4,9 | - 0,4 |
| Wiesbaden | 10 617 | - 1,2 | 49,4 | 11,5 | 7,2 | - 0,1 |

Quelle: Bundesagentur für Arbeit (Kreisreport)

Landeshauptstädte im Vergleich

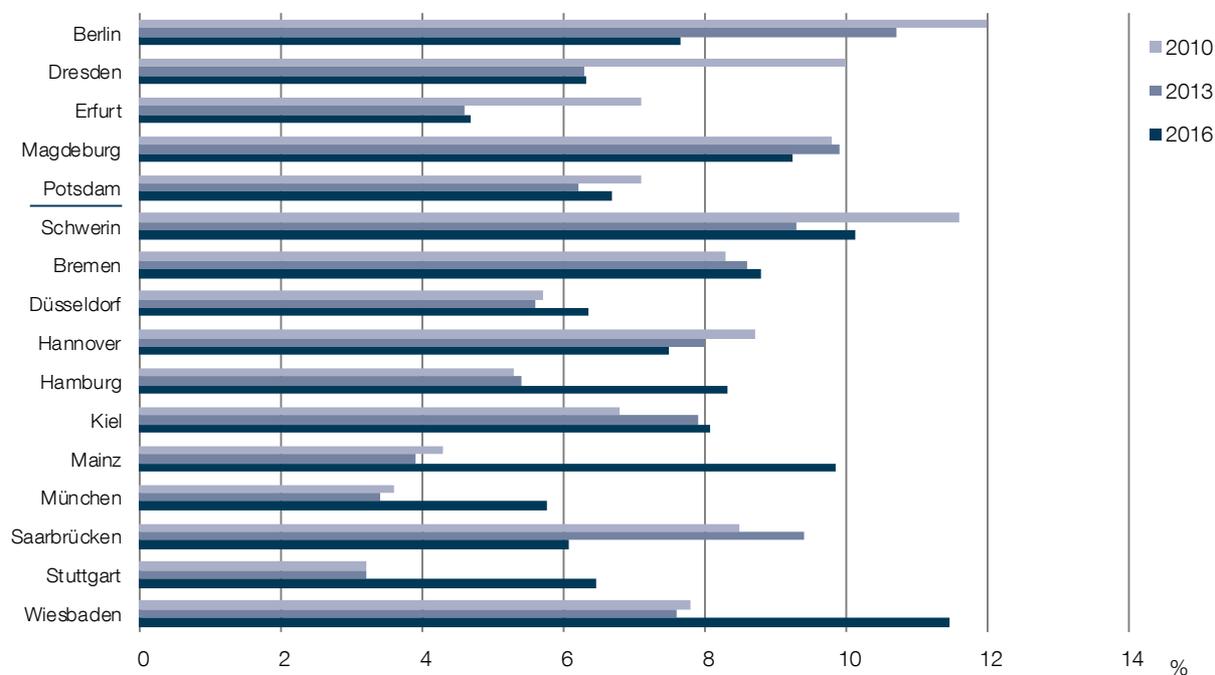
Wirtschaft und Arbeitsmarkt

Tab. 18 Arbeitslosenquote (zivile Erwerbspersonen) 2010 bis 2016

| Landeshauptstadt | 2010 | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 |
|------------------|------|------|------|------|------|------|------|
| | % | | | | | | |
| Berlin | 12,8 | 12,3 | 11,6 | 11,2 | 10,5 | 10,1 | 9,2 |
| Dresden | 10,5 | 8,9 | 8,8 | 8,4 | 7,9 | 7,4 | 6,7 |
| Erfurt | 10,2 | 9,1 | 8,9 | 8,0 | 7,7 | 7,7 | 6,6 |
| Magdeburg | 10,4 | 11,8 | 11,1 | 11,0 | 10,6 | 10,8 | 9,7 |
| Potsdam | 7,7 | 7,4 | 7,2 | 7,3 | 6,7 | 6,9 | 6,2 |
| Schwerin | 11,9 | 11,7 | 11,4 | 10,9 | 10,4 | 9,9 | 9,3 |
| Bremen | 10,4 | 10,2 | 10,2 | 9,9 | 9,9 | 9,5 | 9,5 |
| Düsseldorf | 9,2 | 8,4 | 8,4 | 8,6 | 8,3 | 8,1 | 7,4 |
| Hamburg | 7,4 | 7,3 | 7,1 | 7,3 | 7,2 | 7,1 | 6,7 |
| Hannover | 10,6 | 9,9 | 10,1 | 9,7 | 9,6 | 9,2 | 8,3 |
| Kiel | 10,6 | 10,1 | 9,6 | 10,3 | 9,1 | 10,1 | 8,9 |
| Mainz | 6,1 | 5,6 | 5,7 | 6,0 | 6,2 | 6,3 | 6,4 |
| München | 5,3 | 4,6 | 4,9 | 5,0 | 4,8 | 4,6 | 4,2 |
| Saarbrücken | 12,1 | 10,6 | 11,0 | 11,3 | 11,2 | 12,1 | 10,9 |
| Stuttgart | 5,8 | 5,2 | 5,9 | 5,5 | 5,4 | 5,4 | 4,9 |
| Wiesbaden | 7,6 | 6,9 | 7,2 | 7,2 | 7,2 | 7,3 | 7,2 |

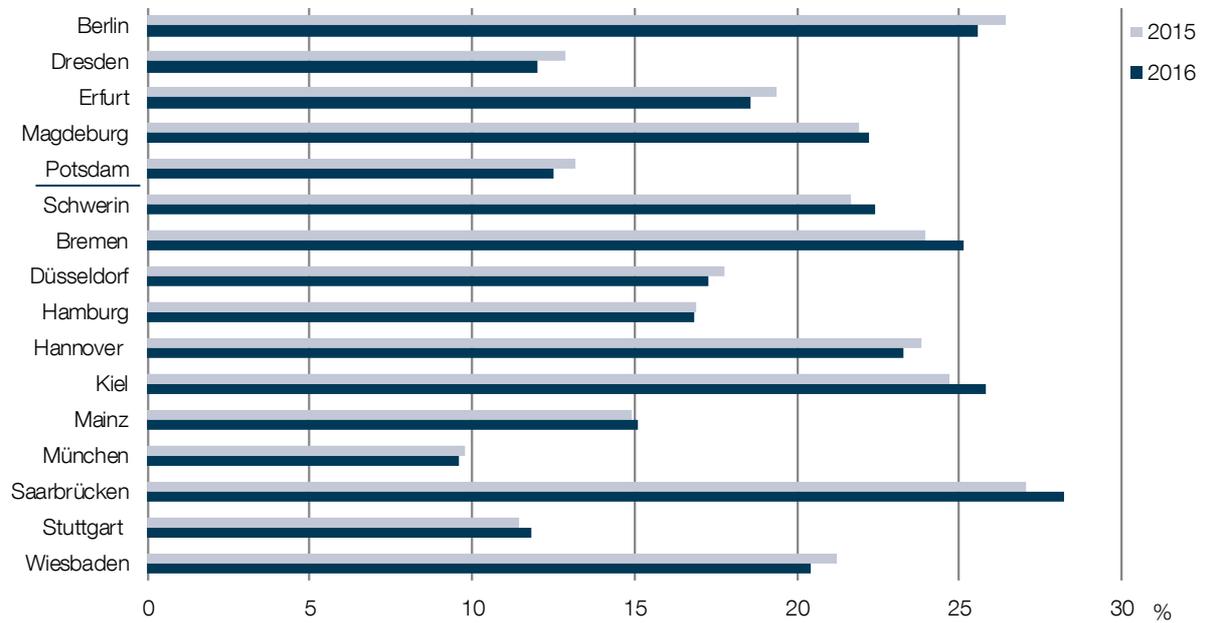
Quelle: Bundesagentur für Arbeit (Kreisreport)

Abb. 11 Arbeitslosenquote der Jugendlichen (15 bis unter 25 Jahre) 2010, 2013 und 2016



Quelle: Bundesagentur für Arbeit (Kreisreport)

Abb. 12 Anteil der nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten nach SGB II an den Einwohnern unter 18 Jahre 2015 und 2016



Quelle: Bundesagentur für Arbeit (Kreisreport)

Landeshauptstädte im Vergleich

Wirtschaft und Arbeitsmarkt

Tab. 19 Empfänger von Leistungen nach SGB II und III

| Landeshauptstadt | Regelleistungsberechtigte nach SGB II insgesamt | Veränderung zum Vorjahr | je 100 Einwohner unter 65 Jahre | davon erwerbsfähige Leistungsberechtigte (vor allem Empf. von Alg II) | Veränderung zum Vorjahr | je 100 Einwohner im erwerbsfähigen Alter (18 bis unter 65 Jahre) | davon nicht-erwerbsfähige Leistungsberechtigte (vor allem Sozialgeld) | Veränderung zum Vorjahr | je 100 Einwohner unter 18 Jahre | Personen mit Leistungen gemäß SGB III (Arbeitslosengeld I und sonst. Leistungen) | Veränderung zum Vorjahr | je 100 Einwohner im erwerbsfähigen Alter (18 bis unter 65 Jahre) |
|------------------|---|-------------------------|---------------------------------|---|-------------------------|--|---|-------------------------|---------------------------------|--|-------------------------|--|
| | Anzahl | % | Anzahl | % | Anzahl | % | Anzahl | % | Anzahl | % | | |
| Berlin | 542 141 | - 0,8 | 18,2 | 392 625 | - 1,7 | 16,4 | 147 607 | 0,1 | 25,6 | 34 975 | - 11,5 | 1,5 |
| Dresden | 43 878 | - 1,3 | 10,1 | 33 089 | - 0,6 | 9,6 | 10 789 | - 3,5 | 12,0 | 2 634 | - 51,7 | 0,8 |
| Erfurt | 21 246 | - 1,9 | 12,8 | 15 205 | - 1,9 | 11,4 | 6 041 | - 2,0 | 18,6 | 1 925 | - 20,8 | 1,4 |
| Magdeburg | 30 602 | 3,4 | 16,7 | 22 960 | 2,3 | 15,4 | 7 642 | 6,9 | 22,3 | 2 273 | - 22,1 | 1,5 |
| Potsdam | 13 924 | 1,2 | 10,1 | 10 236 | 1,8 | 9,4 | 3 688 | - 0,4 | 12,5 | 1 643 | - 7,0 | 1,5 |
| Schwerin | 12 212 | 3,7 | 16,9 | 9 026 | 2,8 | 15,6 | 3 186 | 6,6 | 22,4 | 1 138 | - 1,1 | 2,0 |
| Bremen | 78 190 | 5,1 | 17,5 | 56 009 | 4,6 | 15,6 | 22 181 | 6,3 | 25,1 | 4 939 | - 8,0 | 1,4 |
| Düsseldorf | 61 865 | - 0,8 | 12,0 | 44 798 | - 1,1 | 10,8 | 17 067 | 0,0 | 17,3 | 6 062 | - 7,6 | 1,5 |
| Hamburg | 183 773 | 2,7 | 12,1 | 133 246 | 2,9 | 10,9 | 50 527 | 2,2 | 16,8 | 19 172 | - 11,0 | 1,6 |
| Hannover | 69 883 | - 1,0 | 15,9 | 50 641 | - 1,0 | 14,2 | 19 242 | - 0,8 | 23,3 | 4 977 | 0,8 | 1,4 |
| Kiel | 34 439 | 4,4 | 16,9 | 24 991 | 3,6 | 15,0 | 9 448 | 6,5 | 25,8 | 2 504 | - 3,1 | 1,5 |
| Mainz | 16 541 | 6,7 | 9,4 | 11 770 | 7,8 | 8,2 | 4 771 | 4,1 | 15,1 | 1 858 | 2,7 | 1,3 |
| München | 74 611 | 0,3 | 5,8 | 52 728 | 0,3 | 5,0 | 21 883 | 0,2 | 9,6 | 13 765 | - 10,5 | 1,3 |
| Saarbrücken | 28 843 | 8,4 | 20,0 | 21 412 | 8,4 | 18,1 | 7 431 | 8,2 | 28,3 | 1 844 | - 5,3 | 1,6 |
| Stuttgart | 41 478 | 5,3 | 8,3 | 30 345 | 5,2 | 7,5 | 11 133 | 5,4 | 11,8 | 4 789 | - 10,7 | 1,2 |
| Wiesbaden | 31 493 | - 0,2 | 13,5 | 21 423 | 0,7 | 11,7 | 10 070 | - 2,0 | 20,4 | 2 634 | - 9,9 | 1,4 |

Quelle: Bundesagentur für Arbeit (Kreisreport)

4 Bauen und Wohnen

Durchschnittlich wohnten in Potsdam 1,94 Personen in einer Wohnung. Unter den ostdeutschen Hauptstädten war das wie auch schon 2015 die größte Belegungsdichte. Werden alle Hauptstädte in den Vergleich einbezogen, so gab es 2016 vier Hauptstädte mit einer größeren Belegungsdichte: Wiesbaden, Hamburg, Stuttgart und München. Wiesbaden führt das Ranking mit 2,05 Personen je Wohnung an (Tab. 20).

Die Kennziffer Wohnungen je Wohngebäude gibt Hinweise zur Bebauungsdichte. Von den ostdeutschen Landeshauptstädten hat Potsdam mit 4,4 Wohnungen je Wohngebäude nach Dresden (5,2) den zweitgrößten Wert. Weitere Hauptstädte mit einer größeren Dichte sind Berlin (5,9) und München (5,6). Diesbezüglich gab es keine Veränderungen zum Vorjahr.

Dresden konnte die Anzahl an Wohnungen 2016 um 1 % steigern. Die Wohnungszahl nahm bundesweit zu, jedoch in keiner Stadt um mehr als 1 % (Tab. 20). Potsdam rangiert beim Wohnungsbau auf Platz 2 (+0,9 %), zusammen mit Mainz und München. In Erfurt und Magdeburg fiel der Zuwachs an Wohnungen dagegen vergleichsweise gering aus.

2016 war für Potsdam hinsichtlich des Wohnungsbaus ein sehr aktives Jahr. Es wurden 1 613 Bauvorhaben fertig gestellt, 30,8 % mehr als im Vorjahr (Tab 21). Bezogen auf 1 000 Wohnungen wurden 21,5 Baugenehmigungen erteilt. Das ist wie auch schon 2015 mit Abstand die größte Rate aller Hauptstädte. Bei Baugenehmigungen und Baufertigstellungen überragt Düsseldorf alle anderen deutschen Landeshauptstädte. Die Genehmigungen stiegen um 220,6 %. Mit 2 612 Fertigstellungen konnte Düsseldorf den Vorjahreswert um 129,9 % erhöhen (Tab. 21)

Tab. 20 Wohngebäude und Wohnungen 2016

| Landeshauptstadt | Wohngebäude | Veränderung zum Vorjahr | Wohnungen | Veränderung zum Vorjahr | Wohnungen je Wohngebäude | Personen je Wohnung |
|------------------|-------------|-------------------------|-----------|-------------------------|--------------------------|---------------------|
| | Anzahl | % | Anzahl | % | Anzahl | |
| Berlin | 322 644 | 0,7 | 1 916 517 | 0,7 | 5,9 | 1,92 |
| Dresden | 57 726 | 0,8 | 301 842 | 1,0 | 5,2 | 1,83 |
| Erfurt | 28 299 | 0,4 | 116 023 | 0,3 | 4,1 | 1,82 |
| Magdeburg | 33 407 | 0,7 | 141 947 | 0,1 | 4,2 | 1,70 |
| Potsdam | 20 095 | 1,6 | 88 253 | 0,9 | 4,4 | 1,94 |
| Schwerin | . | . | . | . | . | . |
| Bremen | 117 720 | 0,4 | 292 729 | 0,5 | 2,5 | 1,93 |
| Düsseldorf | 71 088 | 0,4 | 340 548 | 0,6 | 4,8 | 1,87 |
| Hamburg | 249 198 | 0,6 | 938 592 | 0,8 | 3,8 | 1,98 |
| Hannover | 67 378 | 0,3 | 294 257 | 0,3 | 4,4 | 1,84 |
| Kiel | 37 035 | 0,3 | 133 964 | 0,4 | 3,6 | 1,86 |
| Mainz | 31 358 | 0,4 | 115 758 | 0,9 | 3,7 | 1,84 |
| München | 140 384 | 0,7 | 787 320 | 0,9 | 5,6 | 1,96 |
| Saarbrücken | . | . | . | . | . | . |
| Stuttgart | 74 648 | 0,2 | 310 310 | 0,6 | 4,2 | 1,96 |
| Wiesbaden | 38 897 | 0,3 | 141 137 | 0,3 | 3,6 | 2,05 |

Quelle: Statistikämter der Landeshauptstädte nach Meldung der Statistischen Landesämter

Landeshauptstädte im Vergleich

Bauen und Wohnen

Tab. 21 Baugenehmigungen und Baufertigstellungen von Wohnungen 2016

| Landeshauptstadt | Baugenehmigungen | Veränderung zum Vorjahr | je 1 000 Wohnungen | Baufertigstellungen | Veränderung zum Vorjahr | je 1 000 Wohnungen |
|------------------|------------------|-------------------------|--------------------|---------------------|-------------------------|--------------------|
| | Anzahl | % | ‰ | Anzahl | % | ‰ |
| Berlin | 4 381 | - 0,9 | 2,3 | 3 570 | 5,9 | 1,9 |
| Dresden | 3 263 | 2,2 | 10,8 | 3 002 | 69,7 | 9,9 |
| Erfurt | 704 | 41,9 | 6,1 | 263 | - 29,9 | 2,3 |
| Magdeburg | 895 | 29,9 | 6,3 | 463 | - 1,1 | 3,3 |
| Potsdam | 1 897 | - 7,6 | 21,5 | 1 613 | 30,8 | 18,3 |
| Schwerin | . | . | . | . | . | . |
| Bremen | 2 076 | - 4,9 | 7,1 | 1 618 | 12,1 | 5,5 |
| Düsseldorf | 4 659 | 220,6 | 13,7 | 2 612 | 129,9 | 7,7 |
| Hamburg | 10 736 | 24,3 | 11,4 | 7 722 | - 9,4 | 8,2 |
| Hannover | 1 261 | - 2,8 | 4,3 | 735 | - 40,3 | 2,5 |
| Kiel | 850 | 89,3 | 6,3 | 540 | 10,7 | 4,0 |
| Mainz | 1 406 | 68,8 | 12,1 | 1 081 | 6,7 | 9,3 |
| München | 9 660 | 14,4 | 12,3 | 7 815 | 18,5 | 9,9 |
| Saarbrücken | . | . | . | . | . | . |
| Stuttgart | 2 134 | 11,8 | 6,9 | 2 125 | - 0,2 | 6,8 |
| Wiesbaden | 1 027 | 28,9 | 7,3 | 715 | - 2,5 | 5,1 |

Quelle: Statistikämter der Landeshauptstädte nach Meldung der Statistischen Landesämter

5 Soziales und Gesundheit

In der Landeshauptstadt Potsdam ist die Zahl der Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung 2016 (-3,1 %) deutlicher als 2015 (-0,2 %) gesunken (Tab. 22). Damit erhielten von 1 000 Einwohnern etwa 10 Personen Grundsicherungsleistungen. Im Rahmen der ostdeutschen Städte ist diese Rate vergleichsweise hoch, bezogen auf das Bundesgebiet liegt Potsdam damit jedoch unter dem Mittelwert. Ebenfalls abgenommen hat die Zahl der Empfänger von Grundsicherung im Rentenalter (-5 %). In vielen westdeutschen Städten erhalten über 50 von 1 000 Rentnern Grundsicherung. Dieser Wert ist in allen ostdeutschen Städten deutlich geringer. Zum Vergleich: für Dresden ergibt sich ein Wert von 16,2 ‰ (Potsdam: 25,5 ‰).

Für die vorliegenden Zahlen lässt sich feststellen, dass in allen Hauptstädten mehr Haushalte Wohngeld beantragt haben (Tab. 23). Die Spannweite des Anstiegs variiert von 11,1 % in Kiel bis zu 63,4 % in Magdeburg. Potsdam hatte mit 47,7 % den drittgrößten Zuwachs zu vermelden. In diesem Zusammenhang muss darauf hingewiesen werden, dass sich die gesetzlichen Regelungen geändert haben. Durch die Herabsetzung der

Einkommengrenzen wurde es leichter, Wohngeld zu beantragen.

Die durchschnittliche Miete der Haushalte mit Wohngeld stieg auch 2016 in allen Landeshauptstädten an, in Potsdam von 453 auf 471 Euro. Damit weist Potsdam die höchste Durchschnittsmiete der Wohngeldhaushalte aller ostdeutschen Hauptstädte auf. Aufgrund der dünnen Datenlage (Tab. 23) lassen sich bundesweit kaum Aussagen treffen.

Den höchsten Versorgungsgrad an Ärzten (ohne Zahnärzte) aller deutschen Landeshauptstädte weist Potsdam auf. 2016 kamen in Potsdam auf 10 000 Einwohner fast 29 freipraktizierende Ärzte (Tab. 24). Am unteren Ende des Spektrums lag Erfurt mit einem Versorgungsgrad von 16,8. Bei den Zahnärzten schneidet Potsdam mit dem drittniedrigsten Wert (7,3) im Bundesgebiet weniger gut ab. Die Anzahl der Krankenhausbetten hat sich 2016 leicht (-25) verringert. Schwerin führt den Versorgungsgrad an Betten mit ca. 151 Betten auf 10 000 Einwohner deutlich an.

Tab. 22 Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung 2016

| Landeshauptstadt | Empfänger insgesamt | Veränderung zum Vorjahr | Empfänger je 1 000 Einwohner | Empfänger 65 Jahre und älter | Veränderung zum Vorjahr | Empfänger 65 Jahre und älter je 1 000 Einwohner | Ausgaben je Empfänger insgesamt | Veränderung zum Vorjahr |
|------------------|---------------------|-------------------------|------------------------------|------------------------------|-------------------------|---|---------------------------------|-------------------------|
| | Anzahl | % | ‰ | Anzahl | % | ‰ | Euro | % |
| Berlin | 77 298 | 0,2 | 21,1 | 41 077 | 4,7 | 59,5 | 6 144 | 4,4 |
| Dresden | 3 878 | - 6,8 | 7,0 | 1 941 | - 8,7 | 16,2 | 4 447 | 8,1 |
| Erfurt | 2 193 | - 8,0 | 10,4 | 878 | - 8,0 | 19,1 | 5 850 | 8,2 |
| Magdeburg | 1 972 | - 3,4 | 8,2 | 974 | - 0,1 | 16,9 | 5 478 | 5,1 |
| Potsdam | 1 778 | - 3,1 | 10,4 | 863 | - 5,0 | 25,5 | . | . |
| Schwerin | . | . | . | . | . | . | . | . |
| Bremen | 12 251 | 5,2 | 21,7 | 7 391 | 1,7 | 62,5 | 6 128 | 2,7 |
| Düsseldorf | 11 998 | 2,3 | 18,9 | 8 902 | 1,8 | 73,8 | . | . |
| Hamburg | 41 443 | 1,2 | 22,3 | 24 836 | 0,6 | 72,8 | 6 592 | 6,4 |
| Hannover | . | . | . | . | . | . | . | . |
| Kiel | 5 637 | - 1,7 | 22,6 | 2 843 | - 1,6 | 62,1 | 6 420 | 4,2 |
| Mainz | 2 547 | - 1,6 | 11,9 | 1 585 | - 2,0 | 42,2 | 7 387 | 7,1 |
| München | 19 942 | 1,5 | 12,9 | 14 673 | 1,5 | 54,9 | 6 140 | 2,3 |
| Saarbrücken | 4 147 | - 1,3 | 22,7 | 2 646 | - 4,2 | 69,7 | . | . |
| Stuttgart | 8 477 | - 1,6 | 13,9 | 5 194 | - 2,1 | 47,3 | 6 854 | . |
| Wiesbaden | 5 439 | 0,1 | 18,8 | 3 437 | - 1,7 | 61,0 | . | . |

Quelle: Statistikämter der Landeshauptstädte nach Meldung der Statistischen Landesämter

Landeshauptstädte im Vergleich

Soziales und Gesundheit

Tab. 23 Haushalte mit Wohngeld und ihre durchschnittliche Belastung 2016

| Landeshauptstadt | Haushalte mit Wohngeld insgesamt | | Veränderung zum Vorjahr | |
|------------------|----------------------------------|------|-------------------------|------|
| | Anzahl | % | Euro | % |
| Berlin | 24 677 | 42,8 | 431 | 2,1 |
| Dresden | 6 418 | 31,3 | 375 | 3,3 |
| Erfurt | 2 884 | 45,4 | 385 | 5,2 |
| Magdeburg | 2 852 | 63,4 | 359 | 4,4 |
| Potsdam | 1 667 | 47,7 | 471 | 3,9 |
| Schwerin | 1 636 | . | . | . |
| Bremen | . | . | . | . |
| Düsseldorf | 9 264 | 21,7 | . | . |
| Hamburg | 13 354 | 42,8 | 640 | 2,9 |
| Hannover | . | . | . | . |
| Kiel | 3 458 | 11,1 | 147 | 12,7 |
| Mainz | 1 232 | 47,4 | 190 | 45,0 |
| München | 4 407 | . | . | . |
| Saarbrücken | . | . | . | . |
| Stuttgart | 4 156 | 45,5 | 532 | 8,6 |
| Wiesbaden | 2 199 | 57,9 | . | . |

Quelle: Statistikämter der Landeshauptstädte nach Meldung der Statistischen Landesämter

Tab. 24 Gesundheitswesen 2016

| Landeshauptstadt | Aufgestellte Betten in Krankenhäusern | | Freipraktizierende Ärzte | | Zahnärzte | | Plätze in Einrichtungen der Altenpflege | |
|------------------|---------------------------------------|---------------------|--------------------------|---------------------|-----------|---------------------|---|-----------------------------------|
| | Betten | Versorg.-grad | Ärzte | Versorg.-grad | Ärzte | Versorg.-grad | Insgesamt | Versorg.-grad |
| | Anzahl | je 10 000 Einwohner | Anzahl | je 10 000 Einwohner | Anzahl | je 10 000 Einwohner | Anzahl | je 10 000 Einw. 65 Jahre u. älter |
| Berlin | 19 398 | 52,8 | . | . | . | . | . | . |
| Dresden | 3 817 | 69,0 | 1 134 | 20,5 | 538 | 9,7 | 5 992 | 50,1 |
| Erfurt | 1 755 | 82,9 | 518 | 24,5 | 197 | 9,3 | 2 509 | 54,5 |
| Magdeburg | 2 357 | 97,7 | 649 | 26,9 | 171 | 7,1 | 3 202 | 55,6 |
| Potsdam | 1 477 | 86,1 | 490 | 28,6 | 126 | 7,3 | 1 621 | 48,0 |
| Schwerin | 1 451 | 150,9 | 232 | 24,1 | . | . | . | . |
| Bremen | 4 128 | 73,0 | 1 386 | 24,5 | 430 | 7,6 | . | . |
| Düsseldorf | . | . | 1 221 | 19,2 | 475 | 7,5 | 5 122 | 42,5 |
| Hamburg | 12 547 | 67,4 | 3 475 | 18,7 | . | . | . | . |
| Hannover | 4 827 | 89,3 | 1 166 | 21,6 | 593 | 11,0 | 7 110 | 70,2 |
| Kiel | 1 783 | 71,6 | 654 | 26,3 | 219 | 8,8 | . | . |
| Mainz | 2 281 | 106,9 | 581 | 27,2 | 167 | 7,8 | . | . |
| München | 10 885 | 70,6 | 3 876 | 25,1 | 1 690 | 11,0 | . | . |
| Saarbrücken | 1 205 | 66,0 | 346 | 19,0 | 108 | 5,9 | 2 313 | 60,9 |
| Stuttgart | 4 123 | 67,7 | 1 463 | 24,0 | 428 | 7,0 | . | . |
| Wiesbaden | 2 067 | 71,4 | 528 | 18,2 | 237 | 8,2 | . | . |

Quelle: Statistikämter der Landeshauptstädte, Meldungen der Kassenärztlichen und Zahnärztlichen Vereinigungen

6 Bildung und Erziehung

Berlin wies auch 2016 die meisten Studierenden (180 235) und mit 18,7 % (+6,4 %) den höchsten Ausländeranteil an den Studierenden auf. In Potsdam studierten im Wintersemester 2016/2017 0,5 % mehr als 2015, insgesamt 24 870 Personen (Tab 25). Trotz einer Steigerung um 4,3 % liegt Potsdam mit einem studierenden Ausländeranteil von 11,1 % noch immer leicht unter dem Durchschnitt aller Landeshauptstädte. In Magdeburg nahm der Ausländeranteil am stärksten ab.

In fünf Hauptstädten ging die Zahl der Studierenden zurück. Die größte Zunahme hatte wie bereits im Vorjahr Wiesbaden (+9,4 %), den stärksten Rückgang Bremen (-8,9 %) zu verzeichnen.

Potsdam belegt mit 145 (-3) Studierenden je 1 000 Einwohner weiterhin hinter Mainz (176) den zweiten

Rang. Das bedeutet, dass Potsdam von einer hohen Studierendendichte gekennzeichnet ist. Diese Dichte ist mit 39 Studierenden je 1 000 Einwohner in Wiesbaden am niedrigsten, gefolgt von Erfurt (47) und Berlin (49).

Die Betreuungsquote von Kindern unter 14 Jahre liegt in den ostdeutschen Städten noch immer deutlich höher als in Westdeutschland. Potsdam kommt bei dieser Kennzahl auf 69 % und führt das Ranking damit an. In den wirtschaftsstarken Städten wie Stuttgart, München und Düsseldorf werden im Schnitt nur etwa 40 von 100 Kindern in öffentlichen Einrichtungen betreut. Die deutlichen Unterschiede heben sich allerdings bei Kindern von 3 bis unter 6 Jahre beinahe auf (Tab. 26). Saarbrücken konnte die Zahl der Kinder in Kindertagsbetreuung von 0 bis unter 14 Jahre um 9,5 % steigern.

Tab. 25 Studierende an Universitäten, Hoch- und Fachhochschulen im Wintersemester 2016/2017

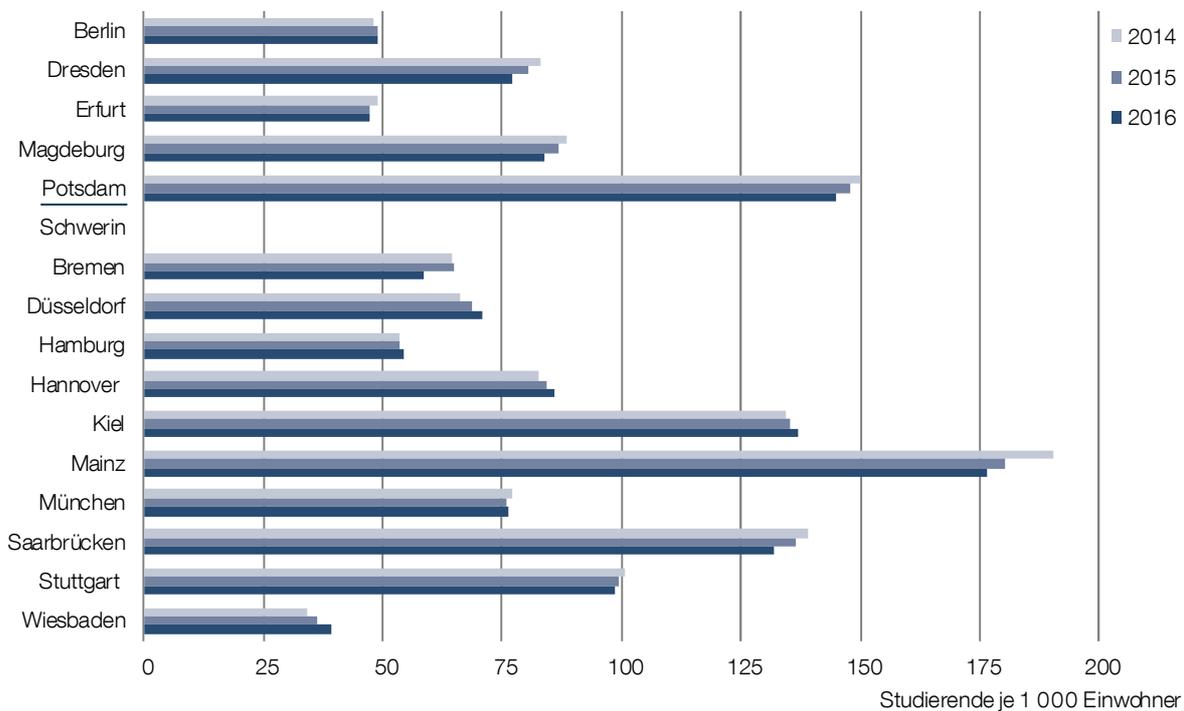
| Landeshauptstadt | Universitäten, Hoch- und Fach- hochschulen | Studierende | | darunter Ausländer | | |
|------------------|--|-------------|----------------------------|--------------------|----------------------------|--------------------------------------|
| | | Insgesamt | Veränderung zum Vorjahr | Anteil | Veränderung zum Vorjahr | Studierende je 1 000 Einwohner |
| | | Anzahl | % | % | % | % |
| Berlin | . | 180 235 | 2,5 | 18,7 | 6,4 | 49 |
| Dresden | 9 | 42 624 | - 3,5 | 14,3 | 0,4 | 77 |
| Erfurt | 2 | 9 953 | 0,3 | 6,9 | 7,2 | 47 |
| Magdeburg | 2 | 20 207 | - 2,3 | 11,8 | - 9,1 | 84 |
| Potsdam | 5 | 24 870 | 0,5 | 11,1 | 4,3 | 145 |
| Schwerin | . | . | . | . | . | . |
| Bremen | 7 | 33 076 | - 8,9 | 15,0 | 2,1 | 59 |
| Düsseldorf | 4 | 45 108 | 4,7 | 11,7 | 3,0 | 71 |
| Hamburg | 22 | 101 069 | 3,3 | 11,5 | 6,3 | 54 |
| Hannover | 8 | 46 548 | 2,9 | 13,1 | 9,0 | 86 |
| Kiel | 3 | 34 048 | 2,3 | 6,9 | - 3,7 | 137 |
| Mainz | 3 | 37 620 | - 0,5 | 10,1 | - 1,6 | 176 |
| München | 17 | 117 971 | 2,5 | 16,9 | 6,4 | 76 |
| Saarbrücken | 6 | 24 069 | - 2,1 | 17,2 | - 0,3 | 132 |
| Stuttgart | 14 | 60 180 | 0,6 | 15,9 | 3,9 | 99 |
| Wiesbaden | 4 | 11 346 | 9,4 | 13,1 | 5,9 | 39 |

Quelle: Statistikämter der Landeshauptstädte

Landeshauptstädte im Vergleich

Bildung und Erziehung

Abb. 13 Studierende je 1 000 Einwohner an Universitäten, Hoch- und Fachhochschulen 2010, 2013 und 2016



Quelle: Statistikämter der Landeshauptstädte

Landeshauptstädte im Vergleich

Bildung und Erziehung

Tab. 26 Kindertagesbetreuung 2016/2017

1.3.2017

| Landeshauptstadt | Betreute Kinder insgesamt 0 bis unter 14 Jahre | Betreuungs- quote Kinder 0 bis unter 14 Jahre | Kinder in Kindertages- betreuung 0 bis unter 14 Jahre einschl. Hort | Verände- rung zum Vorjahr | Besuchs- quote Kinder 0 bis unter 14 Jahre | davon Kinder in Kinderta- gesbetreuung 0 bis unter 3 Jahre | Besuchs- quote Kinder 0 bis unter 3 Jahre | davon Kinder in Kindertages- betreuung 3 bis unter 6 Jahre | Besuchs- quote Kinder 3 bis unter 6 Jahre | davon Kinder in Kinderta- gesbetreuung 6 bis unter 14 Jahre | Kinder in öffentlich geförderter Tagespflege 0 bis unter 3 Jahre | Besuchsquote in öffentlich geförderter Tagespflege 0 bis unter 3 Jahre |
|---------------------|--|--|--|---------------------------------|---|--|--|--|--|---|---|---|
| | Anzahl | % | Anzahl | % | Anzahl | % | Anzahl | % | Anzahl | Anzahl | % | |
| Berlin | 160 928 | 34,7 | 156 714 | 3,2 | 33,8 | 47 462 | 42,2 | 95 833 | 92,0 | 13 419 | 4 214 | 3,7 |
| Dresden | 49 991 | 67,8 | 48 332 | 2,7 | 65,6 | 8 278 | 45,1 | 16 706 | 98,1 | 23 348 | 1 659 | 9,0 |
| Erfurt ¹ | 15 756 | 60,5 | 15 399 | 1,9 | 59,2 | 2 626 | 42,9 | 5 641 | 96,8 | 7 132 | 357 | 5,8 |
| Magdeburg | 17 512 | 63,3 | 17 182 | 2,9 | 62,1 | 3 297 | 49,0 | 5 702 | 90,5 | 8 183 | 330 | 4,9 |
| Potsdam | 16 592 | 69,0 | 16 221 | 3,8 | 67,5 | 2 786 | 49,0 | 5 242 | 98,0 | 7 626 | 371 | 6,5 |
| Schwerin | 6 564 | 58,2 | 6 339 | 0,3 | 56,2 | 1 151 | 44,0 | 2 354 | 97,8 | 2 834 | 225 | 8,6 |
| Bremen | 21 989 | 32,4 | 21 075 | 2,6 | 31,1 | 3 620 | 22,5 | 12 412 | 86,6 | 5 043 | 914 | 5,7 |
| Düsseldorf | 24 562 | 31,2 | 22 123 | 1,5 | 28,1 | 4 101 | 21,3 | 15 724 | 91,6 | 2 298 | 2 439 | 12,6 |
| Hamburg | 79 728 | 33,6 | 75 992 | 0,6 | 32,0 | 24 153 | 41,3 | 45 396 | 88,1 | 6 443 | 3 736 | 6,4 |
| Hannover | 25 421 | 39,0 | 24 580 | 0,6 | 37,7 | 4 927 | 30,9 | 13 113 | 94,6 | 6 540 | 841 | 5,3 |
| Kiel | 10 429 | 36,4 | 9 918 | 0,9 | 34,6 | 2 093 | 30,0 | 6 941 | 112,6 | 884 | 511 | 7,3 |
| Mainz | 8 692 | 34,9 | 8 396 | 3,0 | 33,7 | 1 566 | 25,8 | 5 171 | 95,6 | 1 659 | 296 | 4,9 |
| München | 76 798 | 41,8 | 75 697 | 3,0 | 41,2 | 15 821 | 33,2 | 36 776 | 89,5 | 23 100 | 1 101 | 2,3 |
| Saarbrücken | 8 202 | 40,6 | 7 815 | 9,5 | 38,7 | 1 502 | 31,8 | 4 860 | 113,5 | 1 453 | 387 | 8,2 |
| Stuttgart | 27 608 | 37,1 | 27 005 | 0,5 | 36,3 | 6 062 | 33,4 | 15 026 | 94,7 | 5 918 | 603 | 3,3 |
| Wiesbaden | 13 318 | 34,6 | 12 930 | 0,4 | 33,6 | 2 672 | 30,0 | 7 473 | 92,7 | 2 785 | 388 | 4,4 |

Quelle: Statistikämter der Landeshauptstädte

Landeshauptstädte im Vergleich

Verkehr und Tourismus

7 Verkehr und Tourismus

Der Kraftfahrzeugbestand wuchs in allen Hauptstädten, wenn auch unterschiedlich stark. Zwischen 0,8 % in Hannover und 2,4 % in München rangiert Potsdam mit einer Zunahme von 1,7 % im oberen Mittelfeld (Tab. 27). Werden nur die Pkw betrachtet, liegt Potsdam in diesem Vergleich mit einem Plus von 2,6 % zusammen mit München an erster Stelle. Auch hier konnten alle Hauptstädte eine Vergrößerung des Bestandes melden. Die höchste Pkw-Dichte besitzt Saarbrücken. Auf 1 000 Einwohner kamen dort 510 Pkw im Jahr 2016. Aufgrund der guten Struktur des Öffentlichen Personennahverkehrs hat Berlin die niedrigste Pkw-Dichte (321).

Bis auf München und Düsseldorf wurden in allen Hauptstädten auch mehr Pkw neu zugelassen als im Vorjahr. Hannover führt diesen Vergleich mit 17,9 % mehr Neuzulassungen an. 3,5 % für Potsdam sind der niedrigste Wert im ostdeutschen Vergleich. Bezogen auf 1 000 Einwohner hat nur Berlin (24) weniger Pkw neu zugelassen als Potsdam (27).

Wie die Unfallstatistik in Tab. 28 belegt, ist in 4 der 16 Hauptstädten, darunter auch Potsdam (-3,3 %), die Zahl der Straßenverkehrsunfälle 2016 rückläufig gewesen. Hannover sticht mit einer annähernden Halbierung hervor. In Mainz nahm die Anzahl der Verkehrsunfälle mit 8 % auf insgesamt 1 153 am deutlichsten zu. Dennoch liegt Mainz mit 5 Unfällen je 1 000 Einwohner wie auch 2015 auf Platz 2 des Rankings. Vor Mainz ist lediglich Schwerin mit 4 Unfällen platziert. In Potsdam ist dieser Wert von 35 auf 33 gesunken, was gleichwohl

bedeutet, dass Potsdam im oberen Drittel der Unfallrate liegt. Die Rate wird von Stuttgart mit 44 Unfällen je 1 000 Einwohner angeführt.

Trotz durchschnittlich gestiegener Unfallzahlen ging die Anzahl der Verletzten 2016 in 10 von 16 Fällen zurück. Von den insgesamt 56 576 Verletzten entfielen auf Berlin 17 392. Mit Ausnahme von Schwerin hat sich in den ostdeutschen Hauptstädten die Anzahl der Verletzten erhöht. Trotz der Steigerung um 5,7 % liegt Potsdam mit 4,3 Verletzten je 1 000 Einwohner noch unterhalb des Durchschnittswertes. Als verkehrssicherste Stadt kann Schwerin gelten: 2016 wurde niemand bei einem Verkehrsunfall getötet und mit 3,5 Verletzten je 1 000 Einwohner führt Schwerin auch in dieser Statistik die bundesdeutschen Hauptstädte an.

Der Tourismus hat sich auch 2016 weiterhin positiv entwickelt. In allen Städten gab es gegenüber dem Vorjahr einen weiteren Zuwachs an Gästen auf insgesamt über 39 Millionen Besucher. Einzig in Dresden, Kiel und München gingen die Gästeübernachtungen zurück. Potsdam konnte 2016 noch einmal um 3,1 % zulegen (Tab. 29). Im Durchschnitt verweilten die Gäste 2,4 Tage in Potsdam. Das ist gleichauf mit Berlin die längste Aufenthaltsdauer. Erfurt verzeichnete sowohl bei den Gästeankünften als auch bei den Übernachtungen die größten Zuwächse.

Landeshauptstädte im Vergleich

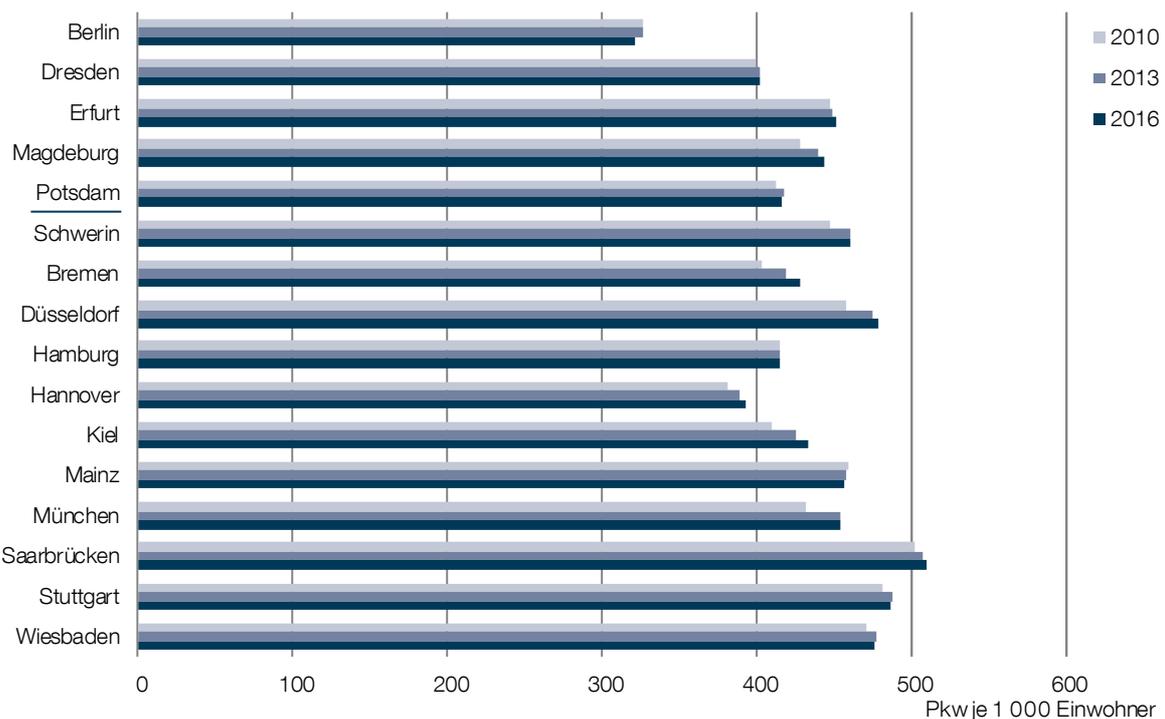
Verkehr und Tourismus

Tab. 27 Kfz- und Pkw-Bestand 2016

| Landeshauptstadt | Kraftfahrzeugbestand (einschließlich Anhänger) | | | | | | | | |
|------------------|--|--------------------------|------------------------|--------------------------|------------------------|--------------------------------|--------------------------|--------------------|--------------------------------|
| | Ins-gesamt | Verände-rung zum Vorjahr | darunter Pkw - Bestand | | | | | | |
| | | | Ins-gesamt | Verände-rung zum Vorjahr | Pkw je 1 000 Einwohner | darunter Neuzulassungen an Pkw | | | |
| | | | | | | Ins-gesamt | Verände-rung zum Vorjahr | je 1 000 Einwohner | Anteil Neuzu-lassg. am Bestand |
| Anzahl | % | Anzahl | % | ‰ | Anzahl | % | ‰ | % | |
| Berlin | 1 387 733 | 1,4 | 1 178 417 | 1,1 | 321 | 87 404 | 7,7 | 24 | 7,4 |
| Dresden | 256 894 | 1,4 | 222 636 | 1,2 | 403 | 17 750 | 10,2 | 32 | 8,0 |
| Erfurt | 122 558 | 1,9 | 95 479 | 1,4 | 451 | 9 454 | 13,0 | 45 | 9,9 |
| Magdeburg | 133 199 | 1,6 | 107 047 | 1,3 | 444 | 7 681 | 10,2 | 32 | 7,2 |
| Potsdam | 90 084 | 1,7 | 71 502 | 2,6 | 417 | 4 638 | 3,5 | 27 | 6,5 |
| Schwerin | 56 011 | 1,6 | 44 233 | 1,4 | 460 | 4 021 | 13,7 | 42 | 9,1 |
| Bremen | 278 055 | 2,2 | 241 557 | 2,1 | 427 | 27 813 | 9,8 | 49 | 11,5 |
| Düsseldorf | 350 665 | 1,8 | 304 410 | 1,6 | 479 | 36 167 | 0,0 | 57 | 11,9 |
| Hamburg | 892 367 | 1,4 | 771 573 | 1,3 | 415 | 135 946 | 1,6 | 73 | 17,6 |
| Hannover | 245 527 | 0,8 | 212 389 | 0,3 | 393 | 18 561 | 17,9 | 34 | 8,7 |
| Kiel | 135 916 | 2,2 | 107 982 | 2,1 | 434 | 7 939 | 11,3 | 32 | 7,4 |
| Mainz | 111 752 | 1,2 | 97 320 | 1,2 | 456 | 9 431 | 3,0 | 44 | 9,7 |
| München | 853 672 | 2,4 | 701 131 | 2,6 | 454 | 195 016 | - 1,9 | 126 | 27,8 |
| Saarbrücken | 117 905 | 1,2 | 93 002 | 1,1 | 510 | . | . | . | . |
| Stuttgart | 357 900 | 1,6 | 296 082 | 1,5 | 486 | 59 044 | 3,6 | 97 | 19,9 |
| Wiesbaden | 157 863 | 1,8 | 137 826 | 1,5 | 476 | 10 990 | 4,4 | 38 | 8,0 |

Quelle: Statistikämter der Landeshauptstädte

Abb. 14 Pkw-Besatz 2010, 2013 und 2016

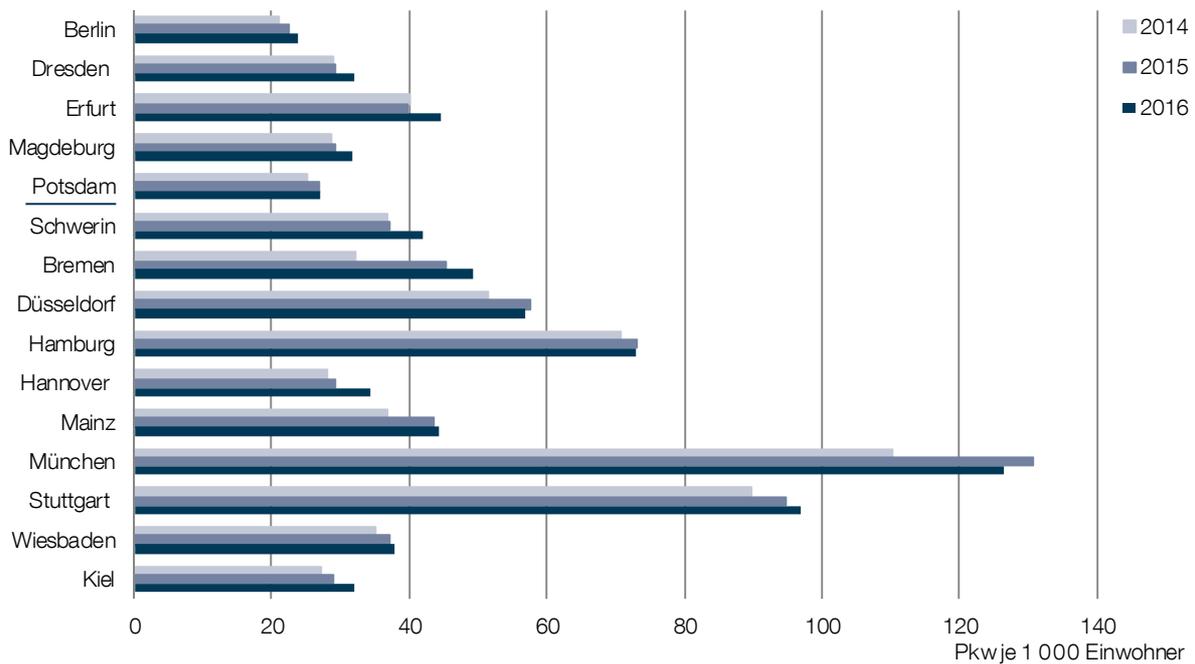


Quelle: Statistikämter der Landeshauptstädte

Landeshauptstädte im Vergleich

Verkehr und Tourismus

Abb. 15 Neuzulassungen an Pkw je 1 000 Einwohner 2014 bis 2016



Quelle: Statistikämter der Landeshauptstädte

Tab. 28 Straßenverkehrsunfälle 2016

| Landeshauptstadt | Unfälle | | | Verletzte | | | Getötete | |
|------------------------|-----------|-------------------------|--------------------|-----------|-------------------------|--------------------|-----------|-------------------------|
| | Insgesamt | Veränderung zum Vorjahr | je 1 000 Einwohner | Insgesamt | Veränderung zum Vorjahr | je 1 000 Einwohner | Insgesamt | Veränderung zum Vorjahr |
| | Anzahl | % | ‰ | Anzahl | % | ‰ | Anzahl | |
| Berlin | 141 154 | 2,5 | 38 | 17 392 | - 2,2 | 4,7 | 56 | 8 |
| Dresden | 15 703 | 3,4 | 28 | 2 689 | 2,6 | 4,9 | 11 | -2 |
| Erfurt | 6 405 | 2,7 | 30 | 896 | 16,5 | 4,2 | 6 | 2 |
| Magdeburg | 7 997 | 1,5 | 33 | 1 148 | 8,6 | 4,8 | 3 | -4 |
| Potsdam | 5 632 | - 3,3 | 33 | 745 | 5,7 | 4,3 | 2 | -2 |
| Schwerin ¹ | 376 | - 5,1 | 4 | 340 | - 11,0 | 3,5 | 0 | -2 |
| Bremen | 17 866 | 0,2 | 32 | 3 547 | 8,1 | 6,3 | 11 | -5 |
| Düsseldorf | 30 506 | 0,5 | 48 | 3 210 | - 0,9 | 5,0 | 11 | -3 |
| Hamburg | 68 477 | 2,1 | 37 | 9 800 | - 2,4 | 5,3 | 29 | 9 |
| Hannover | 10 119 | - 45,3 | 19 | 3 091 | - 5,7 | 5,7 | 7 | 0 |
| Kiel | 8 860 | 1,4 | 36 | 1 453 | - 0,5 | 5,8 | 3 | -3 |
| Mainz | 1 153 | 8,0 | 5 | 1 038 | 4,4 | 4,9 | 3 | 0 |
| München | 46 797 | 0,3 | 30 | 6 394 | - 1,7 | 4,1 | 15 | -2 |
| Saarbrücken | 1 170 | - 2,7 | 6 | 1 011 | - 9,7 | 5,5 | 5 | 3 |
| Stuttgart | 26 704 | 0,0 | 44 | 2 529 | - 8,7 | 4,2 | 8 | 0 |
| Wiesbaden ¹ | 1 349 | 3,5 | 5 | 1 293 | - 4,2 | 4,5 | 4 | 1 |

¹ ohne Bagatellunfälle

Quelle: Statistikämter der Landeshauptstädte nach Meldung der Statistischen Landesämter

Landeshauptstädte im Vergleich

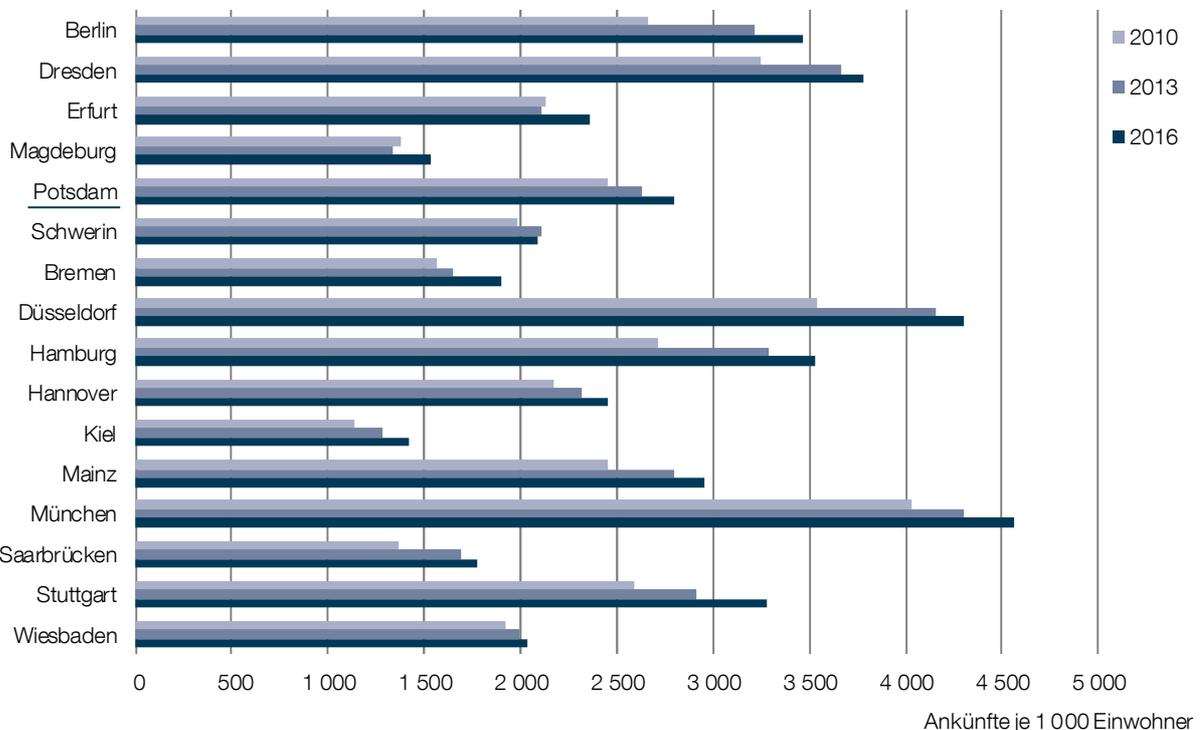
Verkehr und Tourismus

Tab. 29 Gästebetten, Gästeankünfte und Gästeübernachtungen 2016

| Landeshauptstadt | Gästebetten | | | Gästeankünfte | | | Gästeübernachtungen | | durchschnittl. Aufenthaltsdauer |
|------------------|-------------|-------------------------|----------------|---------------|-------------------------|----------------|---------------------|-------------------------|---------------------------------|
| | Insgesamt | Veränderung zum Vorjahr | je 1 000 Einw. | Insgesamt | Veränderung zum Vorjahr | je 1 000 Einw. | Insgesamt | Veränderung zum Vorjahr | |
| | Anzahl | % | ‰ | Anzahl | % | ‰ | Anzahl | % | Tage |
| Berlin | 139 181 | 2,1 | 38 | 12 731 640 | 2,9 | 3 469 | 31 067 775 | 2,7 | 2,4 |
| Dresden | 22 181 | - 0,5 | 40 | 2 092 314 | 0,5 | 3 783 | 4 273 074 | - 0,8 | 2,0 |
| Erfurt | 5 341 | - 0,5 | 25 | 498 144 | 6,8 | 2 354 | 873 682 | 8,0 | 1,8 |
| Magdeburg | 5 094 | - 1,7 | 21 | 370 699 | 3,0 | 1 537 | 629 559 | 3,4 | 1,7 |
| Potsdam | 5 706 | 2,2 | 33 | 480 090 | 1,0 | 2 798 | 1 139 389 | 3,1 | 2,4 |
| Schwerin | 2 590 | - 6,1 | 27 | 200 497 | 3,1 | 2 086 | 347 974 | 4,9 | 1,7 |
| Bremen | 12 050 | - 2,5 | 21 | 1 072 875 | 1,0 | 1 898 | 2 004 635 | 0,5 | 1,9 |
| Düsseldorf | 27 534 | 4,6 | 43 | 2 736 272 | 2,7 | 4 304 | 4 589 119 | 4,2 | 1,7 |
| Hamburg | 59 468 | 2,7 | 32 | 6 566 071 | 4,6 | 3 529 | 13 331 001 | 5,5 | 2,0 |
| Hannover | 13 394 | - 1,4 | 25 | 1 326 446 | 1,4 | 2 453 | 2 240 346 | 0,4 | 1,7 |
| Kiel | 4 290 | 2,4 | 17 | 353 102 | 4,0 | 1 418 | 668 141 | - 1,0 | 1,9 |
| Mainz | 5 641 | 0,7 | 26 | 630 568 | 5,2 | 2 956 | 934 642 | 5,1 | 1,5 |
| München | 69 016 | 5,0 | 45 | 7 042 487 | 1,2 | 4 565 | 14 041 090 | - 0,2 | 2,0 |
| Saarbrücken | 3 341 | 2,1 | 18 | 324 044 | 2,6 | 1 776 | 544 637 | 1,4 | 1,7 |
| Stuttgart | 20 286 | 9,0 | 33 | 1 998 477 | 5,4 | 3 280 | 3 706 017 | 4,1 | 1,9 |
| Wiesbaden | 7 133 | - 2,0 | 25 | 589 816 | 0,5 | 2 037 | 1 223 457 | 2,0 | 2,1 |

Quelle: Statistikämter der Landeshauptstädte nach Meldung der Statistischen Landesämter

Abb. 16 Gästeankünfte je 1 000 Einwohner 2010, 2013 und 2016



Quelle: Statistikämter der Landeshauptstädte nach Meldung der Statistischen Landesämter

Landeshauptstädte im Vergleich

Sicherheit

8 Sicherheit

Die Kriminalitätsstatistik weist für zwölf Landeshauptstädte sinkende Zahlen für die erfassten Fälle aus (Tab. 30). Verglichen mit dem Vorjahr wuchs diese Anzahl am deutlichsten in Schwerin (21,8 %) und Erfurt (13,7 %). Musste Potsdam 2015 noch einen starken Anstieg von 32 % registrieren, gingen die erfassten Fälle 2016 um 4,9 % zurück. Die Gesamtzahl der erfassten Fälle betrug im Jahr 2016 16 573. Damit hatte Potsdam den stärksten Rückgang in den ostdeutschen Hauptstädten zu verzeichnen.

Zieht man die Fälle je 1 000 Einwohner als Maßstab heran, so ist München (74 erfasste Fälle je 1 000 Einwohner) die sicherste Landeshauptstadt, gefolgt von Wiesbaden (80). Den 3. Platz im Ranking teilen sich Potsdam, Mainz und Stuttgart (je 97). 2015 lag Potsdam in diesem Vergleich noch auf Platz 7. Mit 155 Fällen je 1 000 Einwohner ist die Kriminalitätsrate in Berlin und Hannover vergleichsweise hoch. Tendenziell ist die Kriminalitätsrate in den deutschen Landeshauptstädten aber gesunken.

Die Anzahl der Tatverdächtigen nahm in fünf Städten ab, wobei München mit einer Abnahme von 26 % die Spitzenposition einnimmt. Die deutlichste Zunahme war in Schwerin zu registrieren (14,4 %). In Potsdam wuchs die Zahl der Tatverdächtigen um 2,1 % auf 5 310. Potsdam hat mit 31 Tatverdächtigen je 1 000 Einwohner die niedrigste Quote aller Hauptstädte. Saarbrücken lag mit doppelt so vielen Fällen am anderen Ende des Rankings.

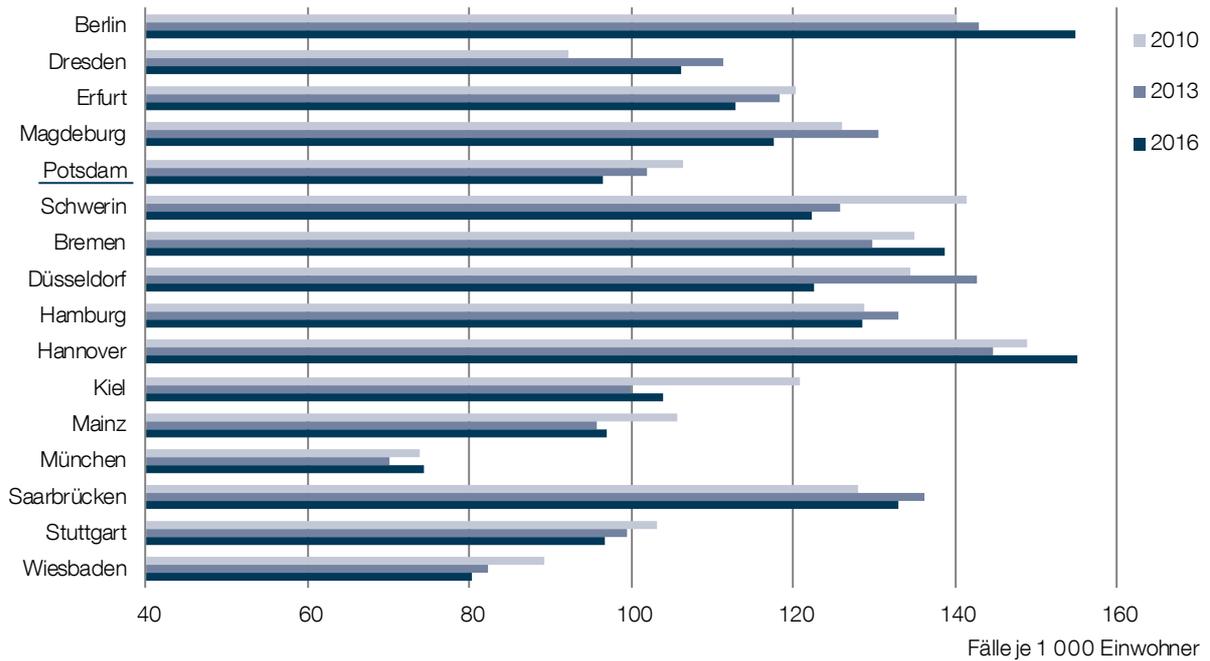
Die Zahl der jugendlichen Tatverdächtigen ist in 10 von 16 Fällen gestiegen, darunter auch in Potsdam um 3 %. Dresden hatte 2016 einen Zuwachs von 37,3 % zu vermelden. Nachdem München 2015 eine Steigerung von 68,4 % registrieren musste, ging die Zahl 2016 um 33,6 % wieder zurück. Mit 19 % Tatverdächtige unter 21 Jahre an den Tatverdächtigen insgesamt liegt die Landeshauptstadt Potsdam deutlich unter dem bundesdeutschen Städtedurchschnitt.

Tab. 30 Erfasste Kriminalitätsfälle und Tatverdächtige 2016

| Landeshauptstadt | erfasste Fälle | | | Tatverdächtige | | | | | |
|------------------|----------------|--------------------------|----------------|----------------|--------------------------|----------------|----------------------------------|---------------------------------|---|
| | Ins-gesamt | Verände-rung zum Vorjahr | je 1 000 Einw. | Ins-gesamt | Verände-rung zum Vorjahr | je 1 000 Einw. | Anteil der | | Veränderung der Zahl der Tatverdächtigen unter 21 Jahre zum Vorjahr |
| | | | | | | | Nichtdeut-schen Tatver-dächtigen | Tatverdäch-tigen unter 21 Jahre | |
| Anzahl | % | % | Anzahl | % | % | % | | | |
| Berlin | 568 860 | - 0,1 | 155 | 148 042 | - 1,6 | 40 | 44,8 | 18,0 | 2,0 |
| Dresden | 58 660 | 3,7 | 106 | 19 094 | 8,9 | 35 | 34,1 | 20,1 | 37,3 |
| Erfurt | 23 885 | 13,7 | 113 | 9 444 | 6,8 | 45 | 24,8 | 22,0 | 16,8 |
| Magdeburg | 28 354 | - 0,3 | 118 | 9 108 | 3,1 | 38 | 23,9 | 19,9 | 12,0 |
| Potsdam | 16 573 | - 4,9 | 97 | 5 310 | 2,1 | 31 | . | 19,0 | 3,0 |
| Schwerin | 11 757 | 21,8 | 122 | 4 466 | 14,4 | 46 | 0,5 | 23,1 | 28,6 |
| Bremen | 78 465 | 1,9 | 139 | 23 423 | 0,8 | 41 | 44,6 | 25,8 | 1,0 |
| Düsseldorf | 77 929 | - 7,5 | 123 | 29 187 | 0,6 | 46 | 55,3 | 21,5 | 6,2 |
| Hamburg | 239 230 | - 1,9 | 129 | 74 888 | 1,5 | 40 | 47,4 | 21,5 | - 0,8 |
| Hannover | 83 890 | - 0,3 | 155 | 24 719 | - 22,1 | 46 | 47,1 | 19,6 | - 25,8 |
| Kiel | 25 908 | - 0,7 | 104 | 9 259 | 5,2 | 37 | 38,1 | 22,7 | 8,6 |
| Mainz | 20 684 | - 0,6 | 97 | 8 434 | - 0,8 | 40 | 39,0 | 21,8 | - 4,3 |
| München | 114 710 | - 14,2 | 74 | 61 520 | - 26,0 | 40 | 62,6 | 22,9 | - 33,6 |
| Saarbrücken | 24 275 | - 1,3 | 133 | 11 262 | 1,4 | 62 | 49,9 | 27,5 | 1,8 |
| Stuttgart | 58 868 | - 11,4 | 97 | 26 441 | - 16,5 | 43 | 49,8 | 23,2 | - 19,3 |
| Wiesbaden | 23 276 | - 3,8 | 80 | 9 331 | - 3,2 | 32 | 41,2 | 22,2 | - 10,5 |

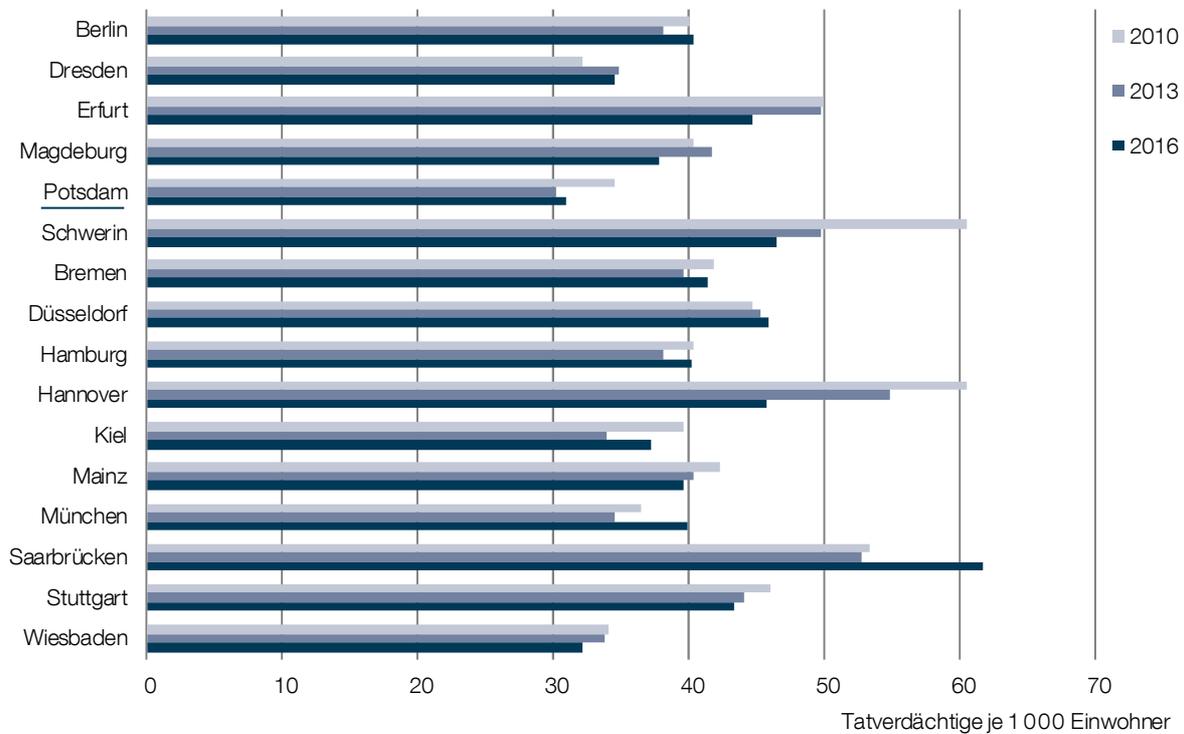
Quelle: Statistikämter der Landeshauptstädte

Abb. 17 Erfasste Kriminalitätsfälle je 1 000 Einwohner 2010, 2013 und 2016



Quelle: Statistikämter der Landeshauptstädte

Abb. 18 Tatverdächtige je 1 000 Einwohner 2010, 2013 und 2016

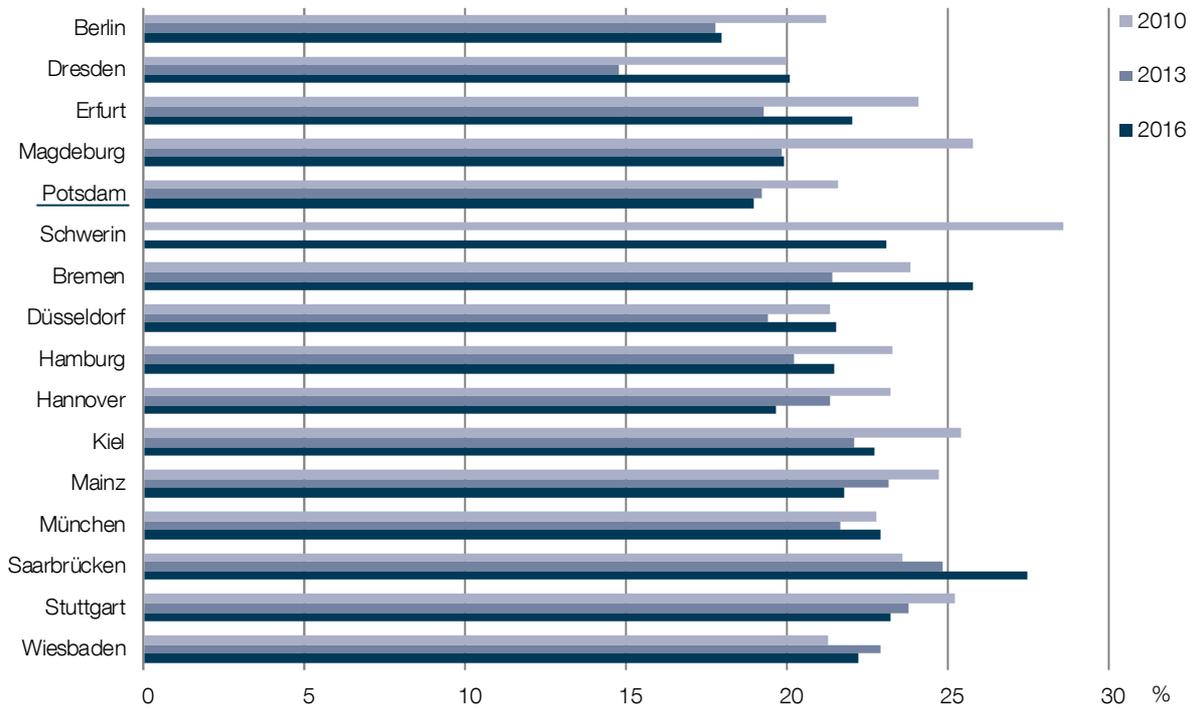


Quelle: Statistikämter der Landeshauptstädte

Landeshauptstädte im Vergleich

Sicherheit

Abb. 19 Anteil der jugendlichen Tatverdächtigen an allen Tatverdächtigen 2010, 2013 und 2016



Quelle: Statistikämter der Landeshauptstädte

9 Kommunale Finanzen und Personal

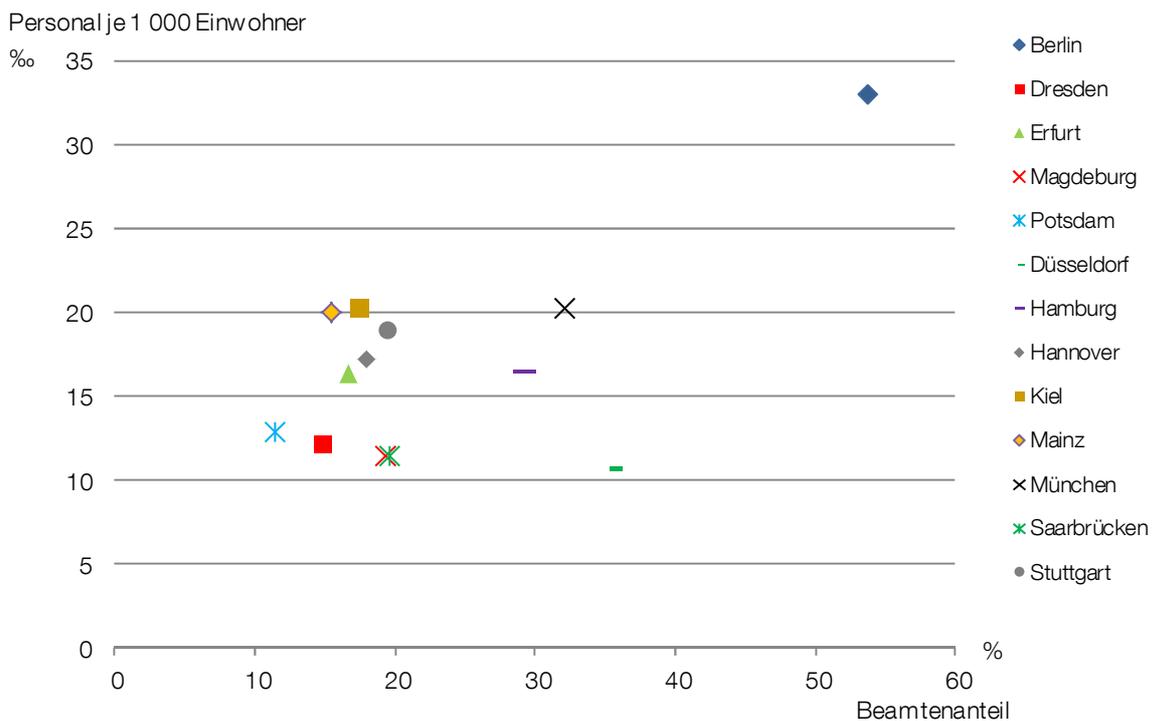
Nur Magdeburg und Schwerin haben ihren Personalbestand der Stadtverwaltung 2016 verringert. Mit 4,1 % wurde das Personal in Hannover und Kiel am stärksten aufgestockt (Tab. 31). Potsdam verzeichnete einen Zuwachs um 1,6 %. Berlin hat bezogen auf 1 000 Einwohner noch immer die höchste Quote an Verwaltungspersonal. Verglichen mit den anderen Städten weist Potsdam unter den Beschäftigten und Beamten relativ wenig Teilzeitpersonal auf (23,4 %). Abb. 20 bildet den Anteil der Beamten auf den Personalbesatz je 1 000 Einwohner ab. Berlin besitzt mit Abstand den größten Beamtenanteil, während dieser im benachbarten Potsdam am kleinsten ausfällt.

Bei den Realsteuerhebesätze gibt es kaum Veränderungen. Die Grundsteuer B stieg lediglich in Erfurt, Bremen und Wiesbaden. Bei der Gewerbesteuer kam es zu einer Erhöhung in Wiesbaden und Saarbrücken (Tab. 32).

Tabelle 33 stellt die Einnahmen und Ausgaben gegenüber. In 3 Landeshauptstädten (Berlin, Erfurt und Bremen) ist die Haushaltsführung noch kamental, alle anderen haben auf das doppische System umgestellt. Mit 3 140 Euro je Einwohner nahm Potsdam 33,6 % weniger ein als 2015. Die Ausgaben verringerten sich um 36,4 %.

Der städtische Schuldenstand hat sich unterschiedlich entwickelt. Alle ostdeutschen Landeshauptstädte konnten die Schuldenhöhe etwas abbauen. Dresden ist die einzige schuldenfreie Stadt. In Stuttgart stieg der Schuldenstand 2016 um 85,8 %. Werden die Schulden auf jeden Einwohner bezogen, so kommt Berlin auf eine Einwohnerverschuldung von 16 511 Euro. 438 Euro je Einwohner bedeuten für Potsdam hinter Dresden und Stuttgart den drittniedrigsten Wert (Tab. 34).

Abb. 20 Personalbesatz und Beamtenanteil 2016



Quelle: Statistikämter der Landeshauptstädte, Landeshauptstadt Potsdam

Landeshauptstädte im Vergleich

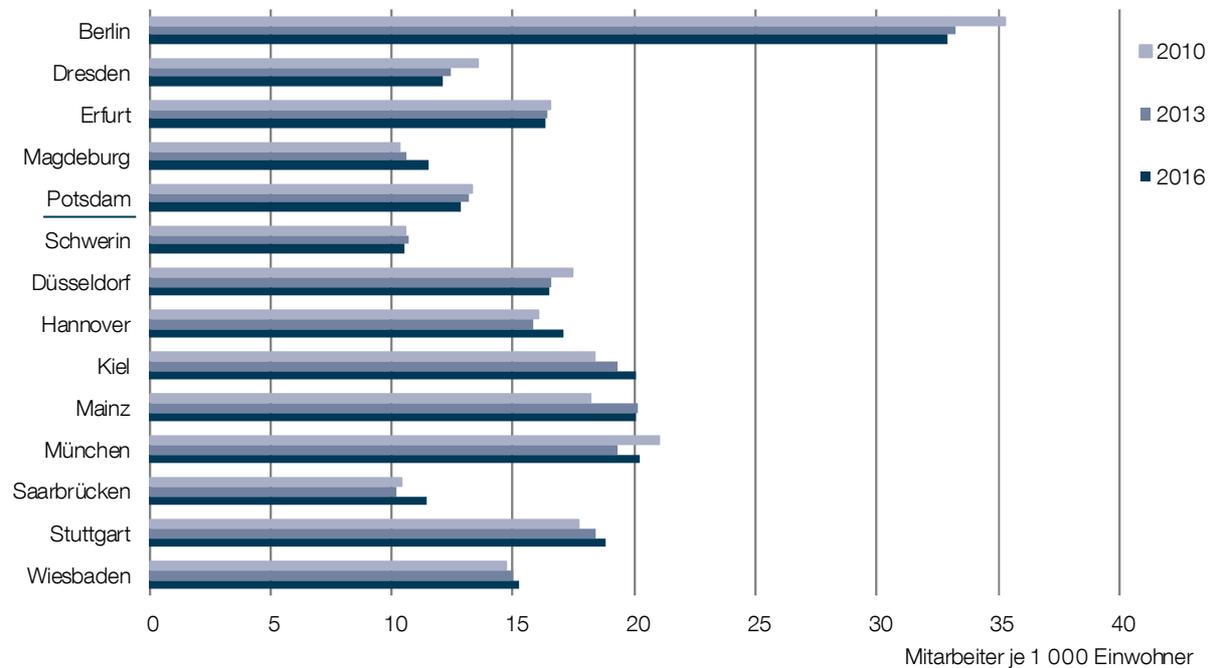
Kommunale Finanzen und Personal

Tab. 31 Personalbestand der Stadtverwaltung 2016¹

| Landeshauptstadt | Personal insgesamt | Veränderung zum Vorjahr | je 1 000 Einwohner | Anteil Teilzeitpersonal | Beschäftigte | | Beamte | |
|-------------------------|--------------------|-------------------------|--------------------|-------------------------|--------------------|-------------------------------|--------------------|-------------------------|
| | | | | | Anteil am Personal | darunter Teilzeitbeschäftigte | Anteil am Personal | darunter Teilzeitbeamte |
| | | | | | Anzahl | % | % | % |
| Berlin ² | 120 960 | 2,1 | 33,0 | 18,4 | 46,3 | 23,7 | 53,7 | 13,9 |
| Dresden | 6 683 | 1,3 | 12,1 | 23,3 | 85,0 | 25,6 | 15,0 | 10,3 |
| Erfurt | 3 462 | 2,6 | 16,4 | 40,0 | 83,2 | 44,8 | 16,8 | 16,4 |
| Magdeburg | 2 769 | - 0,1 | 11,5 | 29,5 | 80,6 | 33,9 | 19,4 | 11,4 |
| Potsdam | 2 203 | 1,6 | 12,8 | 23,4 | 88,5 | 26,1 | 11,5 | 2,8 |
| Schwerin | 1 015 | - 0,7 | 10,6 | 36,0 | 64,6 | 0,0 | 35,4 | 0,0 |
| Düsseldorf | 10 481 | 1,7 | 16,5 | 27,0 | 70,8 | 29,9 | 29,2 | 20,1 |
| Hannover ^{3,4} | 9 249 | 4,1 | 17,1 | 31,0 | 82,0 | 33,8 | 18,0 | 18,3 |
| Kiel | 4 994 | 4,1 | 20,1 | 36,9 | 82,4 | 40,4 | 17,6 | 20,8 |
| Mainz | 4 273 | 1,1 | 20,0 | 32,8 | 84,5 | 36,5 | 15,5 | 13,0 |
| München ⁴ | 31 256 | 3,5 | 20,3 | 36,1 | 67,9 | 39,9 | 32,1 | 28,3 |
| Saarbrücken | 2 089 | 1,8 | 11,4 | 26,0 | 80,4 | 29,0 | 19,6 | 13,9 |
| Stuttgart | 11 480 | 1,4 | 18,8 | 38,7 | 80,4 | 41,4 | 19,6 | 27,9 |
| Wiesbaden | 4 417 | 1,0 | 15,3 | . | . | . | . | . |

Quelle: Statistikämter der Landeshauptstädte

Abb. 21 Personalbestand der Stadtverwaltung je 1 000 Einwohner 2010, 2013 und 2016¹



Quelle: Statistikämter der Landeshauptstädte

¹ ohne Eigenbetriebe und Eigengesellschaften, bis 2009 am 30.6., danach am 31.12., Stuttgart immer am 30.6.

² Personal in Senats- und Bezirksverwaltung, d.h. Wahrnehmung von Landes- und Kommunalaufgaben, Stand 30.6.

³ ohne Mitarbeiter in Freizeitphase der Altersteilzeit

⁴ Personal insgesamt einschließlich Auszubildende, Strukturmerkmale ohne Auszubildende

Landeshauptstädte im Vergleich

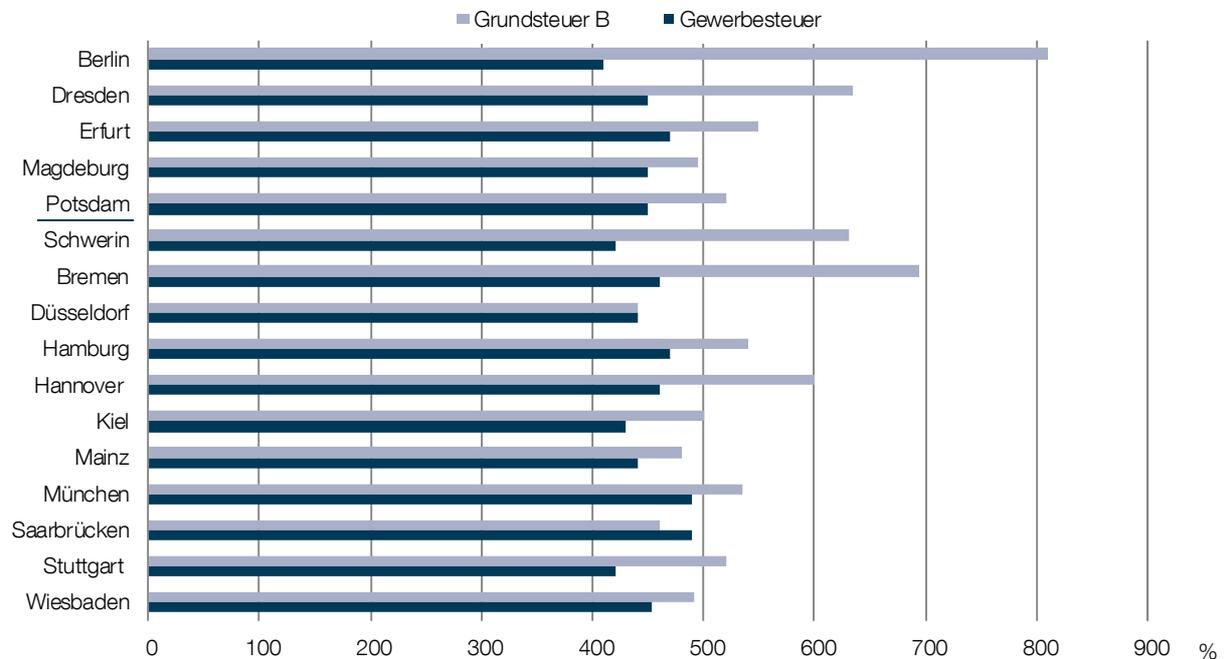
Kommunale Finanzen und Personal

Tab. 32 Realsteuerhebesätze 2016

| Landeshauptstadt | Grundsteuer A | Veränderung zum Vorjahr | Grundsteuer B | Veränderung zum Vorjahr | Gewerbesteuer | Veränderung zum Vorjahr |
|------------------|---------------|-------------------------|---------------|-------------------------|---------------|-------------------------|
| | % | | | | | |
| Berlin | 150 | - | 810 | - | 410 | - |
| Dresden | 280 | - | 635 | - | 450 | - |
| Erfurt | 300 | - | 550 | 12,2 | 470 | - |
| Magdeburg | 250 | - | 495 | - | 450 | - |
| Potsdam | 250 | - | 520 | - | 450 | - |
| Schwerin | 400 | - | 630 | - | 420 | - |
| Bremen | 250 | - | 695 | 19,8 | 460 | - |
| Düsseldorf | 156 | - | 440 | - | 440 | - |
| Hamburg | 225 | - | 540 | - | 470 | - |
| Hannover | 530 | - | 600 | - | 460 | - |
| Kiel | 400 | - | 500 | - | 430 | - |
| Mainz | 290 | - | 480 | - | 440 | - |
| München | 535 | - | 535 | - | 490 | - |
| Saarbrücken | 275 | - | 460 | - | 490 | 8,9 |
| Stuttgart | 520 | - | 520 | - | 420 | - |
| Wiesbaden | 275 | - | 492 | 3,6 | 454 | 3,2 |

Quelle: Statistikämter der Landeshauptstädte

Abb. 22 Hebesätze der Grundsteuer B und Gewerbesteuer 2016



Quelle: Statistikämter der Landeshauptstädte

Landeshauptstädte im Vergleich

Kommunale Finanzen und Personal

Tab. 33 Einnahmen und Ausgaben des Verwaltungshaushaltes (Rechenergebnis) bzw. Ein- und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit 2016
(vorläufige Angaben)

| Landeshauptstadt | Haushaltsführung | Einnahmen Verwaltungshaushalt/Einzahlungen lfd. Verwaltungstätigkeit | | | | | | | Ausgaben Verwaltungshaushalt/Auszahlungen lfd. Verwaltungstätigkeit | | | | |
|------------------|------------------|--|-------------------------|---------------------|------------------------|-----------------------|--|------------------------------------|---|-------------------------|--------------------|--------------------|----------------------|
| | | Insgesamt | Veränderung zum Vorjahr | darunter | | | | | Insgesamt | Veränderung zum Vorjahr | darunter | | |
| | | | | Grundsteuer A und B | Gewerbesteuer (brutto) | Gewerbesteuer (netto) | Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer | Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer | | | Personal- ausgaben | soziale Leistungen | darunter Jugendhilfe |
| | | Euro je Einw. | % | Euro je Einwohner | | | | | % | | | | |
| Berlin | kameral | . | . | 213 | 403 | 368 | 381 | 50 | . | . | . | . | . |
| Dresden | doppisch | 2 562 | 9,7 | 138 | 377 | 349 | 287 | 63 | 2 381 | 8,4 | 27,6 | 21,1 | 6,4 |
| Erfurt | kameral | 3 021 | 8,9 | 143 | 443 | 362 | 299 | 72 | 3 021 | 8,9 | 26,1 | 26,4 | 5,3 |
| Magdeburg | doppisch | 2 579 | 7,3 | 129 | 340 | 316 | 254 | 68 | 2 511 | 1,5 | 24,2 | 21,6 | 4,7 |
| Potsdam | doppisch | 3 140 | -33,6 | 117 | 355 | 323 | 353 | 64 | 3 019 | -36,4 | 21,4 | 22,5 | 4,8 |
| Schwerin | doppisch | 2 924 | 5,8 | 170 | 319 | 294 | 285 | 69 | 2 936 | 2,9 | 19,1 | 45,4 | 17,1 |
| Bremen | kameral | . | . | 243 | 674 | 573 | 371 | 72 | . | . | . | . | . |
| Düsseldorf | doppisch | . | . | 221 | 1 293 | 1 104 | 518 | 131 | . | . | . | . | . |
| Hamburg | doppisch | . | . | 239 | 1 014 | 864 | 723 | 99 | . | . | . | . | . |
| Hannover | doppisch | 3 969 | 6,3 | 269 | 1 013 | 843 | 427 | 105 | 3 814 | 8,1 | 24,9 | 25,6 | 6,6 |
| Kiel | doppisch | 3 770 | 7,0 | 154 | 534 | 410 | 347 | 67 | 3 640 | 5,1 | 26,8 | 35,8 | 6,3 |
| Mainz | doppisch | . | . | 175 | 683 | 582 | 475 | 85 | . | . | . | . | . |
| München | doppisch | 4 242 | -8,6 | 204 | 1 591 | 1 364 | 680 | 110 | 4 563 | -6,5 | 27,5 | . | . |
| Saarbrücken | doppisch | 2 272 | -6,7 | 192 | 720 | 602 | 320 | 93 | 2 271 | -0,3 | 29,1 | 0,4 | . |
| Stuttgart | doppisch | 5 205 | 10,6 | 249 | 998 | 825 | 560 | 116 | 4 438 | 7,7 | 23,3 | 25,9 | 2,2 |
| Wiesbaden | doppisch | . | . | 197 | 909 | 777 | 522 | 85 | . | . | . | . | . |

Quelle: Statistikämter der Landeshauptstädte

Landeshauptstädte im Vergleich

Kommunale Finanzen und Personal

Tab. 34 Schuldenstand 2015 und 2016

| Landeshauptstadt | Schuldenstand 2015 | | | Nachrichtlich | | | Schuldenstand 2016 | | | | Nachrichtlich | | | |
|------------------|--------------------|--------------|--|----------------------------|--------------|--|--------------------|-------------------------|--------------|--|----------------------------|--------------|--|------------------------------|
| | Insgesamt | je Einwohner | darunter beim nicht-öffentlichen Bereich | Schulden der Eigenbetriebe | je Einwohner | darunter beim nicht-öffentlichen Bereich | Insgesamt | Veränderung zum Vorjahr | je Einwohner | darunter beim nicht-öffentlichen Bereich | Schulden der Eigenbetriebe | je Einwohner | darunter beim nicht-öffentlichen Bereich | Bürgschaften (Haftungssumme) |
| | 1 000 Euro | Euro | 1 000 Euro | Euro | 1 000 Euro | % | Euro | 1 000 Euro | Euro | 1 000 Euro | Euro | 1 000 Euro | | |
| Berlin | 60 506 746 | 16 760 | 58 613 100 | 20 706 | 6 | 20 706 | 60 605 640 | 0,2 | 16 511 | 58 000 970 | 19 575 | 5 | 19 575 | 6 171 012 |
| Dresden | - | - | - | 50 100 | 91 | 50 100 | - | x | - | - | 28 270 | 51 | 28 270 | 387 249 |
| Erfurt | 154 746 | 736 | 154 746 | 80 977 | 385 | 80 977 | 136 974 | -11,5 | 647 | 136 974 | 80 919 | 382 | 80 919 | . |
| Magdeburg | 176 537 | 741 | 76 302 | 7 687 | 32 | . | 170 868 | -3,2 | 709 | 73 118 | 6 805 | 28 | . | 66 458 |
| Potsdam | 78 749 | 470 | 78 749 | 132 931 | 794 | 132 931 | 75 077 | -4,7 | 438 | 75 077 | 157 604 | 918 | 157 604 | 33 297 |
| Schwerin | 278 330 | 2 916 | . | 59 150 | 620 | . | 273 870 | -1,6 | 2 849 | . | 58 508 | 609 | . | . |
| Düsseldorf | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . |
| Hannover | 1 447 589 | 2 692 | 1 410 389 | . | . | . | 1 517 475 | 4,8 | 2 807 | 1 478 454 | . | . | . | . |
| Kiel | 573 097 | 2 327 | 573 097 | 39 009 | 158 | 39 009 | 565 312 | -1,4 | 2 270 | 565 312 | 41 601 | 167 | 41 601 | 101 518 |
| Mainz | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . |
| München | 815 219 | 536 | 815 219 | 1 278 032 | 840 | . | 766 902 | -5,9 | 497 | 1 320 618 | 1 320 618 | 856 | . | . |
| Saarbrücken | 1 111 956 | 6 176 | 1 111 670 | . | . | . | 1 116 858 | 0,4 | 6 122 | 1 114 881 | . | . | . | 165 895 |
| Stuttgart | 31 385 | 52 | 31 385 | 646 523 | 1 073 | 455 119 | 58 313 | 85,8 | 96 | 58 313 | 631 848 | 1 037 | 424 454 | - |
| Wiesbaden | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . |

Quelle: Statistikämter der Landeshauptstädte

Landeshauptstädte im Vergleich

Wahlen

10 Wahlen

Bei der Bundestagswahl 2017 lag die Wahlbeteiligung im gesamten Bundesgebiet höher als bei der vorangegangenen Wahl 2013. Dieser Trend spiegelt sich auch auf Ebene der Landeshauptstädte wider (Tab. 35). Alle Hauptstädte registrierten eine höhere Beteiligung. Den größten Zuwachs erzielte München mit 7,3 Prozentpunkten. Einzig Mainz konnte die Marke von 80 % bei der Wahlbeteiligung überspringen, wohingegen Magdeburg, wie auch 2013, unter 70 % blieb. Potsdam gewann 5,2 Prozentpunkte hinzu und lag mit 78,8 % auf Platz 4 aller Landeshauptstädte. Für die ostdeutschen Städte konnte nur Dresden einen höheren Wert erzielen. Die Wahlbeteiligung war im Durchschnitt in den ostdeutschen Städten leicht niedriger als in den westdeutschen Städten.

Auch der Anteil der Briefwähler ist 2017 in allen Landeshauptstädten angestiegen (Abb. 24). In Hamburg nahm er um 6,5 Prozentpunkte zu. 28,3 % Briefwähler bedeuten für Potsdam eine Steigerung um 6,3 Prozentpunkte. Den höchsten Briefwähleranteil konnte wie auch schon 2013 München vorweisen (2017: 42,6 %).

Eine vergleichende Betrachtung der Stimmenmehrheit bei Erst- und Zweitstimme lässt erkennen, dass die

CDU bis auf Bremen und Hannover in allen weiteren Städten die meisten Zweitstimmen erzielte. Zieht man zudem die Mehrheit an Zweitstimmen bei der Bundestagswahl 2013 hinzu, so fällt auf, dass die SPD keine Stadt hinzugewann, wohl aber mit Kiel und Hamburg zwei Städte verlor.

Für die Erststimme ergibt sich ein anderes Bild. Hier konnte die SPD 6 Städte für sich entscheiden, wobei es diesbezüglich keine Veränderung zur Bundestagswahl 2013 gab. Die Erststimmenmehrheiten waren für alle Städte bei den Wahlen 2013 und 2017 gleich.

Abbildung 26 stellt die Wahlbeteiligung und den Anteil der Briefwähler bei der Bundestagswahl 2017 dar. Zu erwarten wäre, dass in den Landeshauptstädten mit vergleichsweise hoher Wahlbeteiligung auch der Briefwähleranteil hoch ist. Der Abbildung ist zu entnehmen, dass dieser Zusammenhang nicht für alle Städte gilt. So weisen beispielsweise Dresden und München eine vergleichbar hohe Wahlbeteiligung auf, der Anteil der Briefwähler variiert dagegen mit fast 13,4 Prozentpunkten beträchtlich.

Tab. 35 Wahlbeteiligung und Stimmenmehrheiten bei den Bundestagswahlen 2013 und 2017

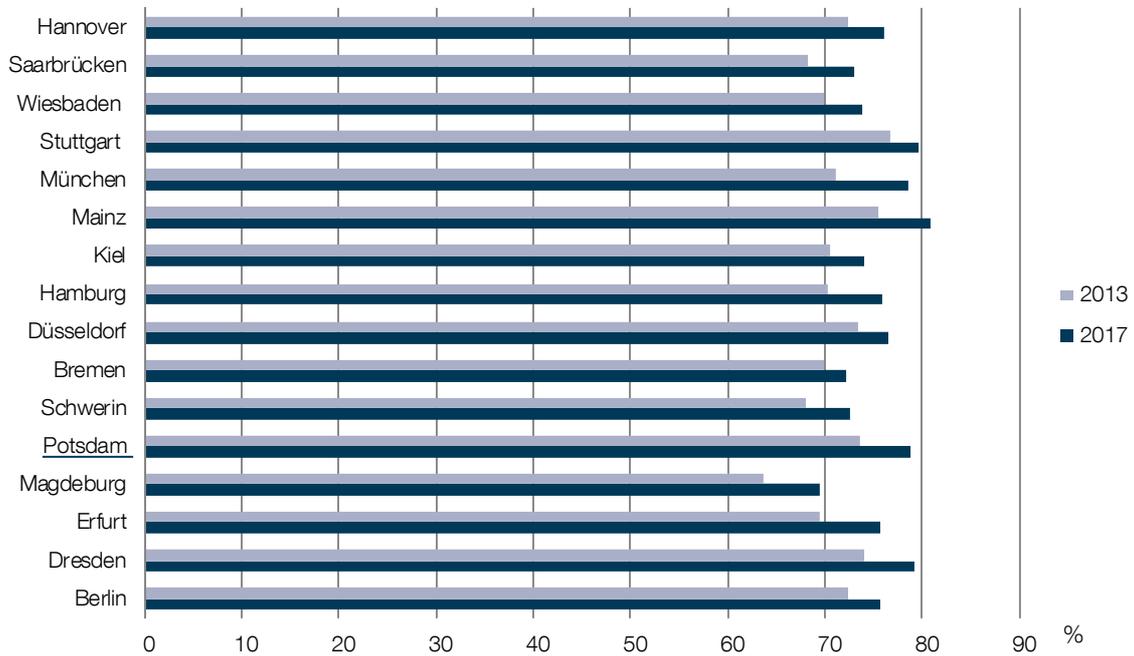
| Landeshauptstadt | Wahlbeteiligung 2017 | Veränderung zur Vorwahl 2013 | Briefwahl | | Stimmenmehrheit Erststimme 2017 | Stimmenmehrheit Erststimme 2013 | Stimmenmehrheit Zweitstimme 2017 | Stimmenmehrheit Zweitstimme 2013 |
|------------------|----------------------|------------------------------|-------------------------|------------------------------|---------------------------------|---------------------------------|----------------------------------|----------------------------------|
| | | | Anteil Briefwähler 2017 | Veränderung zur Vorwahl 2013 | | | | |
| | | | % | Prozentpunkte | | | | |
| | | | | | Wahlvorschlagsträger | | | |
| Berlin | 75,6 | 3,1 | 33,4 | 5,4 | CDU | CDU | CDU | CDU |
| Dresden | 79,1 | 5,0 | 29,2 | 6,1 | CDU | CDU | CDU | CDU |
| Erfurt | 75,6 | 6,2 | 25,6 | 5,4 | CDU | CDU | CDU | CDU |
| Magdeburg | 69,4 | 5,7 | 24,0 | 2,7 | CDU | CDU | CDU | CDU |
| Potsdam | 78,8 | 5,2 | 28,3 | 6,3 | SPD | SPD | CDU | CDU |
| Schwerin | 72,5 | 4,4 | 27,1 | 5,3 | CDU | CDU | CDU | CDU |
| Bremen | 72,2 | 2,4 | 25,3 | 3,7 | SPD | SPD | SPD | SPD |
| Düsseldorf | 76,5 | 3,2 | 32,8 | 4,9 | CDU | CDU | CDU | CDU |
| Hamburg | 76,0 | 5,7 | 37,0 | 6,5 | SPD | SPD | CDU | SPD |
| Hannover | 76,0 | 3,6 | 25,9 | 3,9 | SPD | SPD | SPD | SPD |
| Kiel | 74,1 | 3,7 | 26,5 | 4,2 | SPD | SPD | CDU | SPD |
| Mainz | 80,8 | 5,3 | 39,3 | 4,4 | CDU | CDU | CDU | CDU |
| München | 78,5 | 7,3 | 42,6 | 2,5 | CSU | CSU | CSU | CSU |
| Saarbrücken | 72,9 | 4,6 | 29,1 | 2,1 | SPD | SPD | CDU | CDU |
| Stuttgart | 79,6 | 2,9 | 34,9 | 4,2 | CDU | CDU | CDU | CDU |
| Wiesbaden | 73,8 | 4,0 | 30,5 | 3,9 | CDU | CDU | CDU | CDU |

Quelle: Der Bundeswahlleiter, Statistikämter der Landeshauptstädte

Landeshauptstädte im Vergleich

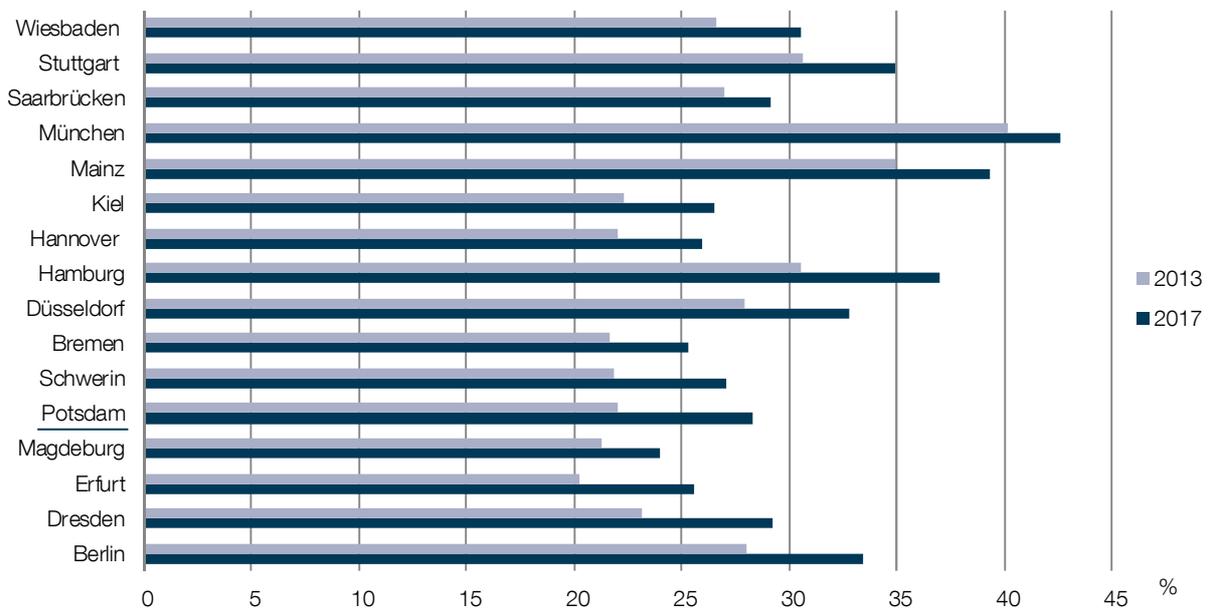
Wahlen

Abb. 23 Wahlbeteiligung bei den Bundestagswahlen 2013 und 2017



Quelle: Der Bundeswahlleiter, Statistikämter der Landeshauptstädte

Abb. 24 Briefwahlanteil bei den Bundestagswahlen 2013 und 2017

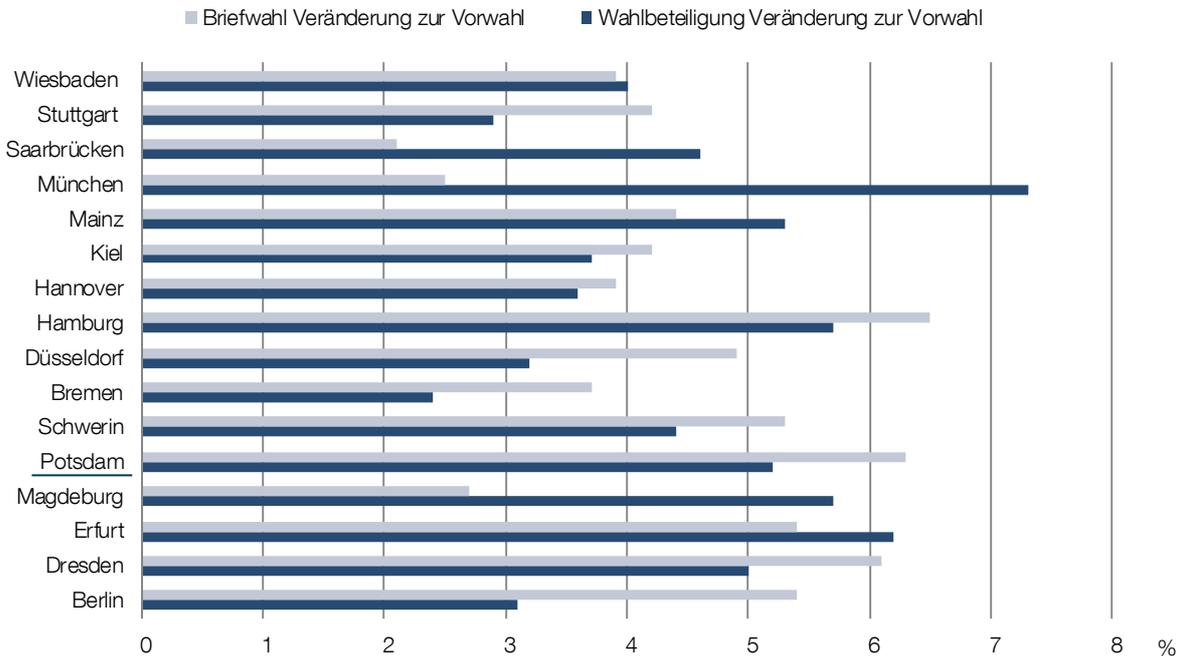


Quelle: Der Bundeswahlleiter, Statistikämter der Landeshauptstädte

Landeshauptstädte im Vergleich

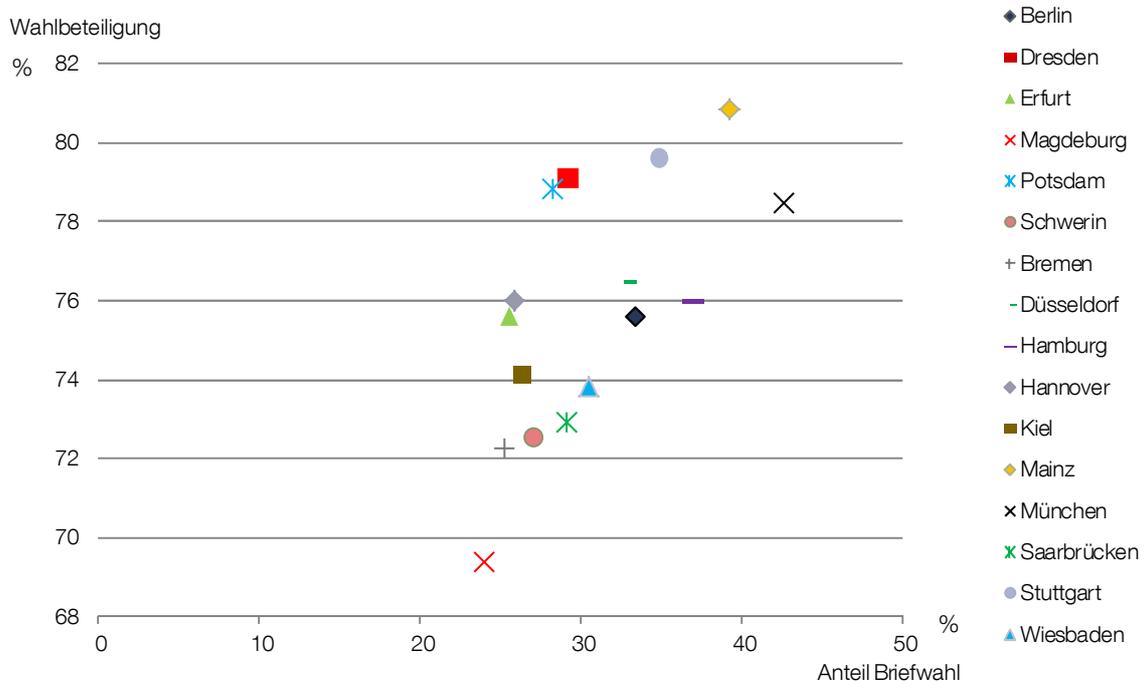
Wahlen

Abb. 25 Veränderungen in der Wahlbeteiligung und im Briefwahlanteil bei der Bundestagswahl 2017 zur Vorwahl 2013



Quelle: Der Bundeswahlleiter, Statistikämter der Landeshauptstädte

Abb. 26 Wahlbeteiligung und Briefwahlanteil bei der Bundestagswahl 2017



Quelle: Der Bundeswahlleiter, Statistikämter der Landeshauptstädte

Abb. 27 Stimmenmehrheiten bei der Bundestagswahl 2017



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam, Der Bundeswahlleiter

Aktuelle Veröffentlichungen

Alle Veröffentlichungen sind kostenlos als Download unter www.potsdam.de/statistik erhältlich.

Statistischer Informationsdienst 3/2017

Ergebnisse der Bundestagswahl am 24. September 2017 im Wahlkreis 61 und in der Landeshauptstadt Potsdam
Potsdam 2017, 50 Seiten

Die Ergebnisse der Bundestagswahl 2017 im Wahlkreis 61 und in der Landeshauptstadt Potsdam werden ausführlich dargestellt. Untersucht werden die Wahlbeteiligung, die Erst- und Zweitstimmenergebnisse auf Ebene der Gemeinden und der Potsdamer Stadtteile, das Wahlverhalten sowie die Organisation der Wahl zum 19. Deutschen Bundestag in der Landeshauptstadt Potsdam.



Statistischer Informationsdienst 4/2017

Leben in Potsdam. Ergebnisse der Bürgerumfrage 2017
Potsdam 2017, 170 Seiten

Im Frühjahr 2017 wurde in der Landeshauptstadt Potsdam die vierte kommunale Bürgerumfrage „Leben in Potsdam“ durchgeführt. Ziel der Erhebung war es, ein repräsentatives Bild von der Zufriedenheit der Bürgerinnen und Bürger mit den Lebens-, Arbeits-, Versorgungs- sowie Freizeit- und Wohnbedingungen zu erhalten. Aufgrund der Wiederholung von Frageblöcken können für Vergleichszwecke Ergebnisse zurück bis zum Start der Bürgerumfrage im Jahr 2013 eingesehen werden. In der 2017er Erhebung wurde erstmals nach den Weiterbildungserfahrungen der Teilnehmenden gefragt. Weiterhin konnten Autofahrer dazu Auskunft geben, unter welchen Bedingungen alternative Verkehrsmittel für sie in Frage kommen. Des Weiteren befasst sich ein Kapitel mit der Lebenssituation von Alleinerziehenden. Der vorliegende Bericht fasst die wesentlichen Ergebnisse der Bürgerumfrage mit zahlreichen Erläuterungen und Abbildungen zusammen. Darüber hinaus ist ein umfangreicher Tabellenteil enthalten, mit dem eigene Analysen möglich sind.



Statistischer Jahresbericht 2016

Potsdam 2017, 310 Seiten

In insgesamt 14 Kapiteln werden alle aktuellen Entwicklungen der Landeshauptstadt Potsdam dargestellt. 83 Themen wurden mit 256 Tabellen, 108 farbigen Abbildungen und 21 Karten, anschaulich aufbereitet.



Potsdam in Zahlen 2016 – Ein statistisches Stadtporträt

Potsdam 2017, Faltblatt, 12 Seiten

Die Broschüre umfasst aktuelle Zahlen und Statistiken über die Landeshauptstadt Potsdam, die einen schnellen Überblick zu den unterschiedlichsten Seiten der Stadt vermitteln.





**Landeshauptstadt
Potsdam**

Statistik und Wahlen